Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 340 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 340 Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Montag, den 29. April 1907.—5 Uhr-Ausgabe. — 19. Jahrgang.—No. 101

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Unheilvoller Wolkenbruch.

Sieben Menschen sollen ertrunken sein.

Oklahoma City, Okla., 29. April. Die Vorstadt Capitol Hill wurde durch einen Wolkenbruch vollständig überfluthet. Sieben Personen werden vermißt und sind allem Anschein nach ertrunken. Viele Andere, welche auf den Niederungen unfern des Flusses kampirten, konnten sich nur mit knapper Noth retten!

Der Fluß steigt infolge weiteren starken Regenfalls noch mehr.

Kansas City, 29. April. Eine Verbindung von Schnee, Graupeln und Regen sucht diesen Theil des Südwestens allenthalben heim, und von der Nebraska'er Staatsgrenze an südwärts bis nach Texas herrscht Gefrierwetter!

Gewaltiger Regenfall war vergangene Nacht im westlichen Missouri und in Kansas sowie in Oklahoma allgemein.

„Entwaffnung“ von Einwanderern.

New York. 29. April. Nahezu 2000 italienische Einwanderer, welche mit den Dampfern „Citta di Milano“ und „Nord-Amerika“ von Neapel und Genua hier eingetroffen waren, bekamen einen, für sie überraschenden Begriff von den Gesetzen dieses Landes, als Agenten der Dampferlinie auf der Schiffsbrücke jedes Fahrzeugs erschienen und den Passagieren zuriefen, sämmtliche Waffen und Messer müßten entweder weggeworfen oder den Offizieren des Schiffes übergeben werden, ehe den Einwanderern das Landen gestattet werden könne. Augenblicklich gab es einen ganzen Regen von Dolchen, Messern und Revolvern neuen und alten Stils. Man glaubt, daß diese Einwanderer im Uebrigen sehr harmlose Menschen sind.

Urtheil gegen „Packer“ bestätigt.

St. Paul, 29. April. Richter Sanborn gab im Bundes-Kreisappellationsgericht eine schriftliche Entscheidung ab, welche das Urtheil des Bundesdistriktsgerichts für den westlichen Distrikt von Missouri gegen die Schlachthausbesitzer bestätigt, weil sie Frachtraten-Zugeständnisse von 12 Cents per 100 Pfund für den Transport ihrer Fleischwaaren von Kansas City nach Christiania und anderen Plätzen in auswärtigen Ländern angenommen. Die Richter Hock und Adams pflichteten dieser Entscheidung bei.

John Mitchell operirt.

Spring Valley, Jll., 29. April. Der bekannte Präsident der Vereinigten Grubenarbeiter, John Mitchell, wurde heute wegen eines Krampfaderbruches operirt. Das geschah im St. Margarets-Hospital dahier. Die Operation war erfolgreich, der Patient ruht sanft, und man befürchtet keine weitere Gefahr.

Schlimme Gasexplosion.

Dayton, O., 29. April. Acht Mann, die in einem Tunnel in den Anlagen der „National Cash Register Co.“ arbeiteten, wurden durch eine Gasexplosion schwer verletzt.

Ausland.

Kehrt nach Wien zurück.

Kaiser Franz Josephs Besuch in Prag zu Ende.

Prag, 29. April. Nach einem 14tägigen Aufenthalt in der böhmischen Hauptstadt reiste Kaiser Franz Joseph heute wieder nach Wien ab. Zum Abschied richtete er noch ein Reskript an den Statthalter von Böhmen, worin er ernstlich zur Versöhnung zwischen der tschechischen und der deutschen Nationalität mahnte. Er wies darauf hin, daß ein Anstoß in dieser Richtung durch die Einführung des allgemeinen Stimmrechts gegeben worden sei, und er schloß mit den Worten:

„Jch werde es als mein größtes Glück erachten, wenn ich, der alle Kümmernisse und Kämpfe getheilt hat, nunmehr endlich auch an den Freuden des Friedens theilnehmen sollte.“

Dampfer verbrannt

Und die Bemannung umgekommen!

Rio de Janeiro, Brasilien, 29. April. Es trifft hier die Nachricht ein, daß der britische Dampfer „Thornhill“, welcher auf der Fahrt hierher war, niedergebrannt, und die ganze Bemannung umgekommen ist!

Noch eine Kunstausstellung.

Perugia, Italien, 29. April. König Viktor Emanuel, begleitet vom Minister des Auswärtigen Tittoni und vom Unterrichtsminister Rava, eröffnete heute im Munizipalpalast dahier eine Ausstellung alter umbrischer Kunstwerke; dieselbe ist in geschichtlicher Folge geordnet und umfaßt tausend Bilder sowie noch Tausende anderer Gegenstände, darunter Bildhauerwerke, Juwelen, Waffen, irdene und Porzellangeräthe usw. Unter den interessantesten Ausstellungsgegenständen waren päpstliche Gewänder, welche dem Papst Benedikt XI. gehörten (1303—1304) und mit seinen Gebeinen in der San Domenicokirche dahier begraben gefunden wurden.

Noch 6000 Bäcker müßig.

In der Hauptstadt des russischen Reiches.

St. Petersburg, 29. April. Trotz des Abfalles des Bäckereisyndikats, welches die Forderungen der Gehilfen gewährte, versucht der Bäckermeisterverband — hauptsächlich kleinere Bäckermeister umfassend — die Aussperrung fortzusetzen. Etwa 6000 Gehilfen sind müßig, und das sind fast zwei Drittel der Gesammtzahl. Trotzdem mangelt es bis jetzt nicht an Brot. Denn das Syndikat, welches 21 Bäckereien sowie eine Anzahl Läden in allen Theilen der Stadt kontrollirt, arbeitet sehr schwunghaft.

St. Petersburg, 29. April. Neben den Syndikatsbäckereien wird auch eine Anzahl Kleinbäckereien von den Besitzern selbst und einer verminderten Gehilfenzahl weiterbetrieben. Um der Nachfrage nach Passahbrot zu genügen, ohne welches kein strenggläubiger Russe die griechisch-katholische Osterwoche verbringen mag, mischen die, an der Aussperrung betheiligten Bäckermeister selber Teich für dieses Brot und vertheilen ihn an ihre Kunden, damit sie ihn selber zu Hause ausbacken können.

Die Bäckergehilfen werden in Rußland von ihren Arbeitgebern beköstigt, behaust und sogar gekleidet, und es herrschen in diesen Geschäften noch recht patriarchalische, aber auch recht ungesunde Verhältnisse, besonders da die Leute in den Backstuben schlafen müssen und wenig Gelegenheit haben, sich rein zu halten. Von den Ausständigen wird höherer Lohn, kürzere Arbeitszeit und allgemeine Besserung der Lebensverhältnisse einschließlich des Wohnens und der Speisen gefordert.

Erst kürzlich haben die Bäckergehilfen in Moskau einen Streik auf ähnliche Beschwerden hin gewonnen. Eine der Forderungen jener Streiker bestand darin, sich einmal monatlich auf Kosten ihrer Arbeitgeber baden zu dürfen.

Man glaubt, daß auch die St. Petersburger Bäckermeister schließlich alle werden nachgeben müssen.

In der Duma.

St. Petersburg, 29. April. Die erste Exekutivsitzung des jetzigen Parlamentshauses fand heute statt und war der Erörterung der Vorlage gewidmet, welche die Zahl der Rekruten festsetzt, die in diesem Jahre zu den Fahnen gerufen werden sollen.

Da die Sitzung eine geheime war, so läßt sich über die Debatte, welche den ganzen Nachmittag fortdauerte, nichts Bestimmtes sagen. Für die Fortsetzung der Debatte sind noch 56 Redner angekündigt. Wie es heißt, ist Aussicht vorhanden, daß die betreffende Regierungsvorlage gutgeheißen, und höchstens vielleicht die verlangte Zahl Rekruten ein kleinwenig vermindert wird.

Die Polen setzten ihre Rachetaktik gegen die Verfassungsdemokraten fort und wollen beharrlich nicht sagen, ob sie für die jetzige Vorlage stimmen. Verschiedene Mitglieder der Rechten wollen sich der Abstimmung enthalten.

Das Unwetter in Deutschland

Dauert noch immer vielfach fort!

Berlin, 29. April. Anhaltender Schneefall wird aus verschiedenen Theilen Deutschlands berichtet. Das Fichtelgebirge hatte vergangene Nacht einen schlimmern Schneefall, als irgend einer im Januar! In den Thälern am Fuß dieses Gebirges liegt der Schnee drei Fuß hoch, und der Verkehr ist großentheils gesperrt. In München und im ganzen Jsarthal hat es heute tüchtig geschneit.

Im südschlesischen Riesengebirge liegt der neue Schnee so dick, daß zahlreiche Lawinen niedergegangen sind, und man alle die bekanten Wintervergnügungen wieder aufgenommen hat.

Auch im Thüringer Walde herrschte vergangene Nacht heftiger Frost, und da und dort schneite es stark.

Wird's auch diesmal ein Mädel?

Madrid, 29. April. In einem vielgelesenen Blatt dahier erscheint ein Artikel, welcher auf die geschichtliche Thatsache aufmerksam macht, daß noch allemal das erstgeborene Kind einer spanischen Königsfamilie ein Mädchen gewesen sei.

Der Artikel verursacht vieles Gerede; indeß hofft das Publikum noch immer, daß der vorliegende Fall sich als eine Ausnahme erweisen werde.

Für die Haager Koferenz.

Wien, 29. April. Der Geheimrath Merey v. Koposmere, der Baron v. Macchio, und Professor Heinrich Lammasch sind als Hauptdelegaten Oesterreich-Ungarns für die Haager Friedenskonferenz ernannt worden.

Der österr.-ung. Flottendelegat für diese Konferenz wird der Kontreadmiral Haus sein, und der Militärdelegat der Baron v. Gieslingen.

Argentinische Salpeterminen.

Buenos Aires, Argentinien, 29. April. Die Regierung hat bereits mehr als 60 Gesuche um Konzessionen zur Ausbeutung der Salpeterlager im Territorium Punta de Atacama erhalten, von denen man sich Großes verspricht.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

London: Pomeranian, von New York nach Havre; Minnehaha von New York.
Havre: La Gascogne von New York.
Glasgow: Caledonia von New York.
Southampton: St. Louis von New York.
An Fire Island vorbei: Celtic, von Southampton nach New York. (Dichter Nebel macht es sehr fraglich, ob der Dampfer noch heute in New York einfahren wird).

Aus dem Stadtgericht.

Handelte als Freund und muß seine Gutherzigkeit schwer büßen.

Unter der Anklage, am Samstag seinem im Countyzwinger wegen angeblichen Einbruchs in Untersuchungshaft befindlichen Freund Charles Keating mittels eines Gummischlauchs Whiskey zugeführt zu haben, wurde heute der 35jährige John Maag, Nr. 404 W. Congreß Straße, von Richter Himes zu $25 Geldstrafe und zehn Tagen Gefängniß verdonnert. Hilfs-Gefängnißdirektor George Giles hatte ihn verhaftet und trat als Zeuge gegen ihn auf. „Der Angeklagte stand am Sperrgitter vor Keatings Zelle,“ sagte er. „Unter seinem Rock verborgen hatte er eine Flasche Schnaps, in der sich das eine Ende eines langen Gummischlauchs befand, dessen anderes Ende er durch das Drahtgitter dem Gefangenen zugesteckt hatte, der daran saugte, daß ihm die Augen übergingen.“

„Jch habe nur als Freund gehandelt,“ sagte Maag. „In voriger Woche, als ich ihn besuchte, klagte mir Keating, daß er nach einem Schnapse lechze, wie ein durstiger Hirsch nach Wasser. Jch konnte den Freund nicht leiden sehen und hielt es für meine Pflicht, sein Sehnen zu stillen.“

Neue Bezirkswache.

Der 13. Polizeibezirk von Chef Shippy reorganisirt.

Für die Großgeschworenen.

Staatsanwalt hat eine Menge Material beisammen.—Betrifft polizeiliche Brandschatzungen und einen Kapitän, der Kampagnegelder unterschlagen haben soll.

Morgen wird die neue Bezirkswache eingeweiht, welche an der Ecke von Grace und Robey Str. gebaut worden ist. Das Kommando führen wird in dem neuen Wachlokal Leutnant Dammann, welchen der Polizeichef heute von der N. Halsted Str. nach dem neuen Wirkungskreis versetzt hat. Durch die Einrichtung des neuen Wachlokales ist eine Reorganisirung des 13. Polizeidistrikts (Lake View) nothwendig gemacht worden. Chef Shippy hat diese besorgt, wie folgt:

Distrikts-Hauptquartier bleibt die Bezirkswache an der Sheffield Ave., und dieser Bezirk behält seine bisherige Nummer (41), ebenso wie der „Town Hall“-Bezirk (42). Der Bezirk Summerdale tritt seine bisherige Nummer (43) an den neuen Bezirk „Robey Straße“ ab, der Bezirk Summerdale erhält die Nummer 44, und der Bezirk Bezirk Rogers Park wird fortan als „Nr. 45“ in den Büchern geführt werden. Die Bezirksgrenzen für Nr. 44 und Nr. 45 bleiben die gleichen wie bisher; die Grenzen von Nr. 41 sind der Fluß, die Fullerton Ave., der See und Belmont Ave.; von Nr. 42: Ashland Ave., Belmont Ave., der See und Lawrence Str.; Nr. 43: der Fluß, Belmont Ave., Ashland Ave. und Lawrence Ave.

Für heute Abend hat der Polizeichef die Ernennung eines neuen Leutnants für die Bezirkswache an der N. Halsted Str. in Aussicht gestellt, sowie die Versetzung von mehreren Sergeanten und einer größeren Anzahl von Schutzleuten.

Für die Großgeschworenen.

Staatsanwalt Healy erklärte heute, daß die Großgeschworenen bis übermorgen Abend mit der Erledigung von Routinegeschäften zu thun haben würden. Ob er ihnen am Donnerstag das Material vorlegen wird, welches er gegen den früheren Polizeichef und andere Personen gesammelt, die mit den gesetzwidrigen Methoden zur Auffüllung des Dunne'schen Kampagnefonds zu thun gehabt, darüber wollte Herr Healy sich nicht äußern. Aber er fuhr auch heute fort, hinter verschlossenen Thüren Polizeibeamte verschiedener Rangklassen zu vernehmen, und von den Vernommenen wollte nachher keiner verrathen, was man von ihm habe wissen wollen. Es heißt nun, daß der Staatsanwalt die Großgeschworenen nicht nur mit Belastungsmaterial gegen den früheren Polizeichef bekannt machen werde, sondern auch mit solchem gegen andere Polizeibeamte, welche Inhaber von Spielhöllen und sonstigen verrufenen Lokalen gebrandschatzt haben, ob nun zu parteipolitischen Zwecken, oder in der Absicht, sich persönlich zu bereichern. Auch über den Fall, in welchem ein Polizeikapitän gegen $2,000, die er seinen Untergebenen „für den Kampagnefonds des Mayors“ abgepreßt, in die eigene Tasche gesteckt haben soll, hat der Staatsanwalt angeblich interessante Einzelheiten in Erfahrung gebracht. Ferner soll er beabsichtigen, die Grandjury auf den früheren Polizeianwalt Comerford und andere städtische Angestellte aufmerksam zu machen, welche während der Wahlkampagne ihr amtliches Ansehen mißbraucht haben sollen, um Polizisten zu politischen Handlangerdiensten zu veranlassen.

Vor Thoresschluß.

Nur bis morgen Abend können Steuern auf Grundbesitz noch ohne den Strafzuschlag bezahlt werden, welcher vom 1. Mai dem fälligen Betrage hinzugefügt wird. Im County-Schatzamt herrscht nun ein gewaltiger Andrang zur Kasse.

Am Morgen nach dem „Ruhetage“.

Geht ihm besser.

Wie heute aus El Paso, Texas, berichtet wird, ist in dem Befinden von Pastor Brueggemann von der hiesigen evangelisch-lutherischen Gnadengemeinde, der dort auf einer Ferienreise plötzlich von Verfolgungswahn ergriffen wurde, eine Wendung zum Besseren eingetreten. Er ist zeitweise völlig bei Verstand, wird aber noch immer scharf bewacht. Pastor Poellot von Huntley, Jll., sein Schwager, und Georg Schoenfeld, ein Mitglied des Kirchenvorstandes der Gnadengemeinde, werden heute Abend in El Paso eintreffen, und Pastor Brueggemann wird ihrer Obhut anvertraut werden.

Geld auf der Straße.

Ein Wagen der Chicago Union Traction Co., mittels dessen zwei stählerne Geldbehälter mit $270,000 Inhalt nach der Commercial National- und der Corn Exchange-Bank befördert werden sollten, kippte heute Mittag an Randolph und Washington Straße, infolge Bruches der Hinterachse, um, und die Geldbehälter glitten auf das Pflaster. Sie wurden von den Detektivesergeanten Lalow und Quinn bewacht, bis der Reparaturwagen eintraf und sie nach den Banken beförderte. Das Geld hatte die Straßenbahngesellschaft seit Samstag nickelweis eingenommen.

Geheimrath auf Studienreise.

Geheimrath Theo. Hentgenmacher ist hier zum Studium der Börsengeschäfte aus Berlin eingetroffen und stattete heute der Getreidebörse einen Besuch ab. Morgen kehrt der Herr nach New York zurück, wo er schon an Wall Street Erfahrungen gesammelt hat. Er reist im Regierungsauftrage.

Mit Vorbedacht.

Die Ermordung von Frau Anny Hogenson-O'Shea durch ihren Gatten.

Im Prozeß des jungen Advokaten Victor Roland O'Shea vor Richter Pinckney im Kriminalgericht ließ die Staatsanwaltschaft heute Frau Ollie Orton, 47 Lincoln Park Boulevard, vernehmen. Die Zeugin war vor ihrer Verheirathung Aufwärterin in der Speisewirthschaft im „Boston Store“ und lernte dort O'Shea so gut kennen, daß er ihr all seinen Liebeskummer mittheilte, auch sagte, daß er seine Gattin, wegen deren Ermordung O'Shea jetzt zum dritten Male prozessirt wird, in einem Park mit einem anderen Mann angetroffen habe. Am Tage vor dem Morde hatte O'Shea sich von der Zeugin mit den Worten „Good bye“ verabschiedet, was er sonst nie gethan hatte. Die Zeugin hatte sich bei den beiden ersten Prozessen nicht gemeldet; sie war aber vor einigen Tagen von Geheimpolizisten des Staatsanwalts ermittelt worden.

Robert Conrad und Robert Unrath, beide 805 Millard Ave. wohnhaft, sagten, darauf als Entlastungszeugen vernommen, aus, der Angeklagte habe kurz vor der Mordthat auf sie den Eindruck der Geistesstörung gemacht, sein Lieblingsinstrument, die Violine, nicht spielen wollen und geradezu Haß gegen das Instrument geäußert, auch auf Fragen verworrene Antworten gegeben. Die Advokaten Trainer und Jas. McGrath versicherten ebenfalls, daß sie O'Shea für geisteskrank gehalten hätten, da er ungereimtes Zeug vor sich hingesprochen und auf juristische Fragen verworrene Antworten gegeben hätte. Trainer war O'Sheas Geschäftsgenosse in der Anwaltspraxis.

Kann weiterreisen.

Weshalb ein junges Mädchen der Polizei in Obhut gegeben wurde.

Die fünfzehn Jahre alte Georgia Farney, welche am Freitag von der Farm ihrer Großmutter bei Portsmouth, O., auf der Reise zu ihren seit Kurzem in Chevelyn, Kol., wohnenden Eltern hier ankam, wird in Bälde die Fahrt fortsetzen können. Das Kind hatte etwa zehn Dollars bei seiner Ankunft bei sich, nicht genügend, um die Weiterfahrt zu bezahlen. Die vom Schalterbeamten auf dem Illinois Zentralbahnhofe benachrichtigte Frau N. Fisher von der „Young Women's Christian Association“ hatte das Mädchen der Polizei in Obhut gegeben, weil sie angeblich befürchtete, Georgia möge sonst durchbrennen. Die Polizei zog Erkundigungen ein, und heute kam die Nachricht von Georgias Eltern, sie würden Geld schicken.

Taschendiebe an der Arbeit.

Taschendiebe benutzten heute die Gelegenheit, in den Amtsräumen des Countyschatzmeisters, in denen sich Steuerzahler in großer Menge drängten, um ihre Grundsteuern zu bezahlen, ihrem Gewerbe nachzugehen, und eine ganze Anzahl Frauen wurde von den Langfingern um ihre Geldtäschchen erleichtert.

Ein Lebensmüder.

Der 50 Jahre alte Anstreicher Hy. Konstorf wurde heute Morgen in seinem Schlafzimmer in dem Kosthause 976 Hancock Ave. an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Er war in letzterer Zeit sehr niedergeschlagen gewesen.

Streikbrecher ausständig.

Boston, 29. April. Unerwarteterweise brach hier ein Streik von Streikbrechern aus, welche an die Stelle von ausständigen Fuhrleuten getreten waren. Vielfach entstanden daraus Blockaden und andere Unzuträglichkeiten.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regenschauer oder Schneegestöber heute Nachmittag; heute Abend und morgen im Allgemeinen schön; heute Abend kälter, Mindestluftwärme in der Nähe des Gefrierpunktes; morgen steigende Luftwärme. Frischer Nordwestwind, morgen veränderlicher Wind.

Illinois: Regnerisches Wetter heute Nachmittag, im südlichen Theil auch heute Abend; kälter heute Abend, morgen im Allgemeinen schön und wärmer.

Indiana: Regenschauer und kälter heute Abend, morgen schön und wärmer im nördlichen Theil.

Nieder-Michigan: Regenschauer oder Schneegestöber und kälter heute Abend, morgen theilweise bewölkt. Frischer Nordwestwind.

Wiskonsin: Schön heute Abend und morgen; heute Abend kälter im östlichen Theil. Morgen wärmer.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 50 Grad, Nachts 12 Uhr 50 Grad, Morgens 6 Uhr 42 Grad, Mittags 12 Uhr 40 Grad.

Parteiführer verhandeln.

Forderungen der Demokraten werden berücksichtigt.

Coughlin und Kenna versorgt.

Auch Brennan und Powers werden dem Stadtrath in Zukunft angehören.—Mayor geht im Interesse der Vorlagen der „Ver. Gesellschaften“ nach Springfield.

Die Abgrenzung der neuen Wards, die ursprünglich von den Republikanern beabsichtigt worden war und die der Herrlichkeit einiger Demokraten, die als unumschränkte Herrscher in ihren Gebieten galten und dem Stadtrath seit langen Jahren angehörten, ein Ende gemacht haben würde, wird infolge des Eingreifens demokratischer Parteiführer und auch einiger Republikaner eine bedeutende Aenderung erfahren. Für Ald. Kenna und Coughlin, deren einer hätte weichen müssen, wenn der ursprüngliche Plan zur Ausführung gekommen wäre, werden aus der bisherigen ersten Ward zwei neue Wards geschaffen werden. Ebenso wird auf der Westseite für Ald. Brennan und Ald. Powers Sorge getragen werden, während auf der Nordseite aus der 21. und 22. Ward drei neue Wards geschaffen werden, die so abgegrenzt werden, daß James A. Quinn, John F. O'Malley und Robert E. Burke in den neuen Wards sich bequem die Oberherrschaft auf demokratischer Seite sichern können.

Beide Parteien verhandeln.

Die endgiltige Entscheidung über die Gestaltung der neuen Wards wird heute am Spätnachmittage erfolgen, wann die Vollziehungsausschüsse der republikanischen und demokratischen Parteileitungen Sitzungen abhalten werden. Die Demokraten werden ein aus Roger C. Sullivan, William Loeffler, John P. Tansey, William L. O'Connell und George L. McConnell bestehenden Sonderausschuß ernennen, der den Republikanern die Forderungen der demokratischen Parteileitung unterbreiten wird. Diese Forderungen werden vorher in einer Sitzung des Vollstreckungsausschusses der demokratischen Parteileitung entworfen werden. Die Mitglieder des Unterausschusses haben sich in Wirklichkeit aber schon auf die Forderungen, die sie stellen werden, geeinigt und ein Abkommen mit den republikanischen Führern erzielt, durch das einige der alten demokratischen Mitglieder des Stadtraths, deren Laufbahn andernfalls ein Ende gefunden haben würde, geschützt werden.

Kenna und Coughlin bleiben.

Besonderer Nachdruck wird darauf gelegt werden, daß die beiden Vertreter der 1. Ward im Stadtrathe, Ald. Michael Kenna und Ald. John J. Coughlin, auch in Zukunft dem Stadtrath angehören. Damit die Stadt der Dienste dieser Herren nicht verlustig geht, wird die jetzige erste Ward in zwei getheilt werden, die Kenna und Coughlin zufallen werden.

Die Grenzscheide zwischen der neuen ersten und zweiten Ward wird entweder die State Str. bilden oder aber die 16. Str. Das Gebiet westlich von der State Str. oder nördlich von der 16. Str. würde dann die erste Ward bilden, während das Gebiet westlich von der State Str. oder südlich von der 16. Str. die neue zweite Ward bilden würde. Letztere wird durch die Häusergevierte zwischen der 22. und 23. Str. vergrößert werden. Freilich müßte dann einer der beiden Stadtväter seinen Wohnsitz verlegen.

Mamer protestirt.

In gleicher Weise wird auf der Westseite für Ald. John J. Brennan und Ald. John Powers gesorgt werden, so daß sowohl Powers als auch Brennan ihren Sitz im Stadtrath behalten können und ihre Wards meist Gebiete umfassen, die sie jetzt kontroliren. Aus den westlichen Theilen der beiden Wards und dem östlichen Theile der 20. Ward wird eine neue Ward geschaffen werden. Nach dem ursprünglichen Plane wäre der größere Theil der neuen Ward der jetzigen 19. Ward entnommen worden, und Ald. Powers hätte in der neuen Ward gewohnt. Dagegen protestirte aber der Republikaner Christopher Mamer energisch, dem die Aussicht mit Powers in der neuen Ward um die Oberherrschaft kämpfen zu müssen, nicht sonderlich gefiel. Die Neueintheilung befriedigt alle Theile.

Auf der Nordseite werden aus der 21. und 22. Ward drei neue Wards geschaffen werden, die sich vom See im Osten bis zum Chicagofluß im Westen erstrecken und zwischen dem Fluß und Chicago Ave., Chicago Ave. und Division Str. und Division Str. und North Ave. gelegen sein werden. In der südlichen Ward, der künftigen 21. Ward, wird auf demokratischer Seite John F. O'Malley, in der 22. Ward, der mittleren Ward, James Aloysius Quinn und in der nördlichen Ward Robert E. Burke und Edward F. Diedrich die erste Rolle spielen. Freilich wird es für Quinn nöthig werden, seinen Wohnsitz nördlich von Chicago Ave. zu verlegen. Er hat dazu bereits Anstalten getroffen.

Mayor geht nach Springfield.

Mayor Busse wird sich entweder heute Abend nach der Sitzung des Stadtraths oder morgen früh nach Springfield begeben, um im Interesse der beiden Vorlagen der „Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstverwaltung“ für Regelung der Sonntagsfrage und Ausstellung von Schankscheinen an anständige Vereinigungen seinen Einfluß auf die Mitglieder der Legislatur geltend zu machen. Der Mayor löst damit ein Versprechen ein, das er den Vertretern der „Vereinigten Gesellschaften“ vor der Wahl gab. Gleichzeitig wird sich auch ein Ausschuß von Mitgliedern des Vollstreckungsausschusses der „Vereinigten Gesellschaften“ nach der Staatshauptstadt begeben.

Konferenz mit B. J. Arnold.

Für die heute Abend stattfindende Sitzung des Stadtraths sind, wie das Stadtoberhaupt heute Mittag erklärte, weitere Ernennungen noch nicht beschlossen. Die Nachricht, daß sämmtliche Mitglieder der Behörde für lokale Verbesserungen ersetzt werden würden, erklärte er für unbegründet. Der Mayor erklärte, daß er mit seinen Ernennungen nur langsam vorgehen werde, da er so viele Gesuche und Empfehlungen erhalten habe, daß er noch nicht alle habe durchsehen können. Im Laufe der Woche wird der Mayor sich über die Ernennung eines Mitgliedes der Ingenieurskommission schlüssig werden, welche die Aufsicht über die Erneuerungsarbeiten der Straßenbahngesellschaften hat. Zu diesem Zwecke hatte er heute Mittag eine Konferenz mit Bion J. Arnold, dem Leiter der Kommission, dessen Rath er bei der Auswahl folgen wird. Es sind ihm für die Stellung zehn Ingenieure vorgeschlagen worden. Auch die Straßenbahngesellschaften werden im Laufe der Woche ihren Vertreter für die Kommission ernennen. Die Ernennung des städtischen Ingenieurs wird nächsten Montag erfolgen.

Reinlichkeitsbestrebungen.

Der Leiter der Straßenabtheilung Michael J. Doherty ließ heute durch die Wardsuperintendenten, ihre Angestellten und durch die Verschönerungsvereine 100,000 Exemplare einer Bekanntmachung verbreiten, die auf die Vorschriften der städtischen Ordinanz für das Reinigen von Bürgersteigen hinweist. Danach müssen Bürgersteige, ehe sie gefegt werden, erst gesprenkelt werden und der Kehricht muß in ein Müllfaß geschüttet werden, das von den städtischen Angestellten geleert werden wird. Weiterhin ersuchte Herr Doherty die Schulbehörde, am Nachmittag des nächsten Montag den Unterricht ausfallen zu lassen und die Kinder anzuhalten, bei der Säuberung leerer Baustellen Hand anzulegen. Schließlich benachrichtigte er die Straßenbahngesellschaften, daß die Unsitte, an den Endpunkten ihrer Linien die Wagen zu fegen und den Kehricht auf die Straße zu kehren, aufhören müsse.

Hausbesitzer protestiren.

Hausbesitzer an der Ashland und Leland Ave. protestirten heute beim Korporationsanwalt Brundage dagegen, daß die Lizens des Günther'schen Schlagball-Parks an Leland und Ashland Ave., die am 1. Mai abläuft, erneuert werde. Sie erklären, daß das Vorhandensein des Parks den Werth ihrer Grundstücke bedeutend verringert habe. Außerdem benützten die Besitzer des Unternehmens ein Drittel des als Hill Court bekannten Gäßchens für ihre Zwecke, ohne dazu von der Stadt die Erlaubniß eingeholt zu haben.

Geschieden.

Richter Gibbons sprach heute der im Viktoria-Hotel wohnhaften Frau Jessie P. Walker die erbetene Scheidung von George L. Walker, dem Sekretär der Chicago Screw Co. und Nr. 983 Warren Ave. wohnhaft, zu. Frau Walker machte Mißhandlung als Vertheidigungsgrund geltend und gab an, daß Walker ihr am 18. April mit einem Faustschlag das Nasenbein gebrochen habe, worauf sie sich von ihm trennte. Der Richter sprach ihr monatliches Nährgeld in Höhe von $100 zu, ebenso die Obhut über das jetzt 2 Jahre alte Töchterchen des Paares, dessen Erziehung vom 6. Jahre an aber der Vater leiten soll.

Kurz und Neu.

* Durch eine Lampenexplosion wurde heute früh in der Wohnung des farbigen Pastors A. R. Williams, 349 W. 45. Str., Feuer verursacht, welches $500 Schaden anrichtete.

* Hilfsleichenbeschauer Davis theilte heute nach seiner Rückkehr von einer Urlaubsreise seinen Kollegen mit, daß er sich in Kansas City, Mo., mit Frl. Mildred Hibbard verheirathet habe. Er ist Wittwer und hat zwei Kinder.

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 340 Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

BEER—Our National Beverage—contains but about 3½ per cent of Alcohol.

BLATZ
PRIVATE STOCK
BEER
Is brewed and aged on honor.
Full of character and beer body.
A hop tonic, malt nourishment and delicious beverage, all in one.

Try any of these brands—whether on draught or in bottles—wherever you can

Private Stock, Wiener, Muenchener, Export

Always the same good old Blatz

Chicago Branch:
Cor. Union & Erie Sts.,
Tel: 364 Monroe.

VAL BLATZ BREWING CO. MILWAUKEE, WIS.

Der König im Werdt.

Geschichte aus Barmen (15. Jahrhundert) von Klara Hobrath.

(11. Fortsetzung.)

Von allen Seiten zugleich, so daß es ihm in den Ohren gellte und brauste: „Ich bin stärker als Du! Du hast es nicht durchzusetzen vermocht! Nein, es soll Dir nicht gelingen! Nein! heißt es für Dich! O, Du ohnmächtiger, lächerlicher alter König im Werdt!"— Sein Rücken krümmte sich wie im Sprung, er stützte schwerfällig die Ellbogen auf die Knie und barg das Gesicht in den Händen. Vom Hause her kam Jette angeschlichen. Sie hatte den Sohn zum Bruder treten sehen und fürchtete, die Beiden möchten in Streit miteinander gerathen sein. Nun sah sie den Bruder allein, vornübergebeugt, wie einen müden, gebrochenen alten Mann auf der Bank unter'm Apfelbaum sitzen.

Sie selbst, wie sie da stand in der weißen Frühlingssonne, war ein altes, hageres Weiblein. Aber die Augen in ihrem runzeligen Gesicht sahen noch scharf und merkten bald, daß der gebeugte Mann von heimlichem Schluchzen geschüttelt wurde. Da blieb sie scheu von fern stehen in Jammer und Schreck. In seinem ganzen Leben hatte sie den starken Bruder niemals weinen sehen. Dieselbe Scheu, sich ihm zu nahen, erfaßte sie jetzt, wie damals, als er den Tod seines kleinen Sohnes erfahren hatte und allein und stumm in der Kammer vor seinen Geldpäcklein gesessen hatte. Denn er war ein stolzer Mann und wollte kein Mitleid. Darum durfte er es auch nicht merken, daß sie hier stand und Zeuge seines stummen Jammers war. Doch ging ihr der Anblick des einsam weinenden Mannes so sehr zu Herzen, daß ihr selbst die Thränen aus den Augen zu tropfen begannen.

So stand sie eine Weile und weinte leise in ihre Schürze hinein. Dann schlich sie wieder zurück in's Haus.

Die Gäste, die zur Taufe von Hansens Tochter in den Werdt kamen, gaben sich redlich Mühe, den finsteren, schweigsamen Vater des Täuflings durch gutgemeinte Scherzworte aufzuheitern. „Das ist nun der Vorläufer, über's Jahr kommen wir wieder zur Taufe des Sohnes!" sagten sie. Doch es war, als gingen die Reden ungehört und unverstanden an dem stummen Hauswirth vorüber.

Und die Leute sahen sich vielsagend an, als sie durch die Allee zurückgingen, und sagten zueinander: „Mit einem Schlag ist er alt geworden, der König im Werdt!"

Sie hatten recht. Auch Hilla, seine Hausfrau, sah es, und dies plötzliche Altern und unheimlich schnelle Hinwelken des bisher so stolzen, stattlichen und thatkräftigen Mannes erfüllte sie mit einem Grauen, das nicht frei von heimlichen Gewissensbissen war, und sie versuchte mit aller Kraft, diesem sichtbaren Verfall entgegenzuarbeiten. Sah sie den Wirth unthätig und in sich versunken durch den Bungert wandern, lief sie unter irgend einem Vorwand zu ihm und fragte ihn über die Bäume und das Obst, das sie trugen. Für Alles, wovon sie wußte, daß es ihm bisher am Herzen gelegen hatte, bezeigte sie ein eifriges Interesse. Nach den Garnpreisen, nach den Zöllen auf den Straßen und nach den Marktverhältnissen der Städte erkundigte sie sich voller Lernbegier. Und für die Thätigkeit des Bleicherknechtes legte sie gleich viel Interesse an den Tag wie für die des Stalljungen. Es war ein stummes Sichaufdrängen, ein Bitten ohne Worte: „Sieh, ich will mit allem Eifer daran gehen, Deine Arbeit zu verstehen und zu erlernen, und will versuchen, Dir den Sohn, nach dem Du ein solch zehrendes Verlangen trägst, so viel in meinen Kräften steht, zu ersetzen, wenn Du nur Vertrauen zu mir fassen und es einmal mit mir versuchen wolltest. Denn, bin ich nicht Dein Weib? Warum willst Du einsam neben mir hergehen?"

Doch Hans im Werdt hatte nicht Acht auf ihr Werben, denn nicht nach dem Weibe verlangte ihn, es war der Sohn, der ihm fehlte.

Und nun kam noch eine Fieberkrankheit über ihn, welcher der durch Apathie schon geschwächte Körper des alternden Mannes keinen Widerstand mehr entgegenzusetzen hatte.

Da überließ Hilla der alten Jette die Wartung des Kindes, um sich ganz der Pflege des Kranken zu widmen. Denn jetzt brauchte er die Frau. Alle Handreichungen that sie ihm. Und nun folgten ihr seine müden Augen, wenn sie durch die Kammer ging, und zuweilen lohnte er ihr einen Dienst durch ein leises, freundliches Dankeswort.

Da fühlte Hilla in ihrem Herzen die alte Unruhe wieder erwachen, die sie zu Beginn ihrer Ehe gequält hatte bis zu der Stunde, wo sie zu dem Mann im grauen Haar mit dem stolzen Sinn und dem nimmerverzagenden Muth hatte treten dürfen, um ihm mit leisem Wort die Erfüllung seines Lebenswunsches zu verheißen. In dem stolzen Augenblick war eine heiße Freude in ihrem Innern lebendig geworden, die den heimlichen Druck, der seit dem Hochzeitsabend auf ihrem Gewissen gelastet, von ihr weggenommen hatte, so daß sie glaubte, fortan, ohne sich Vorwürfe zu machen, an der Mutter Mahnwort denken zu können: „Mach Deine Sache gut!" Wußte sie doch, wohin die Worte gezielt hatten, und daß der König im Werdt nichts Weiteres von ihr verlangte, als daß sie ihm den ersehnten Erben schenkte. Und erst als sie ihm durch die Geburt einer Tochter, ohne ihre Schuld, die große Enttäuschung, die ihm den Lebensmuth gebrochen, bereitet hatte, verschwand ihre schöne Zuversicht wieder, und sie hatte sich mit der Bitte an ihn gedrängt: „Willst Du in Ermanglung des Sohnes mit der Frau vorlieb nehmen?" Da hatte er sie zurückgewiesen. Aber jetzt in seiner Hilflosigkeit, wo er dankbar ihre Hand erfaßte, und sein müdes Gesicht vertrauensvoll aus den Kissen seines Krankenlagers zu ihr auffah, rüttelte es wieder vernehmlich an ihrem Gewissen. Hast Du ihm nicht am Hochzeitsabend schon die Treue gebrochen, die Du ihm wenig Stunden vorher gelobt hattest? fragte ihr Gewissen; aber ihr Verstand vertheidigte sie und sagte: Deine Schuld ist zu gering, als daß es sich lohnte, sie in Worte zu fassen und den Kranken damit zu beunruhigen. So schwieg sie denn wieder und pflegte ihn aufmerksam und voll dienstbeflissenen Eifers.

Sie hatten für den Kranken den Quacksalber aus Schwelm herübergeholt, dieser aber ließ, sobald er wahrgenommen hatte, daß die Krankheit eine böse Wendung nahm, den Patienten im Stich und zeigte sich nicht mehr im Werdt.

Nun kam ungerufen die alte Graite vom Kapellenkotten, die allen Schwerkranken sterben half. Als sie an das Lager des Königs im Werdt trat, den sie nur als einen stolzen und aufrechten Mann gekannt hatte, brach sie, von seinem veränderten Anblick erschreckt, in ein mitleidiges Schluchzen aus. Sie braute ihr Kräutertränklein, mit Thränen vermischt, und goß es dem Kranken zwischen die bläulichen Lippen. Sie sprach ihre zauberkräftigsten Heilsprüche über ihn, aber der Tod wollte sich nicht stören lassen bei seinem stillen Werk.

Und Jette lief auf ihren müden alten Füßen durch die Nacht, um für den sterbenden Bruder den Priester zu holen. Die Hausfrau aber blieb am Bett des Mannes.

„Es ist noch eine Garnfuhre unterwegs", sagte der Sterbende, und versuchte, sich aufzurichten, um durch das Fenster einen Blick in die Allee hinauszuwerfen. „Wenn der Fuhrmann heimkommt, so mußt Du den Nachbarn ihr Geld auszahlen, der Wuppermann weiß darum, den magst Du nach Allem fragen."

Die Frau beugte sich über ihn und nahm seine kalte Hand fest zwischen die ihren. „Ich will es nach besten Kräften besorgen, es soll Alles weitergeführt werden wie bei Euren Lebzeiten. Ihr müßt Euch nicht sorgen und grämen. Nolde bei der Wupper und meine Mutter, die eine erfahrene Frau ist, werden mich in Allem berathen und mir beistehen."

Der Werdthöfer sah sie an, und der alte helle scharfe Blick seiner gesunden Tage kehrte für einen Augenblick in seine trüben Augen zurück. „Ja, Du und Deine Mutter! Ich gebe sonst auf Weiberversprechen nicht viel, aber euch Beiden kann man vertrauen, ehrlich und stark und klug seid ihr."

Ueber die Augen der Frau senkten sich bei seinen Worten die schwarzen Wimpern verhüllend nieder, während ihr ein feines Roth in's Gesicht stieg.

Der Sterbende aber hatte noch mehr zu sagen. Sein Athem rang sich schwer aus der todtwunden Brust: „Der Rothhaarige — soll den Werdt nicht haben — auch sein Sohn soll — meine Tochter nicht — zum Weibe —"

„Ich versprech es Euch, beides soll nicht geschehen, so lange ich am Leben bin! Ich bitte Euch, sorgt Euch nicht darum!"

Da trat der Priester in die Kammer. Er war hastig gelaufen, weil er fürchtete, zu spät zu kommen, und hatte die alte Jette, die so schnell nicht mehr mitkommen konnte, weit hinter sich zurück auf der dunkeln Landstraße gelassen. Mit gerötheten Wangen und fliegendem Athem trat er jetzt an das Bett, um dem reichen Manne, den er dreimal mit einem Weibe getraut hatte, und der ihm manches Silberstück und manch guten Bissen hatte zukommen lassen, die letzte Wegzehrung zu reichen.

Als der Werdthöfer das Sakrament empfangen hatte, fiel sein Kopf müde in die Kissen zurück. Da schickte Hilla den Priester und das Gesinde aus der Kammer, damit ihm Ruhe werden sollte.

Nach einer Weile aber hob er noch einmal den Kopf und sah nach der Thür, die zur Diele führte, und hinter der die alte Graite saß in einem Kreise von neugierig herzugelaufenen Nachbarsleuten, die ein gedämpftes Gespräch führten, das sich in der Kammer wie ein unaufhörliches Klagegemurmel anhörte.

„Die Leute", sagte er mit brechender Stimme —, „die Leute sagen — der König im Werdt, sagen sie —"

Da schloß der Tod ihm den Mund. Nach einer Weile, als er sich nicht mehr rührte, nahm Hilla die Oellampe und rückte sie näher zum Bett, so daß der Schein voll auf das regungslose Antlitz des Mannes fiel. Dann kniete sie nieder und sah in ehrfürchtiger Andacht zu, wie der Tod langsam mit leise glättender Hand über das wachsbleiche Antlitz des Verstorbenen strich, bis es allmählich still und schön und heilig anzusehen war. So mochte dieser Mann in seiner Jugend ausgesehen haben, ehe noch Enttäuschung, Zorn und Gram die Schönheit der Züge zerstört hatten. So aber hatte ihn Hilla, die junge, nie gekannt.

Und diesem friedvollen Heiligen, dem irdische Leidenschaften nichts mehr anhaben konnten, legte sie jetzt die Beichte ab, zu der es sie so lange schon getrieben hatte. Ihre gefalteten Hände über seine kalte Rechte legend, redete sie leise zu ihm. Viele Worte machte sie nicht, aber als sie geendet hatte, sah sie ihn an mit einem Lächeln, das ein Gelöbniß in sich schloß und dem Todten versprach: „Ich will meine Schuld sühnen, Du sollst Dein Vertrauen nicht bereuen, ich werde Dir treu bleiben, so lange ich lebe!"

Sie sah noch zu ihm auf, als die Thür leise aufging und die Hofesfrau aus der Auen, ihre Mutter, in die Kammer kam. Diese trat von der anderen Seite an's Bett heran, und als sie dem Todten in's Gesicht gesehen hatte, sank auch sie in die Knie und faltete die Hände. „So hat er damals ausgesehen, zu der Zeit, da ich jung war", sagte sie, und ihre Worte brachen in einem Schluchzen ab, das ihren kräftigen Körper erbeben machte.

Da sah Hilla, die junge, verwundert zu der Mutter auf. Sie hatte die sich beherrschende Frau nie weinen sehen, nicht einmal am Todtenbett des Vaters, an dem sie mit ihren sechs Kindern gestanden hatte.

Die Tochter erhob sich von den Knien und ging leise auftretend auf die Thür zu, um die Weinende mit dem Todten allein zu lassen.

Aber die Hofesfrau, die die Absicht der Tochter errieth, stand auf und ging ihr nach und fragte, indem sie sie am Arm zurückhielt: „Wohin willst Du?"

„Draußen, die Leute — es ist vielerlei zu thun —"

Hilla, die Aeltere, hatte ihre Schwäche schon niedergerungen. Die beiden gleich großen Frauen standen einander gegenüber, und für einen Augenblick sahen sie sich in die Augen. Aber sie wandten die Blicke rasch von einander ab, als widerstrebe es ihnen, in der Anderen Seele einem Geheimniß nachzuspüren.

„Ich bin gekommen, Dir zu helfen, nicht, Dich von dem Todten fortzutreiben!" sagte Hilla in der Auen. „Ich werde hinausgehen und nach Allem sehen. Du aber bleibst hier und hältst Wache bei ihm, denn Du bist die Frau!"

Dann öffnete sie einen Spalt weit die Thür zur Diele und winkte der alten Graite, hereinzukommen. Die hatte in ahnender Fürsorge die Todtenlichter schon mitgebracht. Diese stellten die Frauen zur Rechten und zur Linken des Todtenlagers auf und zündeten sie an. Darauf öffneten sie die Thür, damit die draußen Versammelten hereinsehen und einzeln an's Bett treten konnten. Denn sie dachten: Er hat immer darauf gehalten, daß es ordnungsgemäß zuging in seinem Hause, und es ist ihm immer wichtig gewesen, wie er sich in der Leute Augen ausgenommen hat, darum sollen sie ihn jetzt sehen, wie er in verklärter Schönheit daliegt gleich einem Heiligen.

Die letzte, die hinter dem Gesinde mit kurzen, müden Schritten in die Kammer trat, war Jette, die eben zu Tode erschöpft heimkehrte. Die Leute machten Platz, um ihr den Weg zu dem Todten freizugeben, dessen Schwester sie war. Sie sank ermattet auf dem Stuhl am Lager nieder und faltete die runzeligen Hände im Schooß. Klein und alt und anspruchslos saß sie da, ließ den Kopf tief auf die Brust herabhängen und rührte sich nicht mehr, denn sie war zu müde zum Weinen.

Die alte Graite aber, die wußte, was sich bei einem solchen Anlaß schickt, stimmte jetzt mit schauervoller Inbrunst ihre Todtenlieder an, für die sie berühmt war weit und breit. Und die Mägde und die Nachbarinnen schlossen sich ihr pflichteifrigst an.

Die Wehklage tönte laut durch den stillen Werdt. Sie weckte die Hofhunde, daß sie mit rasselnder Kette aus ihren Hütten fuhren, den Kopf gen Himmel reckten und mit lautem Heulen einstimmten in den Todtensang für den verstorbenen Herrn. Und das Hundegeheul weckte vielfältiges Echo auf allen Höfen des Thals. Das Vieh in den Ställen wurde unruhig. Es war, als sei die Nacht selbst aus ihrer Ruhe aufgestört und vor des Todes grauenvoller Gegenwart in Schrecken erwacht.

(Schluß folgt.)

Lokalbericht.

Handels-Interessen.

Oberst-Leutnant Bixby in unnöthiger Sorge um diese.

Geschäftsleute werden sprechen.

Anlegung eines Rathhaus-Parkes befürwortet.—Würde einen Kostenaufwand von $5,000,000 bedingen. — Bahnhöfe sollen weiter hinaus.—Das Jolieter Zuchthaus.

Gouverneur Deneen ist persönlich zugunsten der Seeufer-Verschönerung, welche auf der Südseite nach den von Herrn David H. Burnham entworfenen Plänen Platz greifen soll, und für welche die erforderlichen Vorbedingungen vervollständigt werden sollen durch gesetzgeberische Maßnahmen, die bereits von beiden Häusern der Legislatur gutgeheißen worden sind und nun dem Gouverneur zur Bestätigung vorliegen. Die Einwandschrift, welche der Hafen-Ingenieur der Bundes-Regierung, Oberst-Leutnant Bixby, in dieser Angelegenheit an ihn gerichtet hat, scheint aber Herrn Deneen immerhin der Beachtung werth. Er hat Abzüge davon an eine große Anzahl von namhaften Vertretern hiesiger Geschäftsinteressen geschickt, mit der Anfrage, ob auch sie der Ansicht seien, daß die Handelsinteressen der Stadt durch die geplanten Anlagen gefährdet werden möchten. Seitens des „Commercial Club„ ist nun an den Gouverneur ein Schreiben gerichtet worden, worin es heißt, daß Herr Bixby die Sachlage nicht ganz richtig beurtheile. So viel, wie dieser Genie-Offizier, glaubten die Mitglieder des Commercial Club von den Geschäftsinteressen der Stadt auch zu verstehen, und man werde kaum bezweifeln, daß diese Interessen ihnen mindestens ebenso sehr am Herzen liegen wie dem Hrn. Bixby. Sie hielten aber dafür, daß auch nach Anlegung der geplanten Außen-Promenade sich am Seeufer noch ausreichend Platz für die Anlegung von Außenhäfen finden würde. Man könne demnach recht wohl das Eine thun, ohne das Andere lassen zu müssen.

Morgen werden Mitglieder des „Commercial Club" sich nach Springfield begeben, um dort vor dem zuständigen Senats-Ausschuß die Empfehlung von vier Vorlagen zu befürworten, durch welche die Herstellung einer direkten Verbindung zwischen den Boulevard-Systemen der Nord- und der Südseite ermöglicht werden sollen. Vom Unterhause sind diese Vorlagen schon angenommen worden.

Auf Mittwoch Nachmittag ist eine wichtige Sitzung vom „Verschönerungs-Ausschuß" des Commercial Club nach dem Bureau des Herrn Burnham einberufen. Dazu ist auch der Mayor eingeladen, und es sollen neue wichtige Pläne erörtert werden. Man will nämlich die Anlegung eines Rathhausparkes anregen. Es wird geltend gemacht, daß es widersinnig sei, Monumentalbauten aufzuführen, ohne dafür zu sorgen, daß sie auf den Beschauer auch gebührend zu wirken vermögen. Man möge deshalb das von La Salle und Washington Straße, Fifth Ave. und Randolph Straße eingeschlossene Geviert auf öffentliche Kosten erwerben und in einen kleinen Park umwandeln. So werde der Rathhausbau wenigstens nach der Westseite hin architektonisch zu wirken vermögen. Die Kosten des Ankaufs der fraglichen Grundstücke und Gebäude werden auf $5,000,000 veranschlagt. Gelangt dieser Plan zur Ausführung, dann soll die La Salle Straße in einen Boulevard umgewandelt werden. Ein zweiter, nicht minder wichtiger Gegenstand, der in der Sitzung zur Sprache gebracht werden soll, ist der der Verlegung der Bahnhöfe in weitere Entfernung von dem Geschäftszentrum. Es ist, wie bereits berichtet, in dieser Beziehung schon einigermaßen vorgearbeitet worden. Es besteht ein Plan, den jetzigen Bahnhof an der Polk Straße durch einen gewaltigen Neubau südlich von der 12., zwischen State Straße und Fifth Ave., zu ersetzen, in welchen dann auch die Züge der Rock Island, der Lake Shore, der Nickel Plate, der Eastern Illinois und vielleicht noch anderer Bahnen einlaufen würden, so daß auch die Bahnhofsanlage an der Van Buren Straße als solche würde aufgegeben werden können.

Die Strafanstalt in Joliet.

Bekanntlich hat die staatliche Aufsichtsbehörde für Straf- und Wohlthätigkeitsanstalten in ihrem, der Legislatur unterbreiteten Bericht ein geradezu vernichtendes Urtheil auch über die Strafanstalt in Joliet gefällt und dringend eine menschenwürdigere Unterbringung der Sträflinge befürwortet. Es liegt der Legislatur nun ein Plan vor, nach welchem das jetzige Zuchthaus in Joliet aufgegeben und durch einen Komplex moderner Neubauten ersetzt werden soll. Das Material zu diesen Neubauten könnte, unter Verwendung von Sträflingsarbeit, großentheils an Ort und Stelle gewonnen werden, und auch die eigentlichen Bauarbeiten ließen sich fast ausschließlich von Strafgefangenen besorgen. Gestern hat nun Gouverneur Deneen, vom Senator Gardner und dem Abgeordneten Shanahan, den Vorsitzern der Legislatur-Ausschüsse für Bewilligungen, begleitet, eine Inspektionstour nach Joliet gemacht. Sie sahen sich die verschiedenen Gelände an, welche als passend für die neue Anstalt in Vorschlag gebracht worden sind, und machten auch durch das Zellengefängniß des Zuchthauses einen Rundgang, wo je zwei Strafgefangene in Käfigen zusammengepfercht sind, die nur 7 Fuß lang und 4 Fuß breit sind und in die nie ein Sonnenstrahl fällt. Senator Barr, der in Joliet wohnhaft ist, schloß sich den Herren auf ihren Rundfahrten und -gängen an und redete der Gutheißung der gemachten Verbesserungsvorschläge lebhaft das Wort. Gouverneur Deneen ließ sich, „der Wissenschaft halber", für kurze Zeit in eine der Zellen einsperren, und Senator Gardner leistete ihm Gesellschaft.

Gegen wunden Hals und Erkältung gebraucht Omega Oel. Probeflasche 10c.

Herr Stead.

Er hielt hier gestern eine Ansprache im Sinai-Tempel.

Wm. T. Stead, der Londoner Zeitungsschreiber, welcher in der Kunst, von sich reden zu machen, eine ziemliche Bedeutung erlangt hat, war in dem von ihm in einem Buch seiner Zeit so sehr verlästerten Chicago, hat gesprochen und ist heimgereist. Der Zweck seines Besuches war angeblich, auch hier Stimmung für seinen Friedenspilgerzug nach dem Haag zu machen. Der Mann hielt im Sinai-Tempel, wo Dr. Hirsch ihm den Sprecherstand abgetreten hatte, gestern Vormittag eine Ansprache über Chicago, das er seit vierzehn Jahren nicht mehr gesehen hatte und wo er noch keine 24 Stunden war. Mit einem durch keine Sachkenntniß getrübten unparteiischen Blick entwarf er ein Bild der Stadt und ihrer Neuerungen. Die Stadtgerichte erklärte er für eine Verböserung, weil die Friedensgerichte immerhin der Bürgerschaft etwas Selbständigkeit vor den Politikern gewährt hätten. Besonderes Kopfzerbrechen macht ihm der Massenzuzug russischer Juden. Deren Nachkommen, versicherte er, würden gute Bürger, aber sie selbst seien Sorgenkinder, denn der Wardpolitiker, der gewerbsmäßige Bürge und die korrupten politischen Ringe, welche, wie er höre, in Chicago unterdrückt worden seien, sorgten nicht mehr für den Einwanderer von dem Augenblicke an, wo er seinen Fuß in die Stadt setze, bis zu dem, wo er begraben werde. Dieses Liebeswerk möge allerdings einem sehr niedrigen Beweggrunde entsprungen sein, aber es bleibe doch ein Liebeswerk, und jetzt scheine sich Niemand um das Fortkommen des Einwanderers zu kümmern. Der Redner sprach dann über seinen Reisezweck und versicherte, die Nachricht sei falsch, daß er den deutschen Kaiser für einen Feind des Friedens erklärt habe.

In der großen Halle des Christlichen Jünglingsvereins an der La Salle Straße sprach Stead gestern Nachmittag. Als schließlich der durch seine famosen Reiseschilderungen über Deutschland und den deutschen Kaiser bekannte Chicagoer Universitäts-Professor Small eine Reihe Beschlüsse zu Gunsten des Weltfriedens einreichte, erklärte Stead, die Beschlüsse entbehrten des Saftes und der Kraft, und auf Frl. Jane Addams' Vorschlag wurden dann Prof. Smalls Beschlüsse und solche, welche Herr Stead selbst vorgeschlagen hatte, angenommen. Hierauf sang die Versammlung „America". Später sammelte der Besucher neue Erfahrungen und Eindrücke in Hinky Dinks „Workingmen's Exchange".

Zu Grabe getragen.

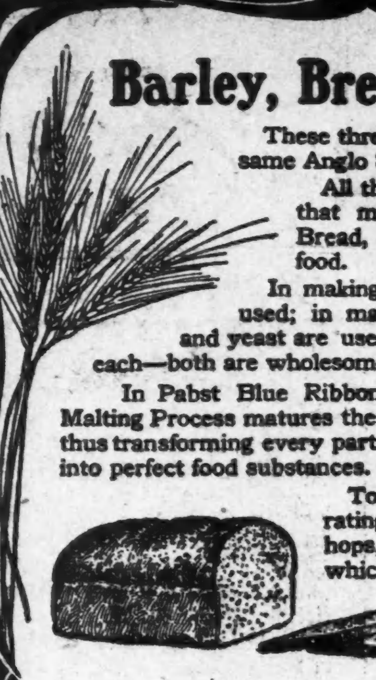
Nach einer ganz kurzen Andacht unter Leitung des Presbyterianergeistlichen Notman in der Kapelle auf dem Friedhof Graceland wurde die Leiche des verstorbenen Bankpräsidenten Jas. H. Eckels gestern im Familiengrabplatz bestattet. Die Trauerfeier war bekanntlich bis zu der gestern erfolgten Ankunft der Wittwe und Tochter des Verstorbenen aus Paris verschoben worden, und die Betheiligung beschränkte sich auf den Familienkreis, Richter Landis und ein paar andere Freunde des Todten.

— Ein Gedankenleser. — Kundin: „Um mich zufrieden zu stellen, müssen Sie mir die Schuhe......"—Schuhmacher (ironisch): „.....inwendig recht groß und außen recht klein machen."

Genug Derselben.

Die Jahreszeit hat seine
Erkältungen, Husten, Influenza, Heiserkeit, Bronchitis und Grippe.
Viele derselben kommen durch Vernachlässigung und Wechsel des Klimas, aber
Dr. August Koenig's
Hamburger Brustthee
ist eine prompte und sichere Kur und ein angenehmer Trost.
Nur in Original-Packeten. Preis 25c.

Barley, Bread and Beer



These three words are derived from the same Anglo Saxon root—breowan.
All three are foods. Barley, a grain that makes both bread and beer. Bread, a solid food. Beer, a liquid food.
In making bread, flour and yeast are used; in making beer, barley-malt, hops and yeast are used. The same principle is in each—both are wholesome foods.
In Pabst Blue Ribbon Beer the Pabst Eight-Day Malting Process matures the malt slowly and uniformly, thus transforming every particle of nutriment in the barley into perfect food substances.
To these are added the invigorating properties of the choicest hops, by the Pabst brewing process, which insures absolute purity.
Your system requires a liquid. Why not use one that is both food and drink—

Pabst Blue Ribbon
The Beer of Quality

The special value of Pabst Blue Ribbon at meals is that it encourages the fluids of the stomach to readier action—thus aiding you to get the fullest nourishment from your food.
You can prove the value of Pabst Blue Ribbon as a food, by ordering a case today for home use.
Made by Pabst at Milwaukee.
Pabst Brewing Co.,
114 N. Desplaines St., Chicago.
Phone Monroe 67.

Boliva und seine Gegner.

Der Generalaufseher als „faule Nummer" geschildert.—Seine selbstgefällige Antwort.

Ein Ausschuß der Geschäftsleute in Zion, bestehend aus Dr. Robert Aiston, Henry Stevenson, E. J. Pipaway, W. H. Ritchy und Richter Thomas, hatte von dem Beirath der „Kirche Zions" verlangt, den Generalaufseher Voliva zu zwingen, sein Versprechen zu halten und die Wahl eines Nachfolgers im nächsten September anzuberaumen. In dem Bericht war Voliva als der böse Geist der frommen Gemeinde geschildert worden, der stets von Neuem Unfrieden säe, der Einwohnerschaft rathe, den Masseverwaltern der Stadt kein Land abzukaufen, der sich der Uebertreibung, falscher Darstellung, Täuschung und Lüge schuldig mache. Der Bericht hatte natürlich ein Antwort Volivas zur Folge, und darin erklärte der Generalaufseher gestern im Tabernakel, er werde die Anhänger des verstorbenen Dowie, von Granger und Piper aus der Stadt treiben. Hätte nicht Gott selbst ihn auf den Posten als Leiter der Sekte gestellt, so würde er gerne sein Amt niederlegen und die Missionsarbeit in dem sündigen Cincinnati aufnehmen, so aber müsse er ausharren, solange es seinem Herrn gefalle.

Der Arbeitsmarkt.

Shea soll endlich abgewandelt werden. — Fast überall herrscht Friede.

Die den Gewerkschaftsfahrern vor vierzehn Tagen von ihrem Vorstand ertheilte Weisung, vom ersten Mai an wieder Gewerkschaftsknöpfe zu tragen, ist zurückgezogen worden. Eine Anzahl Waarenhausbesitzer hatte sich dahin erklärt, daß sie solche Fahrer, welche die Knöpfe tragen würden, entlassen würden. Das soll aber weniger zur Zurücknahme der Weisung Anlaß gegeben haben, als vielmehr die Aussicht, eine Vereinigung der beiden streitenden Verbände, der „United Teamsters" und der „International Brotherhood", herbeizuführen. In diesem Falle würde Cornelius P. Shea abgewandelt werden.

Im Allgemeinen ist die Lage des Arbeitsmarktes hier, wie im ganzen Lande, eine befriedigende. Maschinisten und Droschkenkutscher unterhandeln mit Aussicht auf Erfolg wegen Lohnerhöhung, und die Straßenbahner dürften die ihnen angebotene Zulage annehmen. Die 50,000 Bauhandwerker leben in Frieden mit den Unternehmern, und die Aussichten deuten auf eine große Bauthätigkeit in der Stadt in diesem Sommer hin. Nur in San Franzisko herrscht Unzufriedenheit, und ein Ausstand der Metallverarbeiter und der Straßenbahner steht dort bevor, sonst herrscht, von kleinen Ausständen abgesehen, im ganze Lande industrieller Friede.

* In E. Corcorans Herrenausstattungsladen im Hause Nr. 234 35. Straße brach gestern Morgen Feuer aus, das etwa $650 Schaden verursachte.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark....	$23.80
Oesterreich: 100 Kronen....	20.35
Schweiz: 100 Franken......	19.31
Holland: 100 Gulden......	40.30
Dänemark: 100 Kronen....	26.72
Rußland: 100 Rubel........	51.40

— Zurechtweisung. — Bata, mei Ballon steigt nimma.—Moanst ebba, des is aa Schweinefleisch!

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Für Herren allein!
Eintritt frei!
Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Ill., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gyps gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den
Lebensgroßen Abbildungen
in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.
Eintritt frei!
Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.
Freie Gallerie der Wissenschaft
344 S. State Str.,
Chicago, Ill.
fe58*3

Ev. Diakonissen-Verein.

Sein Hospital wird an Morgan und 54. Straße aufgeführt werden.

Wie schon berichtet, wurde hier ein evangelischer Diakonissenverein gegründet, der jetzt 365 Mitglieder zählt und sich den Bau eines Diakonissen-Hospitals nach deutschem Muster zum Ziel gesetzt hat. Der erste wichtige Schritt zur Erreichung dieses Zieles ist mit dem Ankauf von fünf Baustellen an der Morgan und 54. Straße gethan worden. Von dem Kaufpreis, $6500, sind $1000 baar bezahlt worden. Der Rest ist in Raten am 27. Mai und 27. Juni zu erlegen. Das Direktorium ist beauftragt worden, das Geld aufzubringen, da der Kassenbestand nur $219 beträgt. Der Evangelische Verein hat beschlossen, die Agitation für das Unternehmen in den hiesigen Gemeinden kräftig in die Hand zu nehmen, und wird am 30. Mai ein großes Konzert veranstalten, dessen Ertrag in den Hospitalfonds fließen soll. Der Diakonieverein wird, sobald die Zahl der Diakonissen es ermöglicht und die Arbeit im Hospital es zuläßt, Zweigstationen für die Gemeindepflege auf der Nord- und Westseite errichten. An Stelle von ausscheidenden Gliedern des Direktoriums wurden die Herren Fett, Heinemann und Pastor G. Koch gewählt.

Krause Ideen.

Prof. Zueblin redet der Pensionirung von Müttern das Wort.

Vor der Gesellschaft für die Pflege der Ethik führte gestern Prof. Zueblin von der Chicagoer Universität in der Händel-Halle in längerem Vortrag aus, daß Frauen vom Staate pensionirt werden sollten, um sie wirthschaftlich unabhängig zu machen und um dem Rasseselbstmord entgegenzuarbeiten. Eine Mutter sollte für jedes ihrer ersten drei Kinder eine monatliche Pension erhalten, die aber bei den nachfolgenden Kindern nur mäßig erhöht würde. Tausende von Frauen in Amerika hätten ohne Liebe geheirathet, und nur der Versorgung wegen. Durch Einführung solcher Pensionen würden die Liebesheirathen gefördert werden. Prof. Zueblin hat in seinem letzten Vortrag im vorigen Sommer, wie vielleicht erinnerlich, auch der Heirath auf Probe das Wort geredet.

— Es ist wohl kaum nothwendig, nachträglich darauf hinzuweisen, daß der Einbrecher, welcher kürzlich in New York zu dreißig Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde, nicht einen einzigen „Distriktsführer" zum Freunde hatte, der sich für ihn bei einem milden Richter hätte verwenden könnenn.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Hotelverwaltung ist schuld!

Peoria, Jll., 29. April. Die Koronersgeschworenen, welche den Tod der Frau Mate Chester untersuchten, die Samstag Vormittag im „MayerHotel" dahier einen Fahrstuhlschacht hinabstürzte, gaben einen Wahrspruch ab, der besagt:

„Wir finden, daß der Fahrstuhl in besagtem Hotel von unerfahrenen und untüchtigen, unterwüchsigen Jungen geführt wurde, und daß der Eigenthümer des Hotels für besagten Unfall verantwortlich gehalten werden sollte."

Schlichtung des Streiks erhofft.

New York, 29. April. Der, vor einer Woche begonnene Ausstand der Laternenanzünder gegen die „Welsbach Lighting Co.", um Anerkennung der Gewerkschaft und Erhöhung der Löhne, mag noch heute beigelegt werden. Heute findet eine Konferenz von Vertretern beider Parteien statt.

Die betreffenden Lampen wurden auch gestern den ganzen Tag brennend erhalten, wie es beständig seit Beginn des Streiks der Fall ist.

Ausland.

Wegen Schwindels verurtheilt.

Die Braunschweiger Regentenfrage. — Für eine Hamburger Universität. — Der Kaiser in Straßburg. — Entrüstung über ungarisches Schulgesetz.

(Specialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 29. April. Jn ganz Deutschland, Oesterreich und der Schweiz ist infolge des Schmelzens des Schnees Hochwasser eingetreten, und vielerwärts wird befürchtet, daß großer Schaden durch Ueberschwemmungen angerichtet werden wird. Abermals fiel Schnee in großen Mengen, besonders im Harz, in Thürigen, in Oberschlesien und im Schwarzwald.

Vom Berliner Landgericht ist der New Yorker Optiker Salomon Algase, gebürtig aus Balbirschken in Rußland, wegen Schwindeleien zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Von der Anklage der Entführung einer Minderjährigen wurde Algase freigesprochen.

Der seinerzeit aus der Weimarer Kunstgallerie gestohlene „Böcklin" ist nunmehr aufgefunden worden. Das werthvolle Bild wechselte mehrfach den Besitzer. Der jetzige Eigenthümer wohnt in Frankfurt a. M. Er war höchst erstaunt, als ihm mitgetheilt wurde, daß das Gemälde entwendet worden.

Für die Errichtung einer Universität in Hamburg wird eifrig weiter agitirt. Das dort thätige Komite verkündet, daß die privaten Zuwendungen bereits die Höhe von vier Millionen Mark erreicht haben.

Hinsichtlich der Regentenwahl in Braunschweig ist die Lage noch nicht geklärt. Der Landtag ist seit letztem Dienstag wieder in Sitzung. Es verlautet neuerdings, daß der Vorsitzer des Staatsministeriums, Dr. v. Otto, den Landtag zugunsten des Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen, des drittältesten Sohnes des verstorbenen Prinzregenten Albrecht, umgestimmt habe.

Wien, 29. April. Ein Schulstreik nach Posener Muster wird von Budapest aus angedroht. Die bereits gemeldete Annahme des Volksschul-Gesetzes im ungar. Reichsrath mag eine solche Wirkung ausüben. Die Führer der verschiedenen nichtmagyarischen Nationalitäten, deren Vertreter bis zum letzten Augenblick der Maßregel den entschiedensten Widerstand entgegensetzten, erklären jetzt, falls der König die Schulvorlage unterzeichne, werde ein allgemeiner Schulstreik, wie er in der preußischen Ostmark durchgeführt worden, auch in Ungarn inszenirt werden.

Vom ungarischen Finanzministerium, an dessen Spitze der Ministerpräsident steht, ist den Beamten in Kroatien und Slavonien die Theilnahme an einem Kongreß verboten, auf welchem die Lage besprochen werden soll.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Der Straßenbahnbetrieb in Salt Lake City ist durch einen Streik sogut wie lahmgelegt.

— Man erwartet diesmal hierzulande verhältnißmäßig wenige Arbeiterausstände für den 1. Mai.

— Vom 1. Juli an erhalten unsere Landpostboten eine Gehaltserhöhung um 9 bis 25 Prozent.

— Präs. Roosevelt traf Sonntag Nachmittag 2 Uhr von der Jamestown-Ausstellung wieder in Washington ein.

— Die Wiskonsiner Staatslegislatur ist es in zwei Wochen noch immer nicht gelungen, einen Nachfolger für Spooner als Bundessenator zu wählen.

— Bei einer Lokaloptionswahl im texanischen County Tarrant, mit der Hauptstadt Fort Worth, wurden die Temperenzler mit 6207 gegen 3214 Stimmen geschlagen.

Für jede Frau

kommt eine Zeit wo sie Medizin braucht um den Körper zu kräftigen und dann wird sie ein paar Dosen des berühmten

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

vollauf würdigen. Während der letzten 53 Jahre haben hunderte von kränklichen Frauen das Bitters ohne sonstige Heilmittel gebraucht, weil es sie von Kopfweh, Schwindel, Ohnmachts-Anfällen, Krämpfen, Kreuzschmerzen, Dyspepsie, Unverdaulichkeit oder Verstopfung heilte. Probirt eine Flasche. Wir garantiren es als rein.

Der einzige Speise-Artikel aus Weizen zubereitet welcher durch und durch nahrhaft ist, bleibt doch der „Soda-Cracker", aber — der einzige „Soda-Cracker" von dem dies mit Wahrheit behauptet werden kann ist

Uneeda Biscuit

Der einzige „Soda Cracker" in wissenschaftlicher Weise zubereitet.
Der einzige „Soda Cracker" in jeder Hinsicht geschützt.
Der einzige „Soda Cracker" der immer frisch, knusperig und rein ist.
Der einzige „Soda Cracker" der immer gut bleibt.

5¢ in einem staubfreien feuchtigkeitdichten Packet

NATIONAL BISCUIT COMPANY

— Zu später Stunde gestern Abend verlautete, Bürgermeister Schmitz in San Franzisko habe ein theilweises Geständniß seiner und Anderer Schuld abgelegt, um Straflosigkeit zu erlangen.

— Bei Bridgeville, Pa., stürzte die Lokomotive eines Zuges der Wabash-Bahn in einen Bach und riß den ersten Personenwagen mit. Merkwürdigerweise kam kein Passagier zu Schaden; aber zwei Angestellte kamen um.

— Gestrige Baseballspiele: „American League" — Chicago 3, New York 1; St. Louis 3, Cleveland 0; St. Louis 2, Cleveland 1 (2. Spiel). „National League" — St. Louis 2, Chicago 3; St. Louis 0, Chicago 1 (2. Spiel); Cincinnati 1, Pittsburg 5.

Ausland.

— Ein Schiedsgerichtsvertrag zwischen Portugal und Dänemark ist unterzeichnet.

— Im Ganzen ist die neue deutsche Reichs- und preußische Staatsanleihe 45 fach überzeichnet worden.

— Der Hofkapellmeister Joseph Hellmesberger in Wien liegt an einem Nierenleiden schwer darnieder.

— Zu Odessa, Südrußland, wurden in einer Villa, welche General Kaulbars gemiethet hatte, 16 Bomben entdeckt!

— Zu Colon, Panama, brannte das Wesleyanische Schulhaus unfern des im Bau begriffenen Regierungsgebäudes nieder.

— In der Grube „Deutscher Kaiser" bei Duisburg, Rheinpreußen, wurden 20 Bergleute verschüttet, jedoch sämmtlich gerettet.

— Ein neuer Ausbruch des sizilischen Vulkans Stromboli wird gemeldet. Viele Weinberge wurden durch Aschenregen zerstört.

— Tumultuarisch verläuft die jetzige Wahlkampagne in der südamerikanischen Republik Ekuador. Fast täglich gibt es blutige Köpfe!

—Unheimlich breitet sich in den russ. Nothstandprovinzen der Skorbut aus. 11,000 Fälle werden allein aus dem Gouvernement Ufa gemeldet.

— Der Pariser Polizeipräfekt Lepine hatte heute eine Konferenz mit den Befehlshabern der in Paris stationirten Regimenter wegen Vorsichtsmaßnahmen für den 1. Mai.

— Im Hafen von Cartagena, Spanien, wurden erfolgreiche Versuche mit einem Apparat gemacht, der es ermöglicht, Torpedos auf weitere Entfernungen abzufeuern, mittels elektrischer Wellen.

— Die Schiffsbesitzer und Exporteure boten den streikenden Kapitänen und Maschinisten der russ. Naphthaflotte auf dem Kaspischen Meer eine Lohnerhöhung an. Diese erwägen jetzt das Anerbieten.

— Ein Krieg zwischen Mexiko und Guatemala kann neuerlichen Nachrichten zufolge binnen einer Woche ausbrechen! Mexiko verlangt Auslieferung des Generals Lima, welcher die Ermordung des Ex-Präsidenten Barillas von Guatemala (in Mexiko) bestellt haben soll. Die mexikanische und die amerikanische Gesandtschaft in der Stadt Guatemala wurden vom Pöbel mit Steinen beworfen.

— Das neue provisorische Handelsabkommen zwischen Deutschland und den Ver. Staaten, das bald den Reichstag beschäftigen wird, gilt auf ein Jahr, dauert aber stillschweigend fort, bei halbjähriger Kündigungsfrist.

— Der frühere Premier Witte hielt im russ. Reichsrath eine Rede, worin er diese Körperschaft Unthätigkeit vorwarf und sagte, sie sei des Namens eines „Oberhauses" nicht werth. Die ganze liberale Presse begrüßt dieses Auftreten Wittes.

— Der Ortsausschuß der Verfassungsdemokraten in Odessa erfuhr, daß die „Schwarze Hundert" eine Verschwörung bildete, den Parlamentsabgeordneten Pergament von Cherson zu ermorden, sobald er zu den russ. Osterferien nach Hause kommt.

— Der Kellnerstreik in Paris, soweit er noch besteht, hat sich anscheinend wieder verschlimmert! Gegen den eindringlichen Rath des Premiers Clemenceau weigerten sich die betreffenden Arbeitgeber, die Gewerkschaft der Kellner anzuerkennen, und Letztere beschlossen dann, den Streik fortzusetzen.

Lokalbericht.

Kämpft um Freiheit.

Zugunsten Tates wurde ein Habeas Corpus-Verfahren angestrengt

Des Mordes verdächtig.

Michae Shea soll dem John Morris die Todeswunde beigebracht haben. — Unsicheres Pflaster. — Sein Stern im Erbleichen. — Faule Ausrede.

Vor Richter Ben H. Smith hat heute der Anwalt Charles Erbstein ein Habeas-Corpus-Verfahren zugunsten seines Klienten Edward Tate, des aus einem Hospital zu Peoria entsprungenen, berüchtigten Einbrechers, anhängig gemacht. Der Richter hat die Verhandlung anberaumt auf den 1. Mai. Der Anwalt begründete sein Gesuch damit, daß Tate widerrechtlich verhaftet und länger als 24 Stunden in Gefangenschaft gehalten worden sei, ohne daß man ihn einem Richter vorgeführt hätte.

Detektivehäuptling O'Brien plant einen Gegenschachzug. Er beabsichtigt angeblich eine alte, auf Einbruch lautende Anklage, die, als Tate den Behörden zu Peoria ausgeliefert werden sollte, auf Ersuchen des früheren Polizeichefs Collins niedergeschlagen wurde, wieder aufzufrischen. Es handelt sich um den vielgenannten Einbruch in Flynt's Wohnung. O'Brien behauptet, Collins hätte sich seiner Zeit die Erlaubniß ausgewirkt, diese Anklage, wenn immer er es für erforderlich halten würde, wieder anhängig machen zu dürfen.

Staatsanwalt Healy, den O'Brien telephonisch um seine Ansicht bat, erklärte ihm, sich umgehend mit der Sache beschäftigen zu wollen. Er werde ihm sobald als möglich Bescheid geben.

Polizeichef Wilson aus Peoria ist hier heute eingetroffen. Er hatte mehrere Unterredungen mit O'Brien und theilte letzterem mit, daß den Behörden zu Peoria nichts daran gelegen sei, Tate wieder in ihre Finger zu bekommen. Staatsanwalt Sholes sei der Ansicht, daß das gegen Tate vorliegende Beweismaterial nicht genüge, um seine Prozessirung wegen Betheiligung an der Geldschrankssprengung in den Diensträumen des Schulraths zu Peoria zu rechtfertigen.

Auch von diesem Beschluß der Peoria'er Behörden hat O'Brien den Staatsanwalt Healy in Kenntniß gesetzt.

Polizeichef Shippy erklärte, daß Tate nicht wieder den Behörden zu Peoria ausgeliefert, sondern hier wegen des in die Flynt'sche Wohnung verübten Einbruchs prozessirt werden würde. Selbst wenn es nicht gelingen sollte, ihn dieses Verbrechens zu überführen, würde er doch dem Zuchthause nicht entrinnen können. Man würde ihn wegen Uebertretung der Parolebedingungen nach Joliet abschieben.

Befragt, ob er auf Grund der von Tate gegen den früheren Polizeichef Collins erhobenen Beschuldigungen das Strafverfahren gegen seinen Amtsvorgänger anhängig machen werde, erklärte Herr Shippy: „Aus freien Stücken werde ich keine Leichenschau abhalten. Ich bin kein Freund davon. Wenn aber Tate Klage erhebt und beschwört, daß er widerrechtlich in Haft genommen wurde, so werde ich einfach meine Pflicht thun."

Tate erklärte, nicht begreifen zu können, wie man die alte Einbruchsklage wieder hervorkramen und gegen ihn anhängig machen könne. „Dieses Einbruchs wegen wurde ich von Richter Ball verurtheilt", sagte der Häftling. „Er hat aber die Strafe suspendirt. Es wäre nun doch nicht schön, mich abermals desselben Vergehens wegen vor den Richter zu schleppen. Den Geldschrank in Peoria habe ich nicht gesprengt. Ich befand mich zur Zeit in New York. Das kann ich nachweisen. Die Parolebedingungen habe ich nicht übertreten. Was will man also von mir? Ich bin überzeugt, daß Richter Smith meine Freilassung verfügen wird."

In Untersuchungshaft.

Von drei Strolchen, die er am Samstag Abend aus dem Hause gejagt hatte, wurde gestern zu früher Morgenstunde der 50jährige John Morris, Nr. 52 Sholto Straße, erstochen. Seine Gattin Mary wurde schwer verwundet. Die Mordbuben hatten das Ehepaar aus dem Schlafe getrommelt, die Thür gesprengt und waren dann in die Wohnung gedrungen und über das Ehepaar hergefallen.

Als der That verdächtig befinden sich der 20jährige Michael Shea, Nr. 73 Miller Str.; der 21jährige Wm. Sheehan, W. Polk und Miller Str., und ein gewisser Jerry Sullivan, Sheehans Hausgenosse, in der Bezirkswache an Maxwell Straße in Haft. Frau Morris hält Shea für den Mörder ihres Gatten.

Beraubt und mißhandelt.

An Lexington und W. Polk Straße wurde heute zu früher Morgenstunde Harry King, Nr. 78 W. 13. Straße, von zwei bewaffneten Wegelagerern, die Gesichtsmasken trugen, überfallen, um $4.50 beraubt und dann geprügelt und mit Füßen gestoßen, bis ihm die Sinne schwanden. Ein Straßengänger fand ihn. Die sofort benachrichtigte Polizei schaffte ihn nach dem County-Hospital, wo er, ins Bewußtsein zurückgerufen, sein Abenteuer schilderte. Von den brutalen Raubgesellen fehlt jede Spur.

Auch Chris. Christoffson, Nr. 126 W. Erie Straße, wurde, aber unter dem Viadukt an Halsted und W. Lake Straße, von zwei Räubern überfallen, die Gesichtsmasken trugen. Sie setzten ihm Revolver an den Kopf, zwangen ihn, die Hände hoch zu strecken und erleichterten ihn um seine Baarschaft im Betrage von $7. Es gelang ihnen, sich und ihre Beute in Sicherheit zu bringen.

Auf frischer That.

Charles Kroeschell, Präsident der Kroeschell Brothers' Ice Machine Company, und sein Sohn Karl nahmen gestern Abend einen Menschen fest, der angeblich im Begriff war, in ihre Wohnung Nr. 209 Belden Ave. einzubrechen.

Kurz vor elf Uhr hatte ihnen ein Nachbar mittels Fernsprechers mitgetheilt, daß ein Dieb auf einer Trittleiter stehe und im Begriff sei, ein Hinterfenster zu öffnen.

Herr Kroeschell und sein Sohn begaben sich möglichst geräuschlos nach dem Hofe. Sobald der angebliche Einbrecher ihrer ansichtig wurde, sprang er von der Leiter, führte einen Hieb nach Kroeschell dem Aelteren und lief davon, gleichzeitig sich bemühend, seinen Revolver zu ziehen. Ehe ihm das gelang, hatte Karl Kroeschell, ein früherer Fußballspieler, ihn gepackt und zu Boden geworfen. Der Bursche wurde nach kurzem Kampfe überwältigt und Detektives der Bezirkswache an Halsted Str. übergeben. Der Häftling gab an, Clarence Brown zu heißen, Fuhrmann und 23 Jahre alt zu sein. Er habe nicht die Absicht gehabt, einzubrechen, sondern nur durch das Fenster gucken wollen. Am Boden unter dem Fenster fand man aber ein kleines Stemmeisen. Der Fensterriegel war zum Theil losgelöst.

Bleiröhrenmarder verhaftet.

Mary Piersau und Anna Surack, Nr. 8806 Exchange Ave., meldeten gestern Abend gegen neun Uhr der Bezirkswache zu South Chicago, zwei Männer in der Gasse gesehen zu haben, die eine Leiche fortgeschleppt hätten. Wenige Minuten später waren zehn Detektives zur Stelle. Die Nachbarschaft wurde gründlich abgesucht. Die verdächtigen Gesellen fielen der Polizei in die Hände. Die Burschen keuchten unter der Last von Bleiröhren, die von den vorerwähnten Mädchen für eine Leiche gehalten worden waren. Die Bleiröhren waren, wie später ermittelt wurde, aus dem von dem Unternehmer John Dawson aufgeführten Neubau Nr. 8870 Exchange Ave. entwendet worden.

Sparen an Lebensmitteln.

Wie man Geld spart und stark wird.

Die Natur ist immer sparsam. Es gibt keine Vergeudung in der Natur außer wie der Mensch sie verursacht.

Um Leben und Kraft zu erhalten, benöthigt die Natur so viel einfache Stoffe wie sie in einfacher Nahrung enthalten sind — die Menschen verursachen häufig Energieverlust durch zu vieles Essen.

Ein Minn. Mann beschnitt seine Nahrungsliste und beseitigte dadurch eine Menge Leiden und fühlt sich komfortabel. Er schreibt:

„Seit 25 Jahren litt ich an chronischem Rheumatismus und vielen anderen ernstlichen Beschwerden, einschließlich Unverdaulichkeit, Kopfweh und Trägheit von Geist und Körper, was sehr unangenehm war.

Mir wurde von einem Doktor gesagt, der ein begeisterter Anhänger von Grape Nuts ist, daß meine Leiden durch zu viel Nahrung verursacht werden; zu viel Fleisch, zu rasch genossen ohne gründliches Verkauen. Er rieth mir, es mit Grape Nuts zu versuchen.

„Ein Versuch von ein paar Tagen bewies mir daß er Recht hatte.

„Ich nahm den Wechsel vor und erkannte Grape Nuts nicht nur als werthvolle Speise, sondern auch als äußerst verdauungsbefördernd durch das Verkauen, das es benöthigt.

Zwei Eier und eine Handvoll Grape Nuts mit ein wenig Sahne, gründlich verkaut, nehmen jetzt die Stelle als Frühstück ein, anstatt vier Eier, Speck oder Schinken und eine Menge Pfannkuchen oder Bratkartoffeln.

„Mit ähnlichem Wechsel bei meinen anderen beiden Mahlzeiten finde ich mich zum ersten Mal seit 25 Jahren frei von Rheumatismus, Unverdaulichkeit und ärztlicher Pflege. Und meine Frau sagt, ich sei liebenswürdiger und intelligenter als je." Namen erfährt man von der Postum Co., BattleCreek, Mich. Leset das Buch „Der Weg nach Wohlstadt", in Packeten. „Es hat seinen Grund".

Durch Zufall entlarvt.

Unter der Anklage, vor 18 Monaten seinem Zimmerwirth Nelson Swanson, Nr. 5423 Lake Ave., dessen Taschenuhr entwendet zu haben, wurde gestern der 35jährige Alfred Johnson verhaftet. Ihm soll, als er sich gestern seiner Weste entledigte, die Uhr aus der Tasche gefallen sein. Swanson erkannte in ihr sein Eigenthum und erwirkte die Verhaftung des angeblichen Diebes. Letzterer stellt in Abrede, die Uhr stiebitzt zu haben. Er und Swanson stehen in Diensten der Kohlenhändler Wm. L. Robinson & Co., Nr. 5231 Lake Ave.

Entwischt.

Ein von dem Wächter Jas. Smith gestern Nachmittag in den Geschäftsräumen der Sherer-Gillette Company, Nr. 1705 Clark Str., überrumpelter Einbrecher sprang aus einem Fenster des zweiten Stocks auf die Straße und lief davon. Er wurde von Smith etwa zwei Straßengevierte weit verfolgt, ging aber dem Wächter durch die Lappen.

Ersparnisse futsch.

Anthony Abler, Nr. 8504 Butler Str., meldete gestern Abend der Polizei, daß der 23jährige Karl Jorgensen, ein früherer Hausgenosse, seinen Koffer gesprengt und ihn um seine Ersparnisse im Betrage von $1000 bestohlen habe. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, des angeblichen Diebes habhaft zu werden.

Brütete Rache.

Joseph Bertie, Nr. 168 Washington Boulevard, war am Samstag mit Wm. Shaffer, Nr. 171 Washington Boulevard, in Streit gerathen. Gestern Nachmittag sprach er bei Shaffer vor, wärmte den alten Kohl auf, zog schließlich seinen Revolver und gab zwei Schüsse auf seinen Gegner ab. Die Kugeln hatten ihr Ziel verfehlt. Der Schießbold wurde, ehe er Unheil anrichten konnte, von Shaffer und dessen Zimmerherrn Joseph Bigley gepackt und entwaffnet. Er riß sich los und stürzte mit der Drohung, wiederkommen zu wollen, zur Thür hinaus. Auf der Straße äußerte er einem Bekannten gegenüber: „Ich verschaffe mir eine andere Waffe und halte fürchterliche Musterung unter dem Gelichter!" Es wurde die Polizei benachrichtigt. Sergeant Barry und Detektive Andrews stöberten das Rauhbein in Simon Davis Pfandleihgeschäft, Nr. 55 Halsted Str., auf. Bertie prüfte dort eben einen Revolver. Er wurde verhaftet. In seiner Tasche fand man ein dolchartiges Messer. In der Bezirkswache an Desplaines Str. wurde er wegen angeblichen Tragens verborgener Waffen, sowie Schießens innerhalb der Stadtgrenzen gebucht.

Bittere Fehde.

Ueber die Errichtung eines Zaunes zwischen ihren Grundstücken entbrannte bittere Fehde zwischen Joseph Wyjas, Nr. 123 Pleasant Place, und John Nesczuk, Nr. 121 Pleasant Pl. Am Freitag wurde von Wyjas Grundstück aus ein Stein geschleudert, der Nesczuk traf und dessen rechten Arm brach. Gestern kam es zu einer allgemeinen Keilerei. Die feindlichen Parteien bombardirten sich schließlich wieder mit Steinen. Der 65jährige John Thomas wurde bewußtlos zu Boden gestreckt, und der 58jährige Joseph Wyjas erlitt einen Schädelbruch.

Massenverhaftung.

In Gary, Ind., wurden am Samstag 24 Schankwirthe verhaftet und Einwurfsmaschinen im Gesammtwerthe von $5000 beschlagnahmt. Die Angeklagten ließen ihren Prozeß von Richter Barton, zu Crown Point, vor den Richter Seidler zu Dyer verlegen. Sie werden sich unter der Anklage verantworten müssen, Glücksspielapparate in ihren Lokalen geduldet zu haben.

Ausgeplündert.

Edward Dennett, Agent der Center Str.-Haltestelle der Northwestern-Hochbahn, wurde von zwei jungen Burschen überfallen und ausgeplündert. Die Raubgesellen sprangen in den letzten Wagen eines zur Abfahrt bereiten Hochbahnzuges und entkamen, obgleich Dennett einen Schuß abgab, um die Aufmerksamkeit des Zugpersonals zu erregen.

Starben an Herzlähmung.

Die 79jährige Frau Isabella Wilson ging gestern ihrer Tochter, Frau John Yates, Nr. 5459 Iowa Str., entgegen, als sie plötzlich auf dem Bürgersteig entseelt zusammenbrach.

Auf dem Heimwege von einem Besuche begriffen, den sie einer befreundeten, an Wentworth Ave. wohnhaften Familie abgestattet hatte, wurde die 67jährige Frau Katherine Crodon, Nr. 5210 Princeton Ave., vom Tode ereilt. In beiden Fällen wird Herzlähmung als Todesursache angegeben.

Greisin vermißt.

Die 70jährige Frau Nellie Hetherington, die bei ihrer Schwiegertochter im Hause Nr. 2626 Harvard Str. wohnt, wird seit gestern Nachmittag vermißt. Sie beabsichtigte, nur einen kurzen Spaziergang zu machen, kehrte aber nicht wieder heim. Man befürchtet, daß sie sich verirrt hat, oder aber, daß sie verunglückt ist.

Mißglückt.

Sarah Fischer ließ heute den 27jährigen Arthur Lund, Aufseher im städtischen Arbeitshause, unter der Anklage verhaften, sich ihr gegenüber als städtischer Polizist aufgespielt und unter der Drohung, andernfalls ihr verrufenes Haus, Nr. 123 Sangamon Straße, zu schließen, versucht zu haben, von ihr Geld zu erpressen. Lund trug seine Uniform, die große Aehnlichkeit mit der eines städtischen Polizisten hat. Der Häftling wurde in der Bezirkswache an Maxwell Straße eingekäfigt.

— Beruhigung. — Herr: „Das Mädchen ist ja schwerhörig!" — Vermittler: „Thut nichts, — Sie werden erhört."

Hühner-Salat

Hühner-Salat! Gut? Nicht nur gut, sondern delikat, wenn von Swifts Premium Milch gefütterten Hühnern gemacht. Dies ist der Grund weßhalb: Das Fleisch von diesen Hühnern wird durch spezielle Fütterung verbessert und besitzt das feinste Aroma, was man sich denken kann. Süß, zart, festfaserig. Versucht es zum Hühner-Salat. Swifts Premium Milch gefütterte Hühner werden von den ersten Händlern überall verkauft. „Zettel an jedem Huhn".

Wie man Hühner-Salat herrichtet.

Ein Pint kaltes gekochtes oder geröstetes Swifts Premium Milch-gefüttertes Huhn und eine Tasse Sellerie. Man schneide das Huhn in viertelzöllige Würfel; reinige, wasche und schneide den Sellerie in Würfel. Mische beides und setze es an mit französ. Dressing, halte es auf Eis bis servirt. Macht eine Mayonnaise Dressing und mischt einen Theil mit dem Huhn, bringt den Salat in eine Schüssel, gießt den Rest des Dressings darüber und verziert es mit Kapern, Salatblättern und dem Gelben von hartgekochten Eiern geschnitten oder durch ein Sieb gerieben.

Swift's Premium Milch-gefütterte Hühner

Swift & Company, U. S. A.

Anstößige Vorlage.

Bezweckt Einführung der Bibel als Lesebuch in den öffentlichen Schulen.

Korporationsanwalt Brundage hat Herrn James Maher, dem Anwalt der Erziehungs-Behörde, Kopien der zahlreichen Schulvorlagen zugestellt, welche während der gegenwärtigen Tagung bei der Legislatur eingereicht worden sind. Die meisten davon haben keinen Bezug auf die hiesigen Schulverhältnisse, andere, die auch für Chicago Geltung haben würden, haben wenig Aussicht auf Annahme. Solche Aussicht soll aber dem Vernehmen nach hinsichtlich einer Vorlage vorhanden sein, welche der Abgeordnete Golden vom 26. Wahlkreis, ein Prohibitionist, im Hause eingereicht hat. Diese Maßnahme hat die Empfehlung des Ausschusses für Schulwesen erhalten und ist bis zur zweiten Lesung gediehen. Sie hat zwar nicht innerhalb der Legislatur, wohl aber außerhalb dieser sehr viele Befürworter und mag deshalb durchdringen, sofern nicht energisch dagegen Front gemacht wird. Der Wortlaut der Vorlage ist von erstaunlicher Kürze. Er übersteigt kaum zwei Zeilen und besagt, daß „in den öffentlichen Schulen des Staates täglich zehn Minuten lang Stellen aus der Bibel verlesen werden sollen, ohne sektirerischen Kommentar."

Versuche, die Bibel als Lesebuch in den öffentlichen Schulen einzuführen, sind noch überall, wo sie in den Ver. Staaten gemacht worden sind, auf ernsten Widerstand gestoßen, und so wird es ohne Frage auch hier kommen. In einzelnen Staaten, wo man entsprechende Gesetze erlassen hat, sind diese für verfassungswidrig erklärt worden. Herr Maher ist der Ansicht, daß auch unser Staats-Obergericht gegebenenfalls in diesem Sinne entscheiden würde. Aber er meint, daß man durch rechtzeitiges Eintreten gegen die Vorlage verhindern sollte, daß erst ein langwieriger Prozeß wegen der Frage geführt werden muß. Er hat Herrn Brundage benachrichtigt, daß er persönlich gegen die geplante Maßnahme sei und dem Präsidenten des Schulrathes empfehlen werde, diesen zur Stellungnahme gegen die Vorlage zu veranlassen. Die Durchführung der Vorschrift, welche die Vorlage bezweckt, würde ohne Frage besonders bei dem zahlreichen jüdischen Bevölkerungs-Element unserer Stadt ernsten Anstoß verursachen und zwischen Katholiken und Protestanten Streitigkeiten darüber hervorrufen, welche Bibelübersetzung gebraucht werden soll, bezw. welche Zusammenstellung von Auszügen.

Cook County Appellhof.

Zahlungsurtheil gegen Ex-Konstabler Greenberg bestätigt.

Auf ein Pfändungsurtheil hin, das gegen H. E. Hurlbut gefällt worden war, hat seinerzeit der damalige Konstabler Louis Greenberg auf einen Kraftwagen Beschlag belegt, welcher dem Hurlbut zwar einmal gehört hatte, von ihm aber an Everett Eberhart verkauft oder doch überschrieben worden war. Eberhart klagte auf Schadenersatz, und eine Jury im Kreisgericht sprach ihm $445 zu. Greenberg ließ seinen Anwalt auf Gewährung eines nochmaligen Prozeßverfahrens beantragen. Der vorsitzende Richter wies diesen Antrag zwar ab, setzte aber den Betrag, auf welchen das Urtheil lautete, um $72 herunter. Der Appellhof hat heute dieses abgeänderte Urtheil bestätigt.

In Waldeseinsamkeit.

Von einem Baume im nordöstlich von Glenwood gelegenen Wäldchen baumelnd, wurde heute die Leiche eines etwa 40jährigen Mannes entdeckt, der seinem Dasein in jenem stillen Winkel ein Ende gemacht hatte. Der Marschall von Chicago Heights schnitt die Leiche ab und veranlaßte ihre Ueberführung nach Mees' Bestattungsgeschäft in jener Ortschaft. Wer der Todte ist, konnte bisher nicht festgestellt werden.

— Für den Gipfel der Berühmtheit gibt es heutzutage auch schon „Führer"

Erfinderischer Kopf.

Luftfahrten mit Drachen in Aussicht. — Ein neuer Rettungsapparat.

Edward E. Harbert, 1627 Briar Pl., wird heute Abend nach der Jamestowner Ausstellung reisen, um dort Vorstellungen mit von ihm erfundenen Drachen zu geben, die so stark sind, daß sie einen erwachsenen Mann tragen können. Dazu sind sechs Drachen von 14 bis 21 Fuß Größe erforderlich. Die Drachen sind 200 Fuß von einander entfernt und durch Seile verbunden. Sie sind aus japanischer Seide hergestellt, die an einem Gestell aus Aluminium befestigt sind. Harbert errang auf der St. Louiser Weltausstellung unter 32 Bewerbern den zweiten Preis. Unter letzteren waren der Luftschiffer Knabenshue, Major Baden-Powell vom englischen Heere, der Drachenerfinder Eddy und Prof. Langley vom Smithsonian Institute. Harberts Drachen fliegen bereits bei einer Windstärke von zwölf Meilen die Stunde. Der Mann hat auch einen Apparat zum Retten von Menschen von gestrandeten Schiffen erfunden; den will er ebenfalls ausstellen.

Bestrafter Verführer.

Ein Geheimpolizist als Retter der Unschuld. — Anrüchige Hotels.

Roy Powers, Fahrstuhlwärter im Commercial-Hotel, 355 Wabash Ave., wurde heute von Stadtrichter Fake zu $200 Strafe verurtheilt, weil er versucht hatte, die fünfzehnjährige Lila Gibson, Tochter eines 344 West 51. Straße wohnenden Fleischers, in ein Zimmer in jenem Hotel zu locken. Der 33jährige Mann hatte Lula an der State und Madison Straße angesprochen, und sie hatte, nach anfänglichem Sträuben, bei späterem Zusammentreffen seine Einladung zu einem Theaterbesuch angenommen und auch mit ihm im Commercial-Hotel gespeist. Seine verführerischen Lockungen hatte nun aber der Geheimpolizist Russel belauscht, und dieser steckte Beide ein. Das Mädchen wurde dem Jugendrichter überantwortet. Powers hatte auch mit anderen jungen Mädchen angebandelt, seine Behauptung, er habe Lila Gibson heirathen wollen, verfing daher nicht beim Richter, der übrigens R. T. Stafford und Geo. Barnett, dem Besitzer und dem Geschäftsführer des Commercial-Hotel, und dem Geschäftsführer Richard Jordan vom Great Eastern- und dem Great Western-Hotel die Versicherung gab, er werde ihre Hotels schließen lassen, wenn sie jemals wieder solchen Liebespärchen Zimmer vermietheten. Auch hat Richter Fake den Polizeinspektor Wheeler ersucht, Blauröcke vor jenen und gewissen anderen Hotels Wache halten zu lassen.

Die Heilkunde.

Zwei Vorschläge zur weiteren Hebung des ärztlichen Studiums.

Der Ausschuß für die Ausbildung von jungen Medizinern, ein Zweig der American Medical Association, hielt heute im Auditorium-Hotel seine dritte jährliche Versammlung ab. Darin wurden zwei Vorschläge besprochen. Nach dem einen sollen Abiturienten von höheren Kunst- und wissenschaftlichen Schulen in den ärztlichen Lehranstalten für jene Studien ein Jahr gutgeschrieben werden. Nach dem anderen Vorschlag sollen Studenten der Medizin nach Beendigung ihrer Studien auf einer Hochschule gehalten sein, ein Jahr lang Chemie, Physik, Biologie zu treiben und sich in einer fremden Sprache auszubilden. Der Ausschuß wird seine Berathungen heute Abend beendigen.

Böse Geschichte.

Die Polizei versucht zu ermitteln, wer der Verführer der 16 Jahre alten Margaret Hale gewesen ist, die an Krämpfen starb, nachdem sie angeblich einem männlichen Kinde das Leben geschenkt. Das Mädchen, welches ihr Onkel Richard Parry, Nr. 3252 W. 64. Straße, vor zwei Jahren aus South Wales hierherbrachte, war eine Schülerin des 8. Grades der Chicago Lawn-Schule.

Leset die „Sonntagpost".

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.
„Abendpost“ - Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.
Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2253.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Wozu der Lärm?

An das Witzwort der Bibel, daß manche Leute zwar Mücken saien, aber Kameele verschlucken, gemahnt die Entrüstung einiger Arbeiterführer über den Ausspruch des Präsidenten, daß die Herren Haywood, Moyer und Debs „unerwünschte Bürger“ sind. Ohne Zweifel war die Bemerkung um so taktloser, als zwei der Geschmähten unter schwerer Anklage stehen. Selbst wenn der Präsident nicht entfernt beabsichtigt hat, ihnen schon vor dem Prozesse das Urtheil zu sprechen, oder letzteres zu beeinflussen, ist es immerhin des höchsten Verwaltungsbeamten unwürdig, wehrlosen Bürgern ein Verbrechen vorzuwerfen, dessen sie noch nicht überführt sind. Ueberhaupt ist es, gelinde gesagt, unpassend, daß Herr Roosevelt zur Erläuterung seiner Ansichten immer lebende Beispiele benützt, d. h. einzelne Männer beim Namen nennt, um sie öffentlich zu brandmarken. Wenn er das außeramtlich thäte, würde er sich manchen Verleumdungsprozeß zuziehen oder sonstwie zur Rechenschaft gezogen werden. Die Rücksicht auf das Amt, das er bekleidet, schließt aber den Angegriffenen meist den Mund. Daß gewisse Arbeiterführer oder ganze Gewerkschaften diese Rücksicht nicht üben wollen, sondern auf den groben Klotz einen groben Keil setzen, mag Jeder nach seinem Geschmack billigen oder tadeln. Doch die großen Kundgebungen, die sie gegen den Präsidenten wegen dieses einen unbedachten Wortes veranstalten, stehen außer allem Verhältnisse zu der Schwere gerade dieses Vergehens und machen es nur um so auffälliger, daß sie ihm viel gröbere Verschuldungen ungerügt haben hingehen lassen.

Um in der Bemerkung des Präsidenten über Moyer und Haywood eine ungebührliche Einmischung in die Rechtspflege zu erblicken, muß man schon den Thatsachen Gewalt anthun. Es ist im höchsten Grade unwahrscheinlich, daß seine taktlose Aeußerung die Geschworenen und den Richter beeinflussen wird, die über die Beiden unmittelbar zu Gericht zu sitzen haben, oder daß sie gar auf die höheren Gerichtshöfe Eindruck machen wird, die vermuthlich das letzte Wort zu sprechen haben werden. Dagegen lag doch ganz entschieden ein widerrechtlicher Eingriff der Vollziehungsgewalt in den Bereich der rechtsprechenden Gewalt vor, als der Präsident in einer Botschaft an den Kongreß über den Richter herfiel, der im Einklange mit der Verfassung entschieden hatte, daß die „Packer“ sich nicht selbst an's Messer zu liefern brauchten. Auch über die gesetzgebende Gewalt erhob sich Herr Roosevelt, als er mit einem Federstriche die Alterspension einführte, die der Kongreß wiederholt abgelehnt hatte. Desgleichen maßte er sich das alleinige Recht der Vertragschließung an, in das er sich nach der Verfassung mit dem Senate zu theilen hat, indem er auf eigene Faust amerikanische Beamte beauftragte, die Zölle der Republik San Domingo zu verwalten. Vollends unerhört war sein Verfahren gegen die Republik Kolombia, die den Landstreifen für den Panamakanal nicht zu den von den Ver. Staaten festgesetzten Bedingungen abtreten wollte, und gegen die deshalb der Präsident in Panama eine Revolution veranstalten ließ. Alle diese und noch viele andere Ueberschreitungen der Amtsgewalt haben die Arbeiterführer Herrn Roosevelt nicht übel genommen, oder wenigstens hat man nie gehört, daß sie ihm deswegen gezürnt haben. Daß er aber zwei ausgesprochene Vertreter der „Kraftproben“ als nicht wünschenswerthe Bürger bezeichnet hat, das ist ein Verbrechen, das sie ihm nicht verzeihen können!

Theodor Roosevelt ist unstreitig der „populärste“ Präsident, den die Ver. Staaten seit Abraham Lincoln gehabt haben, und zum weitaus größten Theile verdankt er diese Beliebtheit der Thatsache, daß er sich nicht scheut, sich über alle Schranken hinwegzusetzen, die ihn an der Erreichung seines Zieles zu verhindern scheinen. Selbst die Verfassung möchte er umgeworfen haben, wenn sie ihm im Wege ist. Die viel gepriesene Dreitheilung der Gewalten, die sorgfältig abgewogenen Beziehungen der Einzelstaaten zum Bunde, die von den Vätern ersonnenen Gewichte und Gegengewichte, kurz die aus einem geschichtlichen Werdegange hervorgegangenen amerikanischen Einrichtungen sind nach seiner Meinung gänzlich veraltet und den Erfordernissen der Neuzeit nicht mehr angemessen. Je schonungsloser er alles tadelt, was mit seinen Augenblicksplänen nicht zu vereinbaren ist, desto mehr wird er bewundert. Warum sollte er also nicht auch die seiner Ansicht nach gewaltthätigen Arbeiterführer „zerschmettern“ zu dürfen glauben? Wer ohne Murren die Kameele heruntergeschluckt hat, macht sich nur lächerlich, wenn er die Mücken sait.

Ein süßer Lückenbüßer.

Es liegt wieder einmal eine amtliche Zuckerstatistik vor, die der gewissenhafte Zeitungsschreiber nicht unbeachtet übergehen darf. Denn es werden da wieder „Rekords“ gebrochen, bezw. neue geschaffen; die Zahlen zeigen, daß unsre „Süßen“ — so unmöglich das Manchem erscheinen mag — nothgedrungen immer noch süßer werden müssen, und sie erzählen uns auch noch Anderes, was von Interesse ist.

Nach einem am Samstag in Washington veröffentlichten Ausweis wurden in den mit dem 31. März abgeschlossenen neun Monaten 3,692,000,000 Pfund Zucker importirt, rund 86 Millionen Pfund mehr als in derselben Zeit des bisherigen Rekordjahres 1903. Die einheimische Zuckerernte des Jahres 1906 wird auf 1304 Millionen Pfund geschätzt, wovon rund 673 Millionen auf Rübenzucker entfallen. Das Jahr 1906 war das erste Jahr, in dem die Rübenzuckergewinnung die Rohrzuckerproduktion übertraf.

Die einheimische Gewinnung deckt somit etwa ein Fünftel der Nachfrage, ein weiteres Fünftel wird von unsern „Besitzungen“ Portoriko, Hawaii und und Philippinen versorgt—drei Fünftel sind auf die Einfuhr aus dem Auslande angewiesen, und das Ausland heißt Kuba. Die ehemals so große Zuckereinfuhr aus Deutschland hat ganz aufgehört und auch aus dem übrigen Europa kommt so gut wie gar kein Zucker hierher. Auch die Zuckereinfuhr aus Mexiko, Brasilien und dem übrigen Südamerika und Jamaika und den kleineren westindischen Inseln ist verhältnißmäßig ganz unbedeutend. Kuba beherrscht den amerikanischen Zuckermarkt und das ist ein glänzender, fortdauernd und unverhältnißmäßig stark wachsender Markt. Er wird im laufenden Rechnungsjahre (abschließend am 30. Juni 1907) mehr als 6000 Millionen Pfund beanspruchen, also rund 76 Pfund für jeden Kopf der Bevölkerung, während der Durchschnittsverbrauch noch im Jahre 1900 auf „erst“ 65 Pfund berechnet wurde und im Jahre 1822 — dem ersten Jahre, in dem über den Zuckerverbrauch der Nation Buch geführt wurde — nur 9 Pfund betrug.

Rund 76 Pfund Zucker für den Kopf der Bevölkerung das Jahr. Das will was heißen! Nimmt man an, daß im Durchschnitt „Sie“ (also unsere bessere Hälfte, die Perle, die Krone der Schöpfung) noch einmal so viel Zucker „verbraucht“ als der Mann — und eine solche Vertheilung rechnet dem Manne ganz gewiß nicht zu wenig an — dann kommen auf jedes weibliche Wesen in den Ver. Staaten im Durchschnitt und Jahr rund 101 Pfund Zucker. Das heißt, die Durchschnittsamerikanerin — alles, jeder Stand und jedes Alter, in einen Topf geworfen — verzehrt jedes Jahr etwa ihr eigenes Gewicht an Zucker. Was Wunder, daß sie „süß“ ist, so viel süßer als alle ihre Geschlechtsgenossinnen anderer Länder, und welche von ihnen — die auf der Höhe der Zeit stehenden, die neben der Männererziehung und Weltverbesserung im Allgemeinen kaum eine andere Beschäftigung haben, als die der Vertilgung von Zucker in den verschiedensten Formen und Verbindungen — kein Wunder, daß diese „Perlen“, auf die Jahr für Jahr wahrscheinlich das Doppelte und Dreifache des eigenen Gewichts an Zucker kommt, nachgerade übersüß geworden sind; daß ihre übergroße Süße die Männer anwidert und abschreckt!

Dabei muß bemerkt werden, daß diese Berechnung, bei der nur 76 Pfund auf den Kopf der Bevölkerung herauskommen, sehr mäßig ist, und andere vorliegen, die unsern Durchschnittszuckerverbrauch noch viel höher ansetzen. So berichtete soeben unser Konsul in Mailand, daß im dortigen Markt die folgende Berechnung für den Durchschnittszuckerverbrauch während der zwölf Monate vom 31. August 1905 bis zum 1. Sept. 1906 aufgestellt wurde: Ver. Staaten 92.46 Pfund für den Kopf der Bevölkerung; Großbritannien 77.83; Dänemark 71.21; die Schweiz 53.35; Schweden und Norwegen 46.97; Deutschland 43.40; Holland 39.16; Frankreich 36.17; Belgien 33.04; Oesterreich-Ungarn 23.87; Rußland 19.32; Portugal 15.69; Spanien 10.27; Griechenland 10.07; Türkei 9.75; Bulgarien 7.78; Rumänien 7.52; Italien 7.47 und Serbien 6.75 Pfund.

Dazu wird bemerkt, Italiens geringer Zuckerverbrauch sei wohl den sehr hohen Preisen — im Kleinhandel koste dort das Pfund Zucker 16 Cents! — zu danken, doch wird leider nicht gesagt, warum der Preis dort so sehr hoch ist. Natürlich wird dort eine hohe Steuer auf Zucker ruhen, aber so hoch kann die Steuer doch nicht sein, daß sie einen so hohen Preis bedingte. Wir haben hierzulande ja auch eine recht nette Zuckersteuer in Form des Zuckerzolls von rund 2 Cents das Pfund, und doch kann man hierzulande den Zucker im Kleinhandel für 5 Cents das Pfund haben.

Es ist wahrscheinlich, daß er hierzulande für 3 Cents das Pfund verkauft werden könnte, wenn der Zoll nicht wäre, und gewiß, daß in diesem Falle der Preis mit der Zeit auf 3½ Cents fallen würde. Das würde dem Volke das Jahr rund $90,000,000 sparen und zubem jenen amerikanischen Industrien, die viel Zucker verbrauchen, die Möglichkeit geben, jeglichen Wettbewerb auch in den Auslandsmärkten zu besiegen — aber an eine Ablösung der Zuckerzölle ist ja jetzt nicht mehr zu denken. Dafür sorgt die Rübenzuckerindustrie. Deren Grundlage sind die Zuckerzölle. Ohne diese würde sie nicht bestehen können — wenigstens wird das behauptet und wahr sein wird, daß sie sich nicht so lohnen würde, wie's der Amerikaner von seinen Unternehmungen erwartet, wenn der Zuckerpreis auf etwa 3½ Cents herabging. Der Zuckerzoll ist der Vater der Rübenzuckerindustrie; er setzte sie in die Welt und die Tochter revanchirt sich glänzend, indem sie den Vater am Leben erhält, jegliche Angriffe auf ihn abwehrt, bezw. aussichtslos macht. Sekretär Wilson rühmte am Samstag in einer Rede in Pittsburg u. A. die großen Erfolge der amerikanischen Zuckerindustrie.

Von 30,000 Tonnen im Jahre 1900 sei die Produktion auf 483,000 Tonnen Zucker in 1906 gestiegen und der Werth des Produktes stellte sich auf $50,000,000 das Jahr. So wird's sein und dazu rechnen mag man rund $40,000,000 als den Werth der amerikanisch. Rohrzuckerproduktion; macht zusammen $90,000,000 das Jahr — mindestens ebenso viel muß das Volk aber jedes Jahr für seine Zuckerrechnung mehr bezahlen als es nöthig hätte, wäre die einheimische Zuckerindustrie, im Besonderen die Rübenzuckerindustrie, und damit der Zuckerzoll nicht, und würden auf den jetzt von ihr beanspruchten Feldern, Weizen oder Mais oder Baumwolle gezogen, alles Produkte, die wir besser und billiger erzeugen können als andere. —

Die Lotterie-Lasterhaftigkeit.

Wenn der Mensch Pech hat, so gewinnt er das große Los um nachher zu erleben, daß ihm der Gewinn von einer wohllöblichen Staatsanwaltschaft im Namen des Gesetzes wieder abgeknöpft wird. Es ist zwar so weit bekannt solcher Fall noch nicht vorgekommen, aber auf alle Fälle steht das dazu gehörige Gesetz im Gesetzbuche. Und mit dem erhabenen Sittlichkeits- und Gesetzlichkeitseifer, der die englisch-amerikanischen „Weltblätter“ berühmt gemacht hat, schreit deren eines nach dem Staatsanwalt und verlangt, daß das Gesetz vollstreckt werde den Leuten mit nichtenglischen Namen gegenüber, von denen die Sage geht, daß sie in einer ausländischen Lotterie einen großen Gewinn gemacht haben — sollen. Zur Ehre des amerikanischen Namens wird natürlich das „ausländisch“ besonders betont und hervorgehoben. Es nicht hervorzuheben, wäre Verrath an unseren heiligsten Gütern. Könnte doch dadurch jemand, der es nicht besser weiß, auf den abscheulichen Gedanken gebracht werden, als ob das ruchlose Lotteriespiel auch im Lande der Freien und Tapfern seine Stätten und Tempel noch hätte. Was für erschreckliches Unrecht solcher Gedanke uns thut!

Etwas „gegämbelt“, na ja, es läßt sich nicht anders leugnen, wird auch hierzulande noch. So ganz und gar mit Stumpf und Stiel ausgerottet haben „wir“ — bis jetzt — das böse Spiellaster noch nicht. Es gibt für die, die spielen wollen, noch etwelche Gelegenheiten im Lande. Als z. B. die Lotto- oder „Policy“-Buden, wo auch der kleinste Einsatz nicht zurückgewiesen wird und tägliche Ziehungen Gelegenheit geben zu täglicher Erneuerung des Einsatzes. Und dann die „Poolrooms“, wo auf Pferderennen gewettet wird, auch mit täglichen Gelegenheiten und sorglich gehegt und gepflegt durch die Ankündigungen, Anregungen und Anleitungen derselben tugendhaften Presse, die in ihren Leitartikeln so salbungsvoll eifert gegen das Laster. Desgleichen die „Bucket Shops“ oder Winkelbörsen, wo der kleine Mann (manchmal auch seine Frau) das bischen Verdienst auf die Preisschwankungen der Börse verwettet, auf das Steigen oder Fallen von Eisenbahnaktien, Minenaktien, Trustaktien oder von Baumwolle, Pork oder Weizen u. a. m. Und schließlich die regulären Börsen selbst, wo die selbe Art der „Gämbelei“ im Großen getrieben wird, dem Einsatz keine Schranke gesetzt ist und ein ganzes Vermögen, Geschäft, Stellung und ehrlicher Name mit einem Schlage „vergämbelt“ werden kann. Nicht zu reden von Poker-, Roulette- und Faro-Spielhöhlen, die dem bescheidenen Veilchen gleich im Verborgenen blühen, aber doch auch den Spruch der Bibel bestätigen: Suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgethan.

Wie gesagt, dergleichen haben wir noch; und wer selbst ohne Sünde ist, möge darob den Stein auf das tugendsame Amerika werfen. Eins aber, das ruchlose höllische Lotteriespiel, wo ein Mann für einen Dollar ein Los kaufen kann oder einen Antheil an einem Lose, und dann einen Monat oder länger auf die Ziehung warten muß, ehe er wieder einen Dollar los werden kann — inzwischen sich mit der erkauften Hoffnung begnügend — das gibt's bei uns nicht! Solche fluchwürdige Teufelei mag im Auslande floriren. Die heruntergekommenen europäischen Monarchien mögen sie dulden. Von uns — mit Stolz werfen wir uns in die Brust und danken Gott, daß wir nicht sind wie jene Sünder — von uns wird sie nicht geduldet.

Höchstens wird der edle Stolz durch die Erinnerung getrübt, daß das auch bei uns nicht immer so gewesen ist. Auch die Ver. Staaten haben einst ihre Lotterien gehabt. Mit staatlicher Genehmigung sogar. Oeffentliche Wohlthätigkeits-Institute, berühmte Lehranstalten, sogar Kirchen sind errichtet worden mit dem Ertrage von Lotterien. Und die berühmten Väter der Republik haben nichts Unrechtes dran gefunden. Aber davon spricht und hört die neuzeitliche, geläuterte amerikanische Tugend nicht gern. Wie bekanntlich auch unsere allerchristlichsten Temperenzler nicht gerne davon hören, daß der Gottessohn auf einer gewissen Hochzeit Wasser in Wein verwandelt hat; und wenn sie davon reden, es ihm „nicht zur Ehre anrechnen“.

* * *

Gespannt darf man übrigens darauf sein, wie der Herr Staatsanwalt dem hier an ihn ergangenen Rufe nachzukommen suchen wird. Das ihm vorgehaltene Gesetz läßt scheinbar nichts zu wünschen übrig. Es verfügt ohne Wenn und Aber, daß jede Geldsumme und jede sonstige Werthsache, die ein Bewohner dieses Staates als Lotteriegewinn erlangt hat, dem Staate verfallen sein soll und durch gerichtliches Verfahren eingetrieben werden kann. Die Sache dürfte aber doch einige Schwierigkeiten haben. Wenigstens hat man bis jetzt noch nicht gehört, daß das Gesetz irgendwo durchgeführt worden wäre. Schon daß überhaupt ein Gewinn gemacht wurde (wenn einer gemacht wurde) dürfte schwer zu erweisen sein, da niemand gezwungen werden kann, sich selber zu belasten: der Käufer des Loses nicht und der Verkäufer nicht. Und wenn der Einsatz in einer auswärtigen Lotterie gemacht und der Gewinn außerhalb des Staates ausgezahlt und erhoben worden ist, so entsteht die weitere Frage, ob da überhaupt ein Vergehen gegen die Gesetze des Staates Illinois vorliegt, die keine Geltung haben außerhalb der Grenzen des Staates.

Es ist das eine Rechtsnuß, an der sich verschiedene Leute die juristischen Zähne ausbeißen können, und von der sich unmöglich voraussagen läßt, wie sie schließlich von den Gerichten entschieden werden würde. Jedenfalls ist sie nicht ohne Weiteres mit Ja zu beantworten. Sollte sie aber mit Ja beantwortet werden, so könnte das zu verschiedenen anderen Fragen führen. Zum Beispiel, warum der Staatsanwalt nicht gegen die großen Börsengeschäfte einschreitet, die hier durch Agenten in Milwaukee oder andern auswärtigen Plätzen den Handel mit sog. „Puts“ und „Calls“ vermitteln, welche Form der Börsengämbelei bekanntlich durch das Illinoiser Gesetz nicht minder wie das Lotteriespiel verboten ist. Soll die Verlegung des ungesetzlichen Handels über die Staatsgrenze hinaus in dem einen Falle keinen Unterschied machen, so darf sie doch klärlich auch in dem andern keinen machen.

Russisches Erziehungs-Experiment.

In Moskau entstand vor einem Jahre eine Anstalt, in der eine ganz neue, eigentlich aber gar keine Erziehungsmethode angewendet wird: „Das Haus des freien Kindes.“ Wir entnehmen einem Artikel der Ruß einige interessante Daten über dieses Institut:

Der Anfang war ein ziemlich prosaisch einfacher. Während der Wirren und Unruhen des vorigen Jahres, da außer dem politischen alles Leben stillstand und stockte, beschlossen mehrere Familien, ihren Kindern Privatunterricht ertheilen zu lassen und der Billigkeit halber es auf gemeinsame Kosten gemeinsam zu thun. Es wurde ein Haus mit einem Garten gemiethet, Lehrmittel und Handwerkzeug wurden angeschafft. Es geschah dies gerade in der Zeit, als die „freie Universität“ in Moskau gegründet und auch ein pädagogischer Streit geführt wurde, ob und welchen Einfluß die Schulen zu üben berechtigt sind. So beschlossen die Anreger der entstehenden Anstalt, auf eigene Faust etwas Neues und Originelles zu probiren. Natürlich war da auch der Einfluß des Grafen Tolstoi, vielleicht auch Ruskins oder der amerikanischen gemein-reformatorischen Einrichtungen mit im Spiele. Genug, es entstand „Das Haus des freien Kindes“.

Das Haus wird nicht nur auf Kosten der Eltern geführt, sondern auch von den Eltern selbst geleitet. Man vermeidet womöglich die Zuziehung bezahlter Kräfte, und der Unterricht sowie sämmtliche Hausarbeiten werden von den Eltern geleitet. Ausnahme bilden nur jene Arbeiten, für die keine entsprechenden Kräfte unter den Theilnehmern zu finden sind. Es herrscht vollständige Gleichberechtigung zwischen den Eltern und Kindern. Es besteht kein Schulzwang und auch von Strafen ist keine Rede. Es wird nur auf das Schädliche und Unsinnige jeder Uebertretung oder Unart hingewiesen. Die charakteristischen Grundzüge dieses Experiments sind also die vollständige Freiheit und die Achtung vor dem Willen selbst eines Kindes. Das „freie Kind“ der Anstalt kann lernen oder auch nicht — das ist „sein freier Wille“. Es ist aber bezeichnend und charakteristisch, daß die Kinder „freiwillig“ dem Unterrichte beiwohnen.

Ueber die innere Organisation des Hauses weiß der Artikel des Ruß viel Interessantes zu berichten. Das Gebäude ist zwar aus Holz, aber groß, rein und komfortabel eingerichtet. Die größten Zimmer sind als Speisezimmer und Turnsaal hergerichtet. Die übrigen Zimmer sind in Klassen eingetheilt, aber nicht nach Altersunterschied, sondern nach der Beschäftigungsart. In einem Raum sieht man Bücher, Landkarten, Thierbilder u. w. — das ist das eigentliche Lehrzimmer; in den anderen stehen entweder Handwerkzeuge, Zeichen- und Malutensilien oder auch Bildhauergeräthe. Die Kinder beschäftigen sich nur damit, was ihnen Freude macht, oder sie besorgen die Einkäufe auf dem Markte, helfen beim Kochen, Tischabräumen, Geschirrabwaschen und anderen häuslichen Arbeiten. Zu ihrer Verfügung steht auch ein Garten, in dem Gemüse und Zierpflanzen gepflegt werden.

Der Verfasser des Artikels, der vielleicht ein wenig optimistisch beanlagt ist, weiß nicht genug über die angenehmen Eindrücke, die er anläßlich seines Besuches in der Anstalt gesammelt hat, zu berichten. Er schreibt unter Anderem: „Die Schüler der Anstalt machen den denkbar besten Eindruck. Ihr Aussehen ist gesund, die Gesichtchen gescheit, der Blick muthig, das Benehmen frei, doch voll Würde. Ich habe kein Kind ohne Beschäftigung gesehen; jedes arbeitete und that es mit Lust und von der Wichtigkeit seiner Arbeit durchdrungen. Nur ein kleiner fünfjähriger Knirps mit einem lustigen Gesichtchen sprang auf einem Fuße herum, indem er den Kopf ein wenig zur Seite neigte. Doch auch in seiner Beschäftigung bemerkte man eine innere Sammlung, die deutlich dafür sprach, daß ihm die Bedeutung dieser „Arbeit“ klar war“...

Es heißt jetzt also abwarten, wie sich die neue Schule und ihre Zöglinge weiter entwickeln werden. Dann wird sich erst zeigen, ob diese moderne Erziehungsmethode, die Rousseausche Ideen nach Rußland verpflanzt, einmal mehr Anhänger findet, oder ob sie gar eine entscheidende Wendung in der Pädagogik Rußlands herbeiführen wird.

Longfellows Akadier in der Geschichte.

Die Hundertjahrfeier Longfellows hat zu lesenswerthen Erörterungen über die geschichtliche Grundlage seiner epischen Dichtung „Evangeline“ geführt, zu der bekanntlich Hawthorne dem Dichter die Sage von dem „akadischen Liebespaar“ geliefert hat. Longfellow selbst wußte wenig oder gar nichts über Nova Scotia und Grand Pre, wo sich die aus der Normandie kommenden Akadier angesiedelt hatten — ein Land, das Burke als einen „verwachsenen, schlecht erzogenen Wechselbalg mit harten Zügen“ kennzeichnete. Der Verfasser eines Aufsatzes im „Atlantic Monthly“ gibt Auskunft über die Eigenthümlichkeiten dieser Akadier, die unter dem geschichtlichen Vergrößerungsglas nicht mehr als romantische Traumkinder erscheinen.

Die Akadier waren französische Bauern des 18. Jahrhunderts mit einer beträchtlichen Beimischung von Indianerblut. Es waren einfache, fromme, nüchterne Leute, doch hatten sie die Fehler ihrer Vorzüge; denn sie waren unwissend und ungebildet und nur wenige konnten ihre Namen schreiben. Sie ließen sich von ihren Priestern leiten, die ganz natürlich politische Agenten Frankreichs waren. In ihrer geistigen Verfassung glichen sie den französischen Bauern, die Arthur Young beschrieb, nur daß sie nicht mit Steuern belastet waren, um einen nichtsnutzigen König und seinen Hof zu unterhalten. Wie die meisten Bauern, plagte sie der Erdhunger; sie waren verschlagen und gewinnsüchtig. Ihre Zankereien über Grundbesitz waren endlos. Außerdem war die Regierung genöthigt, gegen sie vorzugehen wegen des Gebrauchs falscher Maße, wegen Betrügereien im Holzverkauf, wegen Hehlereien und Ungesetzlichkeiten beim Landverkauf. Man erließ Kundmachungen, um sie an die Ausbesserung der Gehege und die Instandhaltung der Gräben zu erinnern. Und die Befehle mußten öfters wiederholt werden; denn die Akadier waren ein verstocktes Völklein. Ein Erlaß verbot jungen Akadiern auf wilden, im Feld grasenden Pferden zu ihrem Schaden herumzureiten. Die Beimischung des Indianerblutes ist wohl an diesen Streichen schuld; gerade wie dieses Indianerblut wohl auch für die Parteinahme für du Vivier gegen Mascarene und für die gewaltsame Besitzergreifung des Schiffes, das sie von Akadia wegführen sollte, verantwortlich ist, oder für das Seeräuberleben, das sie nach ihrer Vertreibung im Golf führten. Es waren eben keine Akadier nach dem Zuschnitt Longfellows und Raynals. Es waren wirkliche Menschen. Ihre Vertheidigung wird begreiflich, wenn man im Auge behält, daß dieser abgelegene Winkel zum weltengroßen Schlachtfeld gehörte, auf dem Frankreich und England die Waffen kreuzten. Englands Stellung in Nova Scotia war keineswegs gesichert. Die französische Bevölkerung war doppelt so groß wie die englisch sprechende. Die große Festung Louisbourg war eine Stadt mit 10,000 Einwohnern. Zwanzigjährige Arbeit und die Ausgabe von ungezählten Millionen hatten Louisbourg zum stärksten Waffenplatz Nordamerikas gemacht, Quebec ausgenommen. Und Halifax, der neubegründete Stützpunkt der englischen Macht, war in geringer Entfernung. Und dieses amerikanische Dunquerque wurde von den Akadiern mit Vorräthen und Lebensmitteln versorgt. Die Akadier, welche sich wiederholt den einfallenden Franzosen angeschlossen hatten, mußten fortgeschafft werden. Ein Neuengländer Shirly verfiel auf den Gedanken, sie gewaltsam zu verpflanzen; ein anderer Neuengländer Winslow sammelte die Akadier in Grand Pre, von wo sie von einem Rheder, der aus Boston stammte, in Dorfschaften und Familien in Schiffen in ihre neuen Wohnsitze überführt wurden.

Die Fabrikmarke des Kaisers.

Aus Berlin wird geschrieben: Es ist schon oft erzählt worden, daß auf dem kaiserlichen Gute Cadinen sich mit der waidmännisch-agrarischen Bethätigung, die man auf diesem Schauplatz voraussetzt, mit Jagd und Landbau, auch eine sehr moderne, sehr wenig ostelbische Neuerung verbindet, ein industrieller Anhang nämlich. Aus dem lehmigen Erdboden Cadinens werden reiche Mengen von Thon gewonnen, aus denen sich rohe oder bemalte kunsthandwerkliche Stücke erzeugen lassen, und eine eigene Manufaktur, die auf Rechnung des Kaisers betrieben wird, befaßt sich mit der Verwerthung dieser Naturprodukte. Diese Manufaktur, kenntlich an ihrer auffallenden Marke, einer mit flatternden Bandenden versehenen Krone, stellt sich im Hohenzollern-Kaufhaus in der Leipzigerstraße jetzt mit einer Sammlung „verkäuflicher“ Objekte vor. Der Kaiser selbst tritt hier als Unternehmer und Aussteller auf; man muß das Berliner Gerücht noch nicht glauben, das ihm die Gewohnheit zuschreibt, sich in scherzhafter Unterhaltung Bestellungen für die Cadiner Werkstatt zu sichern und auf der Manschette zu notiren, um trotzdem das neuartige Verhältniß zwischen Krone und Industrie bezeichnend zu finden. Der Kaiser hat ja auch als einer der ersten diese Ausstellung besucht. Er hat bei dieser Gelegenheit seine Zufriedenheit mit den Werken bekundet, und man erfährt sogar, daß jedes einzelne Stück bezüglich der Zeichnung erst seiner Prüfung unterliegt, ehe es den Fabrikraum verläßt. Die Beziehung ist hier also wirklich enger, als sie bei anderen königlichen Geschäften, in den französischen Gobelinfabriken z. B. oder den diversen Porzellanmanufakturen, je war. Sie kann natürlich nicht hindern, daß der Fachmann die neue Ausstellung voraussetzungslos betrachtet. Und man wird die Hoffnungen, welche die „Firma“ in ihre Erzeugnisse setzt, nicht unbedingt theilen können. In der Ausstellung wird ein Hang zur Uebertreibung fühlbar. Die Erde, die sich für rohe und backsteinmäßige Behandlung, für die Terracotta, eignet, ist nicht immer zugleich für alle feineren Wirkungen der Majolika passend, und die erstgenannte Verwendungsart bleibt natürlich begrenzt und kann nur mit ästhetischer Gefahr überschritten werden. Ob Reliefplaketten in rothgebranntem Thon, wie etwa die vielbeachteten Kaiserbildnisse, wirklich sehr „schön“ sind, läßt sich bezweifeln; sie wirken so stillos, daß auch eine feinere Ausführung als die hier erreichte kaum befriedigen würde. Hübsch sind die derben rothen Blumentöpfe mit patinirten Friesen und auch die größeren Kübel, für welche Ludwig Menzel sehr folgerichtig eine flache, bandartige Reliefornamentik, die freilich origineller sein könnte, vorgezeichnet hat. Auffallend mißglückt sind unter den Terracotten die römisch-etruskischen, schwarzrothen Vasen; schlimm ist der verfehlte Thon, noch schlimmer die modernisirte Zeichnung. Unter den farbig glasirten Arbeiten, den Majoliken, sprechen die Kopien alter Meister auf Tellern und in der Della Robbia-Manier sehr an, dagegen erweisen sich die sonst so schönen modernen Unterglasur-Versuche, die man in einer Berliner Schulklasse von Schmuz-Baudiß vertreten sieht, nicht als glücklich. Vielleicht reicht dafür das Material nicht aus; der Scherben ist am Ende zu roh. Die kaiserliche Fabrik wird, wenn sie dem Markte erst länger angehört, auch seine Gesetze erkennen lernen.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Lokalbericht.

Jugendlicher Dulder.

Kranker Knabe, auf der Fahrt zum Doktor begriffen, verunglückt.

Louis K. Gillson, Wilmette, befand sich gestern Morgen mit seinem kranken, zwölfjährigen Sohn Louis auf der Fahrt zum Doktor, als in Evanston der von ihm gelenkte Kraftwagen mit dem des Herrn Louis F. Swift, Lake Forest, zusammenstieß. Herr Gillsons und Herrn Swifts Wagenführer hatten sich vergeblich bemüht, den Zusammenstoß zu verhüten. In seinem Bemühen, rechtzeitig auszubiegen, gab Herr Gillson seinem Gefährt die Richtung auf eine Telegraphenstange zu. Gegen diese prallte der Wagen wuchtig an. Gleichzeitig aber wurde sein Hintertheil von dem Swift'schen Gefährt getroffen und zertrümmert. Der kranke Knabe sauste auf das Pflaster und erlitt eine schwere Schädelwunde, sowie Brauschen und Schrammen. Die Herren Gillson und Swift kamen mit Schrammen davon. Der verunglückte Knabe und sein Vater wurden in Swifts Wagen nach ihrer Wohnung geschafft. Ein sofort geholter Arzt hofft, den Knaben am Leben erhalten zu können.

Bewußtlos niedergestreckt.

Der neunjährige Gerald Trembly wurde gestern im Sherman Park, an 69. und Loomis Str., wo er einem Baseballspiel beiwohnte, von einem Ball getroffen und bewußtlos niedergestreckt. Er befindet sich in der elterlichen Wohnung, Nr. 6913 Wood Str., in ärztlicher Behandlung.

Tödtlich verlaufen.

Der 49jährige Fuhrmann John Gabbo, Nr. 49 Tell Court, der am Freitag von einem ausschlagenden Pferde, das er putzte, niedergestreckt wurde, ist gestern im Columbus-Hospital gestorben. Der Gaul hatte ihm einen Hufftritt in die Magengegend beigebracht.

Endete durch Gas.

Wurde wahrscheinlich durch Siechthum zum Selbstmord getrieben.

In seinem Zimmer in der Herberge Nr. 2023 Indiana Ave. wurde heute der 45jährige Robert White an Leuchtgas erstickt aufgefunden, das zwei offenen Brennern entströmte. Man muthmaßt, daß der Mann, durch Kränklichkeit zur Verzweiflung getrieben, sich das Leben genommen hat. Er stand als Handlungsdiener in Diensten der Fish Furniture Company, Nr. 1911 State Straße.

Wollte sterben.

Die 62jährige Frau Minnie Karen sprang gestern Nachmittag in selbstmörderischer Absicht in die Lagune des Douglas Park, wurde aber, ihres Sträubens ungeachtet, vom Parkpolizisten W. B. Tedford herausgefischt und in einer Polizeiambulanz nach dem County-Hospital geschafft. Dort gelang es, sie ins Bewußtsein zurückzurufen. Sie weigerte sich aber, ihren Namen zu nennen oder irgend welche Angaben zur Sache zu machen. Später wurde festgestellt, daß sie bei ihrem Sohne im Hause Nr. 847 Troy Straße wohnt. Sie leidet seit längerer Zeit an Nervenzerrüttung und wurde scharf bewacht. Gestern gelang es ihr, in einem unbewachten Augenblick aus dem Hause zu schlüpfen und den Selbstmordversuch zu machen.

Im Schlafzimmer ihrer Wohnung Nr. 48 Harrison Straße wurde gestern die 55jährige Wittwe Katherine Lee entseelt aufgefunden. Neben dem Bett stand ein Glas, das einen Rest von Kreosot enthielt. Man muthmaßt, daß die Frau durch eigene Hand geendet hat.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater und Bruder

Carl Labahn

am Sonntag, den 28. April 1907, Abends 9 Uhr, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 1. Mai, um 1.30 Nachm., vom Hause Nr. 1500 N. Ashland Ave. nach der Ev. Bethlehemskirche, und von da aus nach dem Wunders Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emma C. Labahn, Gattin.
Emma, Paul, Rudolph und Adolf Labahn, Kinder.
Friedericke Griebenow, Schwester.
Ludwig, Johann und Friedrich Labahn, Brüder.

Ruhe sanft, Du guter Vater,
Der Du uns so sehr geliebt,
Du wirst uns gewiß verzeihen,
Wenn wir haben Dich betrübt.
Ach! Du hast jetzt überwunden
Manche schwere, harte Stunden.
Manchen Tag und manche Nacht
Hast Du in Schmerzen zugebracht.
Geduldig hast Du sie ertragen,
Deine Schmerzen, Deine Plagen,
Bis der Tod Dein Auge bricht.
Wir vergessen Deiner nicht. mdi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Schwester

Emilie Weiß geb. Hildebrandt

am Samstag, den 27. April, im Alter von 75 Jahren und 6 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 30. April, Vormittags 9.30 Uhr, vom Hause ihres Schwiegersohnes, Herrn John Grob, 885 N. Ashland Ave., nach der St. Theresia-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Franziska und Oscar Weiß und Johanne Grob, Kinder.
Karl Hildebrandt, Bruder, und die verstorbenen Schwestern Olga Grasse und Agnes Behagt, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es dem Allmächtigen gefallen hat, meine liebe Gattin, unsere Mutter, Tochter und Schwester

Emma Bammesberger geb. Heidenreich

im Alter von 33 Jahren zu sich zu rufen. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 30. April, um 10 Uhr Vorm., vom Elternhaus, 424 Indiana Str., Hammond, Ind., um 1 Uhr Nachm., mit Spezial-Car vom Aurora, Elgin & Chicago R. R., 5. Ave., nach dem Concordia Friedhof. Um stille Theilnahme bitten im Namen der Hinterbliebenen:

Carl Bammesberger, Gatte.
Edna, Pearl und Charlie, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Caroline Sonderegger

im Alter von 68 Jahren am Samstag, den 27. April, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 30. April, um 10 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 3352 Hoyne Ave., nach der St. Andreaskirche von dort per Kutschen nach dem Bethania Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hulda, Lizzie, Johnnie, Albertine und Josephine, Kinder.
Fred Kleidon, Jacob Forrer, Rudolph Rosin und Emil Schroeder, Schwiegersöhne.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Wilhelmine Hurtienne,

Gattin des verstorbenen Charles Hurtienne, im Alter von 83 Jahren am Sonntag, den 28. April, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 30. April, um 2.30 Nachm., vom Trauerhause, 346 Hudson Ave., nach Wunders Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August, Charles, Emil Hurtienne und Frau W. F. Brechtsprack, Kinder.
Norma und Burton, Urenkel.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter

Dorothea von der Heyde

nach langem Leiden am Sonntag Morgen im Alter von 15 Jahren, 11 Monaten und 13 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Dienstag Morgen um 9 Uhr, vom Trauerhause, 330 N. Robey Str., nach Arlington Heights.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Gestorben: John A. Seyfried, am 27. April 1907, geliebter Sohn von John C. und Hulda geb. Kessel, Bruder von Lilly. Beerdigung am Mittwoch, den 1. Mai, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 82 Racine Ave., nach Rosehill.

Gestorben: Marie Kuhardt, am 26. April, geliebte Gattin von Louis Kuhardt, Mutter von Charles Kuhardt, Frau Charles Kampman, Frau John A. Linn und Frau Frank Keller; 68 Jahre alt. Beerdigung Mittwoch, den 1. Mai, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 550 W. 116. Str., nach dem Mount Hope Friedhof. modi

Danksagung.

Freunden, Verwandten und Bekannten für die zahlreiche Betheiligung bei dem Begräbniß meiner geliebten Gattin

Martha Stoewsend,

besonders dem Germania Aux. Hive Nr. 179, L. O. T. M., für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes sage ich meinen herzlichen Dank.
Der trauernde Gatte: Louis Stoewsend.

Für Europa-Reisende: Bädekers Führer durch einzelne europäische Staaten. Karten u. Pläne. Albums von Chicago. In großer Auswahl.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.

HARRISON 265
ist die Nummer unseres Telephons. Bestellungen für Piano-Stimmen und Reparaturen sowie Piano-Transport werden prompt und billigst besorgt.
Detmer Musik-Geschäft,
259 WABASH AVE.

RICHARD A. KOCH,
Deutscher Anwalt,
Erster Floor
95 Washington Str.
Sprechst. täglich von 9 bis 5. Sonntags 10—12.

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2904.

WATRY **N. WATRY & CO.**
99—101 E. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Spezielle Ankündigung!

Dr. Bartz verlängert seine große Offerte an die Kranken und Schwachen.

Freie Behandlung bis geheilt

Wegen der großen Anzahl von Patienten, die bei mir vorsprachen, aber mich nicht sprechen konnten wegen der großen Menge, und um noch wünschte, wenigstens 75 neue Zeugnisse für die Liste von Geheilten hinzuzufügen, habe ich beschlossen, meine absolut kostenfreien Dienste allen Kranken für die nächsten dreißig Tage zur Verfügung zu stellen, und zwar bis sie geheilt sind. Während dieser Zeit werde ich jedem kranken und leidenden Bürger, der bei mir vorspricht, beweisen, daß ich wirklich die großartigste, einfachste und erfolgreichste Methode habe, die verlorene Gesundheit wiederzugeben und Krankheiten zu heilen, welche die Wissenschaft kennt.

Ich wünsche die wirklichen Vorzüge meiner erfolgreichen Behandlung Jedermann bekannt zu machen und ich kenne keine bessere Art und Weise, es zu thun, als

meine Dienste frei

zu offeriren, während der nächsten dreißig Tage, bis geheilt. Viele von Euch, die Medizin genommen und sogenannte Behandlungen monatelang durchgemacht haben, können mittelst ein paar Applikationen von Elektrizität, richtig angewandt, geheilt werden. Sehr hartnäckige Fälle benöthigen etwas längere Zeit, aber das ist ganz gleich. Ihr werdet frei behandelt, bis Ihr sagen könnt: „Ich bin geheilt."

Zur Beachtung.

Unter keinen Umständen nehme ich von irgend einem Patienten, der zwischen jetzt und dem 26. Mai vorspricht, ein ärztliches Honorar an.

Seid Ihr nervös, dyspeptisch, magenschwach, verstopft? Schwimmen Euch Flecken vor den Augen, habt Ihr Herzklopfen, Athemnoth, Kopfweh, Neuralgie, stechende Schmerzen in der Brust, Rücken, Hüften und Knöcheln? Leidet Ihr an Blutvergiftung oder an Nerven-Zerrüttung als Folge der Uebertretung der Gesundheitsgesetze?

Habt Ihr Katarrh, summende Geräusche im Kopf, Taubheit, Asthma oder Lungenröhren-Katarrh? Habt Ihr Schmerzen von Rheumatismus, lahmen Rücken, Hüftgicht, Lumbago oder schwache Nieren? Leidet Ihr an irgend einer Art von schleichender Hautkrankheit, Geschwüren, Drüsen-Schwellungen oder irgend einer Krankheit und Schwäche als Folge von Ererbung, schlechten Gewohnheiten, Ausschweifungen oder von spezifischen und geheimen Krankheiten? Wenn das der Fall, ist Elektrizität, wenn richtig angewandt, das größte Heilmittel der Natur.

Notiz. — Patienten, die diese liberale Offerte annehmen, müssen vor dem 26. Mai vorsprechen. Alle, welche später kommen, müssen meine regulären ärztlichen Gebühren bezahlen, denn bis dahin wird mein Ruf begründet sein, nicht nur in Chicago, sondern auch in der weiten Umgegend.

Die folgenden sind Auszüge von eingetroffenen Zeugnissen. Ihre Worte sind ehrlich an ihre Mitmenschen gerichtet. Hundert Dollars werden denjenigen bezahlt, die nachweisen können, daß sie nicht absolut echt sind.

Ihr, die ihr zweifelt, leset dies.

Herr Louis Heintz, 3943 Union Ave., Chicago, sagt: „Seit langer Zeit fühlte ich mich nervös und ganz heruntergekommen, mein Rücken schmerzte mich, und ich mußte oft aufstehen wegen meiner Nieren und Blase. Kurz gesagt, ich befand mich in einem sehr schlimmen Zustande. Da ich Vormann in einer Gießerei bin, konnte ich nicht von der Arbeit wegbleiben, ohne das Geschäft zu schädigen, darum suchte ich in Verzweiflung Dr. Bartz auf und nahm seine elektrischen Behandlungen, und jetzt, nach kurzer Zeit, befinde ich mich wirklich ausgezeichnet, ein gesunder Junge kann sich nicht besser befinden. Ich habe es Dr. Bartz' berühmten elektrischen Behandlungen zu verdanken, sie übertreffen alles. Leute, die diese Angaben bezweifeln, sind ersucht, mich aufzusuchen."

Fand endlich die richtige Behandlung.

Herr George Plumhoff, 500 N. Lincoln Str., Chicago, sagt: „Seit den letzten 25 Jahren war ich ein Opfer von Kopfschmerzen und Magenleiden, und aus diesem Grunde war auch mein Nervensystem sehr schwach. Ich wurde so schlimm, daß ich nicht mehr arbeiten konnte. Nachdem ich so vieles ohne Erfolg versucht hatte, war ich ganz entmuthigt und glaubte, daß es keine Hilfe für mich gäbe. Eines Tages durchsah ich die Zeitungen und bemerkte, daß sehr viele Leute Dr. Bartz' elektrische Behandlungen lobten; und da ich dachte, daß sie gewiß nicht schaden würden, machte ich einen Versuch damit. Die Leser können sich vorstellen, wie glücklich ich war, als schon nach der zweiten Behandlung mein Kopfweh verschwand, und jetzt ist auch das Magen- und Nervenleiden beseitigt."

Dr. Nicholas B. Bartz,

Zimmer 21, 22 und 23 Dexter-Gebäude (2. Floor), 84 Adams Straße, Chicago (gegenüber The Fair).

Office-Stunden: Von 9 bis 4 täglich, Mittwochs und Samstags bis 8:30 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 12 Uhr Mittags.

Notiz. — Dr. Bartz hat permanent in Chicago seinen Wohnsitz. — Anz

Lokalbericht.

Gestrige Vereinsfeste.

Die Harugari-Liedertafel läßt sich in einem vorzüglichen Konzert hören.

Zwei Stiftungsfeste.

Der Deutsche Militärverein und der Nord-Chicago-Unterstützungsverein begehen sie. — Konzert d. Südseite-Damenchor, Zitherklub „Edelweiß" u. gem. Chor „Fidelia".

Die Harugari-Liedertafel veranstaltete gestern Abend in Schoenhofens Halle an der Milwaukee Ave. eine humoristische Unterhaltung, an die sich ein Ball schloß. Der Besuch war ein sehr großer, und das an Abwechslung reiche Programm fand durchweg Beifall. Frau und Fräulein Katzenberger, welche das komische Duett „Frau Doktor und Frau Proctor" vortrugen, mußten sich zu einer Dreingabe bequemen. Der festgebende Verein trug einen Weinzierl'schen Chor mit Baritonsolo, Herr M. Mayer, „Prinz Uebermuth" recht gut vor, auch die anderen Darbietungen waren anerkennenswerthe Leistungen. Zu nennen wären die Soloszene „Deibchens Erlebnisse" von Herrn Robert Stelter, der „Heiraths-Galopp" vom Doppelquartett: 1. Tenor, Aug. Petri, Konrad Neumann; 2. Tenor: Rob. Stelter, Chas. Bartels; 1. Baß: Wilh. Hoppe, John Kaßbohm; 2. Baß: E. Scholle, Jakob Hütber, gesungen. Des Weiteren eine komische Szene, „Heinrich von Kongo", durch die Herren L. Severus und C. Wiemer und zum Schluß die Operette „Ein Narrenabend im Gesangverein Popularia". Die Mitwirkenden waren die Harugari-Liedertafel, das Quintett Neumann, Schultz, Werner, Zierke und Heilmann, und in Einzelrollen die Sänger Severus, Mayer, Bierawer, Petri und Stelter. Das vergnügliche Fest schloß erst zu vorgerückter Stunde. Die Anordnungen waren wie stets, musterhaft.

Deutscher Militärverein.

Einen ebenso genußreichen wie gemüthlichen Verlauf nahm das 21. Stiftungsfest des „Deutschen Militärvereins", welches dieser gestern in der Arbeiterhalle an W. 12. und Waller Straße veranstaltete. Die Festlichkeit nahm schon am Nachmittag ihren Anfang, und frühzeitig fanden sich die Mitglieder des Vereins mit ihren Angehörigen und Freunden dazu ein. Der sachkundige Vorkehrungsausschuß hatte in bester Weise für ein gutes Programm Sorge getragen, und durch dessen glatte Durchführung — die Hauptnummer war ein flotter Einakter, der in anerkennenswerther Weise dargeboten wurde — wurde das Publikum in die beste Stimmung versetzt. Nach Erledigung des offiziellen Theiles wurde dem jungen Volk zu einem Tänzchen Gelegenheit gegeben, an dem sich aber auch die rüstigeren von den älteren Herrschaften mit großer Ausdauer betheiligten.

Gesangssektion des Kriegervereins.

Die Gesangssektion des Deutschen Kriegervereins feierte gestern in Yondorfs Halle ihr zweites Stiftungsfest. Die Festbesucher, welche die Halle bis aufs letzte Plätzchen füllten, wurden durch ein sehr reichhaltiges und gediegenes Programm unterhalten und bezeugten nach jeder Nummer durch rauschenden Beifall, daß das Dargebotene ihnen außerordentlich gefiel. Unter ihrem Dirigenten Ludwig Rauch sang die Gesangssektion „Das ist der Tag des Herrn", „Die Soldatenbraut" und „Sängers Liebchen" ganz vorzüglich, als Solisten ließen sich der Baritonist Hermann Dietz mit einem Gesangssolo und Herr A. Schirmer mit einem komischen Vortrag mit großem Erfolge hören, und mit der humoristischen Soldatenszene „Die Landmiliz von Blasewitz" seitens der Gesangssektion und des Herrn Ernst Kiehl wurde das Konzert in zwerchfellerschütternder Weise abgeschlossen. Eine der ansprechendsten Nummern des Programms war der von Frau Minna Schmidt und dem Recreation Club ausgeführte Zigeunertanz. Nach dem Konzert wurde noch lange flott getanzt. Der Ausschuß, dem viel von dem schönen Erfolg des Festes zu danken ist, bestand aus den Herren Ernst Kiehl, Joe Horsch, E. Müller, A. Schattanick, P. Hallmann, C. Schmidt, D. Paulsen, A. Merkel, M. Uttenweiler, John Arndt, Chr. Paasch, B. Wüffert und Ph. Kunz.

Südseite-Damenchor.

Ein genußreiches Konzert veranstaltete gestern der Südseite-Damenchor in der Südseite-Turnhalle, Nr. 3143—3147 State Straße. Der Besuch ließ nichts zu wünschen übrig. Und jeder der Gäste kam auf seine Rechnung. Es wurde des Guten fast zu viel geboten. Unter der Leitung seines tüchtigen Dirigenten F. Beidel trug der Südseite-Damenchor das stimmungsvolle Abt'sche Frühlingslied und „Blauveilchen" von Rischbieter in einer Weise vor, die das Publikum zu stürmischem Beifall hinriß. Frau Stephan und Frau Sutter erfreuten die Anwesenden mit dem Vortrage eines prächtigen Duetts. Seipps Sängerbund sang ganz entzückend „Das einsame Röslein". Eine achtbare Leistung war Herrn A. Ehlerts Baritonsolo. Auch der Hamilton Park-Damenchor wußte sich die Gunst der Zuhörer im Sturm zu erobern. Herzerfrischend war das humorvolle „Die Junggesellen", vorgetragen von den Herren W. Anderson, W. Schall, L. Benz und O. Trautmann vom Südseite-Liederkranz. Der Olympia-Männerchor hätte keine bessere Wahl treffen können, als das immer zugkräftige Lied „Die alte Linde". Herzergreifend klang Frau Stephans „Was mir als Kind die Mutter sang". Aber auch Frau Mander, die Damen Cullerton und Becher, und Herr und Frau Anderson wußten mit ihren gesanglichen Darbietungen das Publikum zu enthusiasmiren.

Nachdem dann die beliebte Präsidentin des Südseite-Damenchors, Frau H. Granhold, eine überaus beifällig aufgenommene, feinsinnige Ansprache über das deutsche Lied im Allgemeinen und den Verein, der sich seine Pflege zur Aufgabe gemacht, im Besondern gehalten hatte, gelangte, last, but not least, „Der Kaffeeklatsch" zur Aufführung. Es wirkten mit die Damen Granhold, Cullerton, Petersen, Flohr und Stephan vom Südseite-Damenchor. Das Publikum kam aus dem Lachen nicht heraus und überschüttete die Darstellerinnen mit nicht endenwollendem Beifall. Ein flotter Ball bildete den Abschluß der prächtigen Festlichkeit. Um ihr Gelingen haben sich ganz besonders verdient gemacht der Festausschuß, bestehend aus Frau Granhold, Präsidentin; Frau Flohr, Sekretärin; Frau Cullerton, Schatzmeisterin; Frau Winkgogler, Frau Andersen, Frau B. Stephens, Frau Becher, Frau Petersen, Frau Pantag; der Empfangsausschuß, bestehend aus den Damen Frick, Jul. Stephens und Flohr, und der Tanzausschuß, bestehend aus Frau Buchholz, Frau M. Stephens und Frau Schall.

Zither-Klub „Edelweiß".

Eine hübsche Probe seiner Leistungsfähigkeit gab gestern der Zither Klub „Edelweiß" unter der Leitung seines Direktors Mährlein mit dem von ihm in der unteren Wicker Park Halle veranstalteten Konzert. Als Zuhörerschaft hatten sich zahlreiche Freunde von Vereinsmitgliedern eingefunden, welche an den verschiedenen Programmnummern lebhaftes Gefallen bekundeten. Besonderen Beifall fanden die Nummern 1 und 3 des Programms: „Das lustige Hammerschmieds-Töchterlein", von B. Fritz, und die Konzertpolka „Maiglöckerl", ein Duett, das von Herrn Mährlein und Frl. Helen Krüger gespielt wurde. Große Heiterkeit verursachte Herr Max Linnbrunner mit seinen komischen Vorträgen. An das Konzert schloß sich ein Tanzvergnügen, bei welchem sich die ausübenden Künstler und ihre Gäste aufs beste vergnügten. Die umsichtig getroffenen Vorkehrungen für die Veranstaltung waren von den Mitgliedern des Vereinsvorstandes besorgt worden, welchem außer dem bereits genannten Direktor die Herren Leo Stogentine, Louis Ullman und John Mahler, sowie die Damen Helen Krüger und Lillie Meyer angehören. Der festgebende Verein, der seit fünf Jahren unter seiner jetzigen Leitung steht, versammelt sich jeden Donnerstag Abend im Lokale Nr. 1162 Milwaukee Ave.

Gemischter Chor „Fidelia".

Bei sehr starker Betheiligung der Mitglieder und Freunde gab gestern der Gemischte Chor „Fidelia" ein Frühjahrskonzert nebst Theateraufführung und Ball in Folz' Halle. Das wunderhübsche Konzertprogramm bestand aus Chorgesängen, Zithervorträgen, Gesangsvorträgen und Aufführung des Singspiels „Im goldenen Faß". Die „Fidelia" trug unter ihrem bewährten Dirigenten Heinrich Hartmann „Rose und Nachtigall" und den prächtigen „Kärnthner Liedermarsch" vor, und auch die Harlem Liedertafel, der Nordseite Damenchor, der Concordia Männerchor, der Damenchor „Edelweiß" und Rahn's Zither-Akademie trugen durch vorzügliche mysikalische Leistungen viel zum Gelingen des Ganzen bei. Ein Duett, von den Herren Emil Gilly und Franz Murko in Tiroler Kostüm vorgetragen, wurde mit besonders lebhaftem Beifall belohnt. Recht flott gespielt und gesungen wurde das Singspiel von den Damen Franziska Pankoni, Erna Schmidt, S. Bethke und Louise Matschke, und den Herren Emil Wehde, Emil Gilly, Franz Murko, J. Splittgerber, Max Schwarz, E. W. Galle und den Sängern des Chors. Der Aufführung folgte Ball, der die Anwesenden noch mehrere Stunden in heiterster Stimmung vereinte. Der Arrangements nahmen sich mit Sorgfalt und Umsicht an die Damen Minna Holzermer, S. Bethke, Fr. Pankoni, Erna Schmidt, C. Galle und die Herren Emil W. Galle (Vereinspräsident), Emil Wehde (Vorsitzer), Emil Gilly, Julius Splittgerber, Franz Murko und Max Schwarz.

Nord-Chicago Unterstützungs-Verein.

In gemüthlichster Weise wurde gestern vom Nord-Chicago Deutschen gegenseitigen Unterstützungsverein im Beisein zahlreicher Gäste in Hacks Halle das dritte Stiftungsfest gefeiert. Sekretär John Heitmann hielt eine schwungvolle Ansprache, Herr Chris. Wendt sorgte durch komische Vorträge für die Erheiterung der Gäste, und einige andere Herrschaften trugen durch Gesangsvorträge zur Unterhaltung bei. Präsident H. Eickhoff, Frau Adelheid Luck, Frau Auguste Potenberg und Herr C. Wuttke hatten sich der Arrangements so gut angenommen, daß die Anwesenden bei Tanz und Unterhaltung eine Reihe köstlicher Stunden verlebten. Der jetzt 100 gutstehende Vereinsmitglieder zählende und kräftig gedeihende Verein zahlt bei $4 Jahresbeitrag zwölf Wochen lang wöchentlich $4 Krankengeld und erfreut sich einer wohlgefüllten Kasse. Die Versammlungen finden an jedem 1. und 3. Donnerstag im Monat im Hause 271 North Ave. statt, Personen im Alter von 18 bis 55 Jahren werden zur Zeit unentgeltlich aufgenommen.

Finanzielles.

Beginnt heute Abend

Ihr würdet über einen Farmer lachen, der das ganze Jahr schwer gearbeitet hat und dann seine Ernte im Feld läßt, anstatt sie zu verkaufen und das Geld in eine Bank zu legen.

Wo ist Eure Ernte — das Geld, das Ihr im letzten Jahr verdient habt? Liegt es im Feld oder auf der Bank? Wir laden Euch ein, ein Konto in dieser Bank anzufangen. $1 genügt. 3% Zinsen.

An Montagen könnt Ihr Geld ziehen oder hinterlegen in unserm Spar-Dept. von 10 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends. Stahlbanken für's Heim.

ROYAL TRUST CO.-BANK

Royal Insurance Building, 169 Jackson Boulevard.

Kapital u. Ueberschußprofite, $1,000,000.

James B. Wilbur, Präsident. Edwin F. Mack, Vz.-Präs. u. Kass. John W. Thomas, Hilfs-Kassirer.

Auch Checking-Kontos.

Es wird deutsch gesprochen.

Betriebsverbesserung.

Die City Railway Co. wird 300 neue Wagen in Dienst stellen.

Die Chicago City Railway Co. hat von der General Electric Co. 1200 Kraftmaschinen nebst Kontrolapparaten für den Betrieb von 300 neuen Wagen angekauft. Die Triebkraft für die neuen Wagen wird durch neue Maschinen von 6000 Pferdekräften geliefert. Jeder Wagen wird mit Kraftmaschinen von 44 Pferdekräften ausgestattet, wie sie allgemein für Straßenbahnen benutzt werden.

Wochenbericht des Gesundheitsamts.

Das ungünstige Wetter der letzten Woche ist nach dem wöchentlichen Bericht des städtischen Gesundheitsamtes für die Zunahme in der Zahl der Todesfälle gegen die der vorletzten Woche verantwortlich. Es wurde ein Blatternfall gemeldet, der aus Iowa eingeschleppt worden ist.

Im städtischen Laboratorium wurden 1172 Proben von Milch untersucht, von denen 986 von den Milchinspektoren zur Untersuchung vorgelegt wurden, während 186 Proben dem Laboratorium von privater Seite zugestellt wurden. 7.2 Prozent aller Milchproben entsprachen nicht den Anforderungen des Gesundheitsamtes.

Die Nahrungsmittelinspektoren beschlagnahmten und zerstörten im Geschäftsviertel der unteren Stadt 26,552 Pfund Nahrungsmittel aller Art, während die städtischen Inspektoren in den Schlachthöfen 11,010 Pfund Fleisch beschlagnahmten. Außerdem wurden in den Schlachthöfen noch 140,420 Pfund Fleisch von den Inspektoren der Bundesregierung beschlagnahmt und vernichtet.

Ueberwachung von Tanzlokalen.

Sergeant Philipp Miller und Geheimpolizist Schweikert vom Büro für Ueberwachung von Tanzlokalen unternahmen gestern und am Samstag Abend wiederum eine Besichtigung der verschiedenen Tanzvergnügungen der Stadt, fanden aber alles in schönster Ordnung.

Niedrige Fahrpreise

Nach der Jamestown-Ausstellung,

via der Baltimore & Ohio Eisenbahn. Tickets zum Verkauf von 25. April bis zum 30. November. Aufenthalt in Washington. Schreibt um Zirkular.—Ticket-Office, 244 Clark Str. 23.29ap

Vom Blitzstrahl betäubt.

Mitglieder einer Familie aus den Betten geschleudert. — Wirth und Gäste betäubt.

Während des schweren Gewitters, welches sich in der verflossenen Nacht über Chicago entlud, nachdem während des Tages starke und plötzliche Temperaturschwankungen stattgefunden hatten, schlug der Blitz in das zweistöckige Gebäude 413 W. Fullerton Ave. Julius Meinke, seine Frau und drei Kinder, welche das zweite Stockwerk bewohnen, wurden aus den Betten geschleudert und betäubt, erholten sich aber bald; in der darunter liegenden Wirthschaft wurde der Besitzer August Mundt und seine vier Gäste zu Boden geschleudert und ebenfalls betäubt. Einer von ihnen, Harry Hansen, 863 Elston Ave., erholte sich erst nach einer halben Stunde; er erlitt auch Brandwunden. Mundt erlitt durch Glassplitter Schnittwunden. Betäubt wurden ferner H. R. Bonnes, 334 Clybourn Pl., Chas. Eton, 1294 Rockwell Str., und John Sweeney, 1204 Maplewood Ave. Der Blitzschlag war so gewaltig, daß das ganze Haus erzitterte; ein großes Loch zeigt den Weg, den der elektrische Strahl in dem Hause genommen hat.

Der Regen, welcher während des Gewitters fiel, hat Straßen und Gassen gründlich gesäubert.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Die Ausnutzung der Wasserkräfte.

In einer Zeit, da das Interesse für einen Ersatz der Dampfkraft durch die billigere Wasserkraft von Jahr zu Jahr wächst und vielerorten (hierzulande zunächst für den Vorstadtdienst; „drüben"—Schweden, Baiern usw. — für den ganzen Betrieb) der elektrische Bahnbetrieb ernstlich ins Auge gefaßt wird, ist eine Uebersicht über den derzeitigen Stand der diesbezüglichen Zweige der Technik wohl am Platze. Denn allein von der Entwicklung der Technik hängt es ab, ein wie großer Prozentsatz der insgesammt vorhandenen Wasserkräfte nutzbringend verwerthet werden kann. Das eine überreiche Fülle alles neuesten Materials enthaltende Werk des deutschen Wasserbau-Inspektors E. Mattern bespricht unter dem obigen Titel (Verlag von W. Engelmann, Leipzig) in seinem ersten Theile die technischen Grundlagen der modernen Wasserkraftausnutzung, im zweiten die Kosten- und Rentabilitätsfrage und im dritten die in den Vereinigten Staaten und den verschiedenen Ländern Europas schon bestehenden, oder geplanten Anlagen.

Die geringe Mitwirkung der alten Wasserräder von 30 bis 35 Prozent der rohen Wasserkraft ist seit der Vervollkommnung des Turbinenbaues auf 80 Prozent gesteigert worden. Während früher Motore mit einer Leistung von bis zu 300 PK. schon Seltenheiten waren, kommen neuerdings an den Niagarafällen Turbineneinheiten von 10,000 PK. zur Verwendung. Unter den zur Zeit auf der Erde bestehenden Wasserkraftsanlagen verfügt das Kraftwerk Vouvry in der Nähe des Genfer Sees über das größte Nutzgefälle (950m) während die Werke von Sault St. Marie im amerikanischen Staate Michigan mit 900 Kubikmetern in der Sekunde die größte Wassermenge ausnützen. Zu den kostspieligen Anlagen in den Thalsperren und Sammelbecken ist man erst in größerm Maßstabe übergegangen, als das Problem der elektrischen Fernübertragungen gelöst und 1891 auf der 177km langen Strecke von Lauffen nach Frankfurt zum ersten Male praktisch verwirklicht worden war. Während der deutschen Wissenschaft der unbestreitbare Ruhm gebührt, die praktische Möglichkeit der Fernleitung zuerst nachgewiesen zu haben, sind die aus dieser Entdeckung sich ergebenden Erfolge im weit ausgiebigeren Maße von andern Nationen eingeheimst worden. Die längste, bisher vorhandene, Uebertragung ist nach Mattern wohl die des De Sabla-Kraftwerks, von dem aus die Zuführung des Stromes nach San Franzisko auf 500km erfolgt. Die Untersuchungen Mers Stons führen zu dem Ergebniß, daß eine Kraftleistung von 2—300,000 KW noch auf 820 bis 1000 km Entfernung übertragen werden kann, wobei allerdings mit einer Uebertragungsspannung von 150,000 bis 200,000 Volt gerechnet wird, die man heute schon für praktisch durchführbar hält. Zum Vergleiche sei angeführt, daß die höchste bisher in Deutschland erprobte Stromspannung von 35,000 Volt auf der etwa 30km langen Fernleitung der Urftthalsperre zur Anwendung gelangt. Auf die durch zahlreiche Abbildungen erläuterten technischen Einzelheiten oder auf die noch ungelöste Streitfrage, welche Stromart im bestimmten Falle die zweckmäßigste sei, können wir natürlich an dieser Stelle nicht näher eingehen. Erschöpfend, soweit es nach dem jetzigen Stand unserer Kenntnisse möglich ist, dürfte Mattern den Kostenpunkt, also die Frage behandelt haben, wie hoch im Preise die Pferdekraft bei sich ähnelnden Wasser- und Dampfkraft- oder bei gemischten Anlagen zu stehen kommt. Obwohl die Zukunft, wie man heute wohl zweifellos sagen kann, der Wasserkraft gehört, werden die bisher nutzbar gemachten hydro-elektrischen Kräfte noch nur für die ganze Erde auf 2 Millionen Pferdekräfte geschätzt. In den öffentlichen Elektrizitätswerken verwerthen die Vereinigten Staaten 527,500 PK Wasserkraft, Italien 210,000, Frankreich 161,400, die Schweiz 133,300, Schweden 71,000, Deutschland dagegen nur 81,000 und Oesterreich gar nur 16,000 PK. Daß wir erst ganz am Anfang einer größtmöglichen Ausnutzung der Wasserkräfte stehen, ist allgemein bekannt. Aber über das Maß des Größtmöglichen gehen die Ansichten noch weit auseinander. Wenn beispielsweise die gesammten Wasserkräfte Italiens wirklich, wie Professor Netti in Neapel sie schätzt, 5 Millionen Pferdekraft betragen, so wäre bisher etwa etwa der zwanzigste Theil davon ausgenutzt.

Die Hungersnoth in Rußland.

Während in der Reichsduma endlose Reden über die Besserung des Looses der Bauern gehalten werden, wüthet die Hungersnoth im Osten des europäischen Rußland ungehindert weiter, denn alle Nachrichten aus den Nothstandsgebieten lassen erkennen, daß die den Hungernden gewährte Hilfe völlig unzureichend ist. Es sind besonders die Gouvernements Samara, Pensa, Kasan und Ufa, in denen die Noth entsetzlich groß ist. Skorbut und Typhus, die unvermeidlichen Begleiter der Hungersnoth, erfordern zahlreiche Opfer, und ärztliche Hilfe, wo sie vorhanden ist, kann wegen Mangels an Nahrung nichts ausrichten. Die allgemeine Klage lautet, daß es an Geld fehle und in dieser Beziehung trifft fast alle Schuld die Regierung, denn die Landschaftsorganisationen, das Rothe Kreuz und Private können nur verhältnißmäßig kleine Summen aufbringen. Ein Beispiel aus dem Gouvernement Samara: in einem Dorfe hungern 1500 Bauern. Das Rothe Kreuz errichtet entsprechend seinen Mitteln eine Speiseanstalt, welche an 120 Menschen täglich Nahrung geben kann. Die Hungernden werden nun der Reihe nach verpflegt. Wenn eine Familie aus acht Personen besteht, so hat sie das Recht, heute nur zwei Familienglieder in das Speisehaus zu schicken; morgen hungern die ersten beiden, und das zweite Paar kommt an die Reihe, übermorgen das dritte Paar u. s. w. So speisen sie dann einmal in vier Tagen! So geht es in den Dörfern, wo Hilfe geleistet wird. Wie es an Orten aussieht, wo selbst diese Hilfe fehlt, kann man sich kaum eine Vorstellung machen. Natürlich werden die Leiden der Hungernden häufig noch durch die bekannte Nachlässigkeit der Behörden vermehrt und es ist schon vorgekommen, daß Bauerngemeinden sich geweigert haben, das ihnen zugedachte Getreide zu empfangen, weil es zur Ernährung absolut untauglich war. Das aus solchem Stoffe hergestellte Brot verursacht Magenleiden und Uebelkeit. Wie begreiflich, leiden unter diesen Umständen am meisten die Kinder, unter denen denn auch die Sterblichkeit sehr groß ist. Die Zentralregierung gibt von Zeit zu Zeit bekannt, wie viel Geld sie zur Unterstützung der Hungernden ausgegeben habe, allein wie dieses Geld verwendet worden ist, darüber hört man selten etwas Zuverlässiges, da es an der nöthigen Kontrole fehlt. Sicher würden die Landschaftsorganisationen, wenn ihnen freie Hand gelassen und ihnen die nöthigen Summen zur Verfügung gestellt würden, viel besser als die Regierung die Hungersnoth bekämpfen können, aber in Petersburg traut man diesen Organisationen in politischer Beziehung nicht, ganz zu schweigen von gewissen Interessen, die nun einmal mit staatlichen Lieferungen verknüpft sind.

Vom Hause Krupp.

Der Bräutigam des Frl. Barbara Krupp, Regierungsassessor Freiherr Tilo von Wilmowski, der bisher dem Landrathe des Kreises Grafschaft Hohenstein in Nordhausen zugetheilt war, ist, wie die „N. G. C." mittheilt, vom 1. April ab zu dem Landrathamte des Landkreises Bonn a. Rh. versetzt worden. Die Hochzeit des Frl. Barbara Krupp und des Freiherrn Tilo von Wilmowski wird Mitte des Monats Mai stattfinden.

— Kettenraucher. — Sie: „Lieber Willi, mach' doch 'mal eine Pause beim Rauchen, Du steckst mit einer Zigarre ja die andere an."—Er: „Dabei spare ich aber Streichhölzer."

— Gut gegeben.—Frau (zum Diener): Geh'n Sie 'mal zu meinem Mann hinüber in's Comptoir und sagen Sie ihm, daß heute Abend meine Mama eintrifft! — Diener: Ach, gnä' Frau, könnten Sie nicht jemand andern schicken, ich hab' noch vom letzten Mal genug!

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS

Assortirte Chocolate Creams, Vanilla, Erdbeer u. Pineapple, einschl. Choc'late Dip'd Nougat und Caramels, Pfd........ 19c

Schreibpapier, gute Qualität, 24 Bogen Papier und 24 dazu passende Kouverts, speziell, per Schachtel.............. 5c

1,200 Paar $2 und $2.50 Hosen, für Männer, 98c

(8. Floor, State Str.)

Ein glücklicher Einkauf, der riesige Ersparnisse bedeutet. Sie sind von einem der besten Fabrikanten Chicagos, geschnitten in der neuesten Frühjahrs-Facon und gemacht aus vorzüglicher Qualität fancy gestreiften Cassimeres, Cheviots und Worsteds, in allen Größen von 32 bis 44, — nicht ein Paar weniger als $2 werth. Die gute Hälfte der Partie war bestimmt, von einem Chicagoer exklusiven Kleiderhändler zu $2.50 verkauft zu werden; morgen, so lange die Partie vorhält, das Paar morgen zu

98c

Kauft morgen Tapeten hier

(Fünfter Floor, State Straße)

und Ihr nehmt Theil an den sensationellsten Werthen der Saison

- Hübsche vergoldete Tapeten, lackirte Gold-Effekte, alle Farben, neu diese Saison, jeden Penny von 20c werth, äußerst billig, Rolle.......... 13½c
- Lackirte Tile Tapeten, die allerbeste Sorte, für Küche und Badezimmer gemacht, die Sorte die tadellos abgewaschen werden kann, Dienstag, Rolle..... 15½c
- Parlor-Tapeten, dunkelgrün, blau und roth, prachtvoller Werth, per Rolle........ [illegible]

Von 8 bis 10 Uhr Vormittags offeriren wir die folgenden Partien:

- Kleine Partien Wand- und Decken-Tapeten, werth bis zu 12c, Rolle.... 3½c
- Hübsche Schlafzimmer-Tapeten, die neuesten Effekte der Saison, bis zu 9c, speziell, per Rolle........ 4½c
- Dunkelgrüne Ingrain Tapeten, die beste Sorte die hergestellt wird, werth 15c, Auswahl, Rolle......... 8c
- Passende Kombinationen, wth. bis zu 5c, ein „Leader", Rolle........ 1c

Außergewöhnliche Grocery-Werthe

(Sechster Floor, State Str.)

für andere Läden, hier aber findet Ihr dieselben jeden Tag in der Woche.

Pillsbury's XXXX Patent-Mehl, ¼-Brl. Sack, $1.19

- Granulirter Zucker—zehn Pfund für........ 48c
- Hartley's importirte Jams oder Marmelade, Jar.. 5c
- Our Best Waschpulver, 4-Pfd. Packet......... 17c
- Feine Mischung Kaffee, 25c Sorte, fünf Pfd. für $1; per Pfd.......... 21c
- Tuberosen, Double Dwarf Pearl, per Dtzd.......... 15c

- Rolled Oats, feinste Qualität, lose, 10 Pfd. für 28c; 5 Pfd. für..... 15c
- Sultan Brand Singapore Pineapples — grated, 2-Pfd. Büchse...... 15c
- Lakeside Selected Early June Erbsen, Dtzd. $1.30; Büchse..... 11c
- Reines franz. Olivenöl, unf. eig. Importation. Gall. Kanne $2.95, ½ Gallone $1.55; Quart-Büchse.... 85c

- Honeysuckle, import., extra lang u. schwer; speziell zu.......... 39c
- Stand'd Lawn Grassamen, fünf Pfd. 65c, Pfd. 15c
- American Beauty u. import. Hybrid Rosenbüsche, Auswahl........ 15c
- Zuverlässiger Blumen- und Gemüsesamen — Dutzend Packete 10c; Packet....... 1c

- Fancy Kalbleber, ... 14c
- Frische Ochsen-Zungen, per Pfd...... 12½c
- Trock. gesalz. Schweinefleisch, nett durchwachsen, zu..... 11½c
- Frisches Leaf Schmalz, Pfd.... 8¾c
- Old Crow Whisky, bottl. in Bond, Flasche 89c
- 3-Star import. franz. Cognac, speziell, per Flasche zu....... $1.19
- Feiner Cal. Port od. Sherry Wein, Gall. 1.19; ¼ Gall. 35c; voll. Qt.... 38c

P. & G. Amber Seife, per Kiste von 60 Stück, $2.35; 10 Stücke für.......... 38c

ROTHSCHILD & COMPANY

STATE & VAN BUREN STREETS

Doppelte Stamps

Dienstag den ganzen Tag

Spezielle Maiverkäufe beginnen diese Woche, dieselben bieten unerhörte Gelegenheiten zum Geldsparen.

Auf Wunsch werden Dienstag-Einkäufe auf die Mai-Rechnung geschrieben

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Caesar and Cleopatra."
Colonial. — „Fifty Miles from Boston."
Garrick. — „About Town."
Illinois. — „The Rich Mr. Hoggenheimer."
Grand Opera House. — „The Virginian."
Studebaker. — „Two Little Girls."
Chicago Opera House. — „The Middleman."
Bush Temple. — „Held by the Enemy."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Die Besprengung der Straßen mit Chlorcalcium.

In der Chemiker-Zeitung machen A. Houzeau und G. A. Le Roy Mittheilungen über die Anwendung wasseranziehender Salze für die Staubbeseitigung auf Landstraßen, denen wir folgende Ausführungen entnehmen: Die Anwendung von Chlorcalciumlösung als Besprengungsmittel für Straßen wurde zuerst von Jobart (1828) vorgeschlagen; sein Verfahren gerieth indeß in Vergessenheit und wurde erst 1854 von Cousté wieder aufgenommen. 1859 wurden in Lyon Versuche mit Salzsäure ausgeführt, die, in Berührung mit dem kalkhaltigen Boden, Chlorcalcium entstehen ließ. In Rouen hat man seit 1873 mehrere Jahre hindurch mit der Chlorcalciumbesprengung gute Resultate erzielt. Houzeau hat 1876 berechnet, daß die Ersparniß der Chlorcalciumbesprengung gegenüber der mit Wasser über 30 Prozent betrug, weil die anfeuchtende Wirkung von Chlorcalcium etwa 6 Tage anhielt. Der Billigkeit halber wurde damals das Chlorcalcium aus den Holzessigsäurefabriken verwendet, welches aber nach Witz (1876) den Nachtheil zeigte, an den Kleidungsstücken der Passanten Flecke zu verursachen und ihr Schuhwerk zu zerstören. In letzter Zeit hat Philibert-Delaire als Ersatz für Chlorcalcium das Chlormagnesium von 30° Bé in Vorschlag gebracht, weil es desinfizirende Eigenschaften besitzt und den Holzbelag der Fußböden feuerfest macht; für die Landwege bedarf man z. B. für 1 qm 0,5 l Flüssigkeit von 20° Bé. Gegenwärtig dürfte aber das Chlorcalcium im allgemeinen als das geeignetste Mittel erscheinen. Als Bezugsquellen des Chlorcalciums dienen Ammoniaksodafabriken, Chlorfabriken nach Weldonschem System, Borsäure-, Essigsäure-, Sodawasserfabriken usw. Die Sodafabrikation ergibt eine Chlorcalciumlösung von 10 bis 12 Prozent $CaCl_2$, die sonst als werthloses Abwasser fortgeworfen wird. Jeder Tonne Soda entspricht 1 t Chlorcalcium, d. h. 10,000 l 10prozentiger Lösung. Da Millionen von Tonnen Soda jährlich produzirt werden, so geht daraus eine Menge Chlorcalcium hervor, welche für sämmtliche Verkehrswege der Erde genügen würde. Im Vergleich mit den Besprengungen durch Petroleum oder Theer enthaltendes Wasser bietet die Chlorcalciummethode wesentliche Vortheile. Die ersteren sind kostspielig, machen den Boden glatt, erfordern eine vorherige trockene Reinigung und ergeben bei Thauwetter einen unangenehmen Schlamm. Die Besprengung mittels Chlorcalciums ist billiger und erfordert keine weiteren Maßnahmen, als sie bei dem üblichen Besprengen mit Wasser nöthig sind. Das desinfizirende Vermögen ist ebenso groß wie das der Theerlösungen. Man macht allerdings dieser Methode den Vorwurf, daß sie die Metallbestandtheile der Wagen (z. B. Motorwagen), wie Kupfer, Messing, Nickel, infolge der Oxychloridbildung angreift, ein Nachtheil, der indes durch die Reinhaltung der betreffenden Theile als leicht zu verhüten betrachtet werden kann.

— Boshaft. — „Sie haben gewiß auch schon meine neue Gedichtsammlung „Irre Geister" gelesen?"—„Wieso? Sehe ich so schlecht aus?"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter deutscher Porter, verheirathet, für Porterarbeit, muß erster Klasse Referenzen haben und gut empfohlen sein. Anzufragen 289 Wabash Avenue, Zimmer 8.

Verlangt: Ein Junge von 16 Jahren, der die Tischlerei erlernen will. Bei Sram Bros., Armour Ave., nahe Kinzie Str.

Verlangt: Verkäufer für billige Bauplätze, nahe den Stahlwerken „Gary". Hohe Kommission. Adr.: B. 238 Abendpost. ap25,27,29,mai1,3

Verlangt: Ein Wagenmacher für außerhalb Chicago. Näheres Sonntag von 12 bis 2 Uhr, 109 Wells Straße. frsa

Verlangt: Farmarbeiter. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Straße. 24aplw

Verlangt: Küfer für Fässer auszubessern. Spielmann Bros. Co., 99 Ost North Ave. somo

Verlangt: Sofort, Porter, der am Tisch aufwarten kann, guter Lohn; dauernder Platz. 1195—97 Blue Island Avenue. somo

Verlangt: Cakesbäcker, allein bei Nacht, 10 Meilen von Chicago. Adr.: M. 580 Abendpost. somo

Verlangt: Gebildeter junger Herr in Fruchtsaftfabrik. $50.00 monatlich zum Anfang; Gelegenheit Geschäft und Sprache zu erlernen. Muß gute Empfehlungen haben. Adr.: M. 593 Abendpost. somo

Verlangt: Barbiere $14, Resorts $15; Shop zu verkaufen; Fabrik-, Hotelhilfe. Z. 7, 194 S. Clark Str. dofrsomodi

Verlangt: Agenten für neue Prämien-Bücher in allen Sprachen für Chicago und Umgegend. $9 bis $12 per Woche, Kommission und Carfare. Mai, 146 Wells Str. 24aplwX

Verlangt: Zehn Jungen, über 16 Jahre alt, für Candy-Fabrik. Nur willige Arbeiter brauchen sich zu melden. Guter Lohn, angenehme, reine und helle Arbeitsstätte.
Rueckheim Bros. & Eckstein,
Peoria und Harrison Str. 24apX

Verlangt: Rug-Weber, an Fluff Rugs; auch ein Zuschneider. Whitmer & Co., 804 West 63. Str. 24apr,1wX

Verlangt: Carpenters, Männer für Nachtarbeit, Maschinisten, sowie Männer für Maschinenwerkstätte, $1.60—$1.75 täglich. 425 Milwaukee Ave., Stellennachweisungs-Bureau. 27apr,1wX

Verlangt: Jungen in Regenschirm-Fabrik; stetige Arbeit. 252 Franklin Str., 4. Floor. fasonmodi

Verlangt: Weber. A. B. Fiedler & Sons, Eugenie und Hammond Str. fasonmo

Verlangt: Adjustirer für Nähmaschinen-Fabrik, nahe Chicago; gute und dauernde Beschäftigung, bester Lohn wird gezahlt. Anzufragen Zimmer 501, 35 Randolph Straße. somo

Verlangt: Anständiger junger Mann als Porter, einer der in Hallen gearbeitet hat, wird vorgezogen. Chas. Count, 285 Armitage Ave., Ecke Robey Str. samo

Verlangt: Schneider für Kundenarbeit. 438 E. 26. Straße, zwischen Wentworth und Halsted Str. 24aplwX

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer in der Brickyard zu arbeiten. $1.75 den Tag zu Beginn. Kurze Strecke von der Stadt. Anzufragen Zimmer 3, Lenox Hotel, 259 S. Clark Straße.

Verlangt: Porter für Saloon, lediger Mann. 2281 N. Clark Str. 29aplw

Verlangt: Cabinetmakers und Maschinenarbeiter. 177 Ost Division Straße.

Verlangt: Barbier, kurze Stunden, keine Sonntagarbeit. 217 Fifth Avenue.

Verlangt: Kohlenschaufler. 1110 Ost Belmont Avenue.

Verlangt: Ein guter Abbügler an Hosen. 1915 N. Oakley Avenue. modi

Verlangt: Ein guter Vormann an Cakes. Tagarbeit. 1538 35. Str.

Verlangt: Ein reinlicher junger Mann als Porter im Saloon. Muß etwas Bartenden. Bekommt Wohnung, Board und $30 den Monat. Zu erfragen heute Abend von 5 bis 6 Uhr, im Privathaus, 740 Belmont Ave.

Verlangt: Junger Mann, ungefähr 18 Jahre alt, das Tapezieren zu lernen. Nachzufragen vor 7 Vorm. oder nach 7 Abends. 864 N. Mozart Str., nahe Humboldt Park.

Verlangt: Ein guter Junge von deutschen Eltern. 247 E. North Ave.

Verlangt: Guter deutscher Verkäufer in Drygoods. 247 E. North Ave.

Verlangt: Ein ältlicher Mann, der etwas Englisch spricht, für Porterarbeit. Gutes Heim für den richtigen Mann. Borchardt Bros., 1907—1909 W. Madison Str.

Verlangt: Deutscher Mann, der Soldat gewesen und guter Turner ist, als Privat-Detektiv. Zimmer 1417, 126 State Str.

Verlangt: Guter Cakebäcker, guter Platz für älteren Mann. 4 bis 6 Stunden Arbeitszeit, oder an Cakes und Brot. Näheres bei H. Mueller, 62 Fremont Str., nahe Willow Str.

Verlangt: Männer, in Färberei zu arbeiten. — Phoenix Steam Dye Works, 12 Southport Ave., nahe Clybourn Place. mdimi

Verlangt: Ein zuverlässiger Mann als Ablieferer und Kollektor für Bücher etc. Mai, 146 Wells Str. modi

Verlangt: Ein guter Porter, stetige Arbeit, guter Lohn. Excelsior Park, 767 W. Irving Park Blvd.

Verlangt: Viele Porters, $8—$12, Kellnerlehrlinge, Haus- und Stallleute, Gärtner, Kellerarbeiter, Butchers, Treiber, 3 Frachtverlader, Akkordarbeit, $3 b. $5 täglich, Buchbinder. 76 LaSalle Str., Strelow.

Verlangt: Sofort ein Gärtner. Anzufragen 1220 Nord Rockwell Str., nördlich von Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein stetiger Mann für Stallarbeit, $35 per Monat und Board. 916 Dunning Str., nahe Perry.

Verlangt: Helfer an Brot und Rolls. 1085 West North Ave.

Verlangt: Porter im Saloon, muß etwas Erfahrung haben. 1247 W. North Ave.

Verlangt: Lehrling in Apotheke, der ein Jahr in Hochschule war. 136 Center Str.

Verlangt: Junger Mann als Porter, muß sich allgemein nützlich machen, guter Platz. 556 Clybourn Ave., Ecke Racine, Sannwalter.

Verlangt: Starker Junge an Cakes, mit oder ohne Erfahrung. 131 N. Clark Str.

Verlangt: Mann in Bäckerei. Erfahrung nicht nöthig. 1746 N. Halsted Str.

Verlangt: Bushelman. Bauman & Co., Tailors, 147 5. Ave.

Verlangt: Ein guter Porter für Saloon. 50 S. State Str., Basement.

Verlangt: Guter Cakebäcker. 409 E. DivisionStr.

Verlangt: Blacksmith-Helfer. 61 Wendell Str.

Verlangt: Junger Mann als Porter für allgemeine Saloonarbeit. 116 E. Monroe Str.

Verlangt: Ein guter Junge an Cakes. 281 Clybourn Place, zwischen Robey und Ashland Ave. modimi

Verlangt: Jungens zum Lernen. 330 N. Ward Str. 29ap,1wX

Verlangt: Painter. 84 Cortland Str. Nachzufragen zwischen 5 und 6 Uhr Abends. Schwartz.

Verlangt: Tüchtiger, erfahrener, stadtkundiger Mann für Bäckerwagen. Muß Sicherheit stellen und Empfehlungen haben. Unionmann vorgezogen. Gute stetige Stelle für den richtigen Mann. 1134 Milwaukee Ave. modi

Verlangt: Junge an Brot mit Erfahrung. Bäckerei, 1100 Milwaukee Ave.

Verlangt: Porter für Saloon, muß englisch sprechen. Joseph Lawler, 566 W. Harrison Str. mdi

Verlangt: Erfahrener Bartender, muß nüchtern sein. 212 Milwaukee Ave. Sam's Place.

Verlangt: Starker Junge oder dritte Hand an Brot. 516 29. Str. und Butler.

Verlangt: Porter, muß helfen an Tischen aufwarten. 325 State Straße. modi

Verlangt: Ein Porter für Geschirr zu waschen und Basement zu reinigen. Saloon, 195 Market Str.

Verlangt: Mechaniker. 43—47 S. Canal Str., 4. Floor.

Verlangt: Cabinetmakers. Anzufragen: 955 Nord Spaulding Avenue. modi

Verlangt: Ein guter Schneider als Bushelman und Hosenmacher; stetiger Platz das ganze Jahr. Israel, 495 Ost 43. Straße. modimi

Verlangt: Ein guter Bushelman. 1267 N. California Avenue, Ecke Fullerton Ave. modi

Verlangt: Schlosser, die gut feilen können, an Messing-Arbeit. The David J. Braun Mfg. Co., Nordostecke Union Str. und Washington Blvd.

Verlangt: Junger Mann für Garten- und Hausarbeit, muß mit Pferd Bescheid wissen. Zeugniß verlangt. Zimmer 612, 218 Süd Clark Str.

Verlangt: Guter Saloonporter. 240 S. Clinton Straße.

Verlangt: Guter Porter und Lunchmann. 60 West Jackson Blvd.

Verlangt: Guter Wagenschmied und Wagen-Holzarbeiter. Milwaukee und Elston Ave.

Verlangt: Ein guter Blacksmith und ein Finisher an Wagenarbeit. 507 Elston Ave.

Verlangt: Guter starker zweite Hand Brotbäcker, verheirathet. $15 die Woche. 1344 Grace Str.

Verlangt: Junge in der Bäckerei zu helfen, stetige Arbeit. 901 Belmont Ave., nahe Perry Straße.

Verlangt: Alter Arbeitsmann zum Grasschneiden. 1054 Diversey Blvd.

Verlangt: Ein erfahrener Hotelporter, junger Mann, der englisch spricht. Hotel Bismarck, 186 Ost Randolph Str.

Verlangt: Cabinetmakers, Joiner-Hand und Rippsäger; dauernde Arbeit. Niemann Table Co., 77. Straße und Cottage Grove Ave.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter Stallmann, beste Referenzen, sucht Stellung. 42 Clybourn Ave.

Gesucht: Schneider sucht Stelle für alle vorkommende Arbeit. 232 Southport Ave.

Gesucht: Ein guter Anstreicher und Tapezierer sucht Arbeit, sieht nicht auf hohen Lohn. Beste Empfehlungen. Adr.: U. 728 Abendpost.

Gesucht: Zwei deutsche Männer suchen stetigen Platz im Hause als Helfer, auch bei Pferden zu verwenden. K. J. und Sk. G., 618 W. Ohio Str.

Gesucht: Repräsentabler Deutscher, Kaufmann, ledig, 30 Jahre, kurze Zeit hier, etwas englisch sprechend, sucht lohnende Beschäftigung. Erste Referenzen. Briefe an Albert Graff & Co., 70 La Salle Str.

Gesucht: Platz in Hardwaregeschäft. Nachzufragen 872 Lincoln Avenue.

Gesucht: Deutscher Junge sucht Stelle für Schrifthauen in Marmor. 15 Meyer Court.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle für Painten oder Lackiren. 15 Meyer Court.

Gesucht: Frisch eingewanderter Junge, 18 Jahre alt, sucht stetige Arbeit. H. F., 205 E. Blackhawk Str.

Gesucht: Ein starker Junge sucht stetige Arbeit in der Bäckerei an Brot zu helfen. Hat schon in der Bäckerei gearbeitet. 295 Cleveland Ave., hinten.

Gesucht: Junger Mann sucht stetigen Platz in Bäckerei. Hat Erfahrung. 161 Mohawk Str.

Gesucht: Bartender, verheirathet, sucht stetigen Platz. Adr.: U. 751 Abendpost. famodi

Gesucht: Deutscher Painter sucht Arbeit, kurze Zeit im Lande. Wolf, 157 W. Emerson Ave. somo

Gesucht: Porter, der Bartenden kann, sucht Stellung. Adr.: U. 747 Abendpost. somo

Gesucht: Nachtwächter, 36 Jahre alt, sucht stetige Stelle. Scheut keine Arbeit. Nur stetigen Platz bin ich bereit, vorzusehen. Von 8 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends vorzusprechen bei John Muehl, 4204 Franciscoe Ave. 7aplwX

Gesucht: Tüchtiger Tapezierer und Anstreicher sucht Arbeit. Adr.: B. 218 Abendpost. 29ap,1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter Porter, kann Bartenden, sucht stetigen Platz. Leo Kil, 145 Wells Str.

Gesucht: Zwei deutsche Männer suchen Stelle als Porter im Saloon. 658 Diversey Blvd., hinten, 3. Flat.

Gesucht: Guter Schreiner sucht Stelle. 1243 Nord Ashland Avenue.

Gesucht: Junger Mann, 22 Jahre, wünscht irgend welche Arbeit. 161 Ost Fullerton Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter oder in Privatfamilie. 282 Seminary Ave.

Gesucht: Zwei Schlosser und zwei Blacksmithhelfer suchen Arbeit. 58 Fullerton Avenue.

Gesucht: Erfahrener Lunchkoch, scheut keine Arbeit, sucht Stellung. 2124 N. Sacramento Ave. Tony.

Gesucht: Erfahrener, verheiratheter Bartender sucht Stellung, scheut keine Arbeit. 2124 N. Sacramento Avenue. Tony.

Gesucht: Ein starker Junge, der keine Arbeit scheut, sucht Stelle. 551 N. Halsted Str.

Gesucht: Erfahrener junger Mann sucht Stellung als Lunchmann oder Porter. Adr. M. 571 Abendp.

Gesucht: Junger deutscher Schreiner sucht Arbeit. 322 Larrabee Str.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle um Pferde zu besorgen. A. D., 119 Maud Ave.

Gesucht: Netter deutscher Junge, über 14 Jahre, sucht leichte Arbeit. 954 W. 51. Straße. modi

Gesucht: Selbständiger deutscher Schneider sucht Stelle. Johann Schneider, 300 Larrabee Str.

Gesucht: Junger Barkeeper sucht stetige Stelle nach dem 1. Mai. Kann nur Abends vorsprechen. Nordseite vorgezogen. Adr. U. 753 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Painter sucht Stelle. 1024 W. 21. Place.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

International Employment Office. Verlangt: Sofort 50 Mädchen für Restaurants, Hotels, Fabriken und allgemeine Hausarbeit, von $5 bis $9 die Woche. Verlangt: 25 Männer, $1.50 bis $2.00 den Tag. 772 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Sofort, ein frisch eingewandertes Ehepaar. Frau für allgemeine Hausarbeit, Mann um Garten zu besorgen. Näheres: Deutsche Gesellschaft, 61 LaSalle Str. modimi

Verlangt: Nähte- und Abpresser an Röcken, auch Handmädchen. Ecke Herndon und Marianna Str. Nehmt Lincoln und Southport Ave. Car nördlich bis Marianna Str. Edward Shellstrom. mdmi

Verlangt: Fabrikarbeiter, Ehepaare, Porters, Maschinisten. Zimmer 3, 159 Ost Washington Str. somo

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Nettes junges Ehepaar sucht Stelle, Stadt oder Land. 76 LaSalle Str., Strelow.

Gesucht: Ein junges Ehepaar sucht Stellung, Frau als Köchin, Mann versteht etwas von Gärtnerei und Farmarbeit. Zu erfragen: 99 Rees Str., hinten, unten.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Zwei gute Schneiderinnen für 863 N. Clark Straße. modimi

Verlangt: Maschinenmädchen und Kleidermacherin an Damenröcken zu arbeiten, guter Lohn. 158 Gault Court, nahe Division und Larrabee Str. mdmi

Verlangt: Ein gut geschultes Mädchen für Office-Arbeit. 916 Dunning Str., nahe Perry.

Verlangt: Mädchen an Shopröcken. 77 Fremont Str.

Verlangt: Fünf Drygoods-Verkäuferinnen, guter Lohn. Anzufragen Dienstag Morgen, Moeller Bros., 930 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen. Eisendrath Glove Co., Elston und Armitage Avenue. mdimi

Verlangt: Gute Kleidermacherin auf ein oder zwei Wochen zu nähen. 555 W. Superior Str.

Verlangt: Taschennäherinnen, Futter- und Aermelnäherinnen, sowie Handmädchen an Männerröcke. 47 Brigham Str., zwischen N. Paulina und Ashland Ave.

Verlangt: Unerfahrene Handmädchen. 564 Nord Ashland Avenue. Hongolz.

Verlangt: Maschinenmädchen an Röcken. 1412 Barry Ave. Residenz: 1635 Fletcher Str. S. Hansen.

Verlangt: Erfahrene Putzmacherinnen und Zubereiter, lange Saison, dauernder Platz für tüchtige Arbeiterinnen. Anzufragen bei H. R. Stumer,
The Emporium,
152 State Straße.

Verlangt: Nähmädchen an Regenschirmen; stetige Arbeit. 252 Franklin Str., 4. Floor. fasonmodi

Verlangt: Junge Mädchen in Westen-Shop. — 325 Cleveland Ave., hinten. 24aplwX

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre alt, zum Einwickeln und Verpacken von Candy. Nur solche, die arbeiten wollen, brauchen sich zu melden. Guter Lohn, angenehme, reine und helle Arbeitsstätte.
Rueckheim Bros. & Eckstein,
Peoria und Harrison Str. 24apX

Verlangt: Mädchen zum Erlernen von leichter künstlerischer Arbeit, $5 per Woche im Anfang. Ständige Beschäftigung. Fritz Frantzen & Co., 296 Milwaukee Ave. 20ap2wX

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Restaurant. Nachzufragen: 863 N. Clark Str. modi

Verlangt: Zwei gute Mädchen für Küche und Zimmerarbeit. 198 Illinois Str. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen: 694 W. Fullerton Ave., zwei Blocks westlich von Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, braucht nicht zu kochen. 4644 Prairie Ave., 1. Flat. Mrs. Hitschmann.

Verlangt: Ein Zimmermädchen. $6 die Woche und Board. Muß etwas Arbeit in der Küche verrichten. S. H. Engel, 139 S. Canal Str.

Verlangt: Ein reinliches, arbeitsames Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß gute Empfehlungen haben. Nachzufragen 218 Vilas Place, 1. Flat, Ravenswood. modi

Verlangt: Eine Waschfrau. 2872 N. Hermitage Ave., nahe Lawrence Ave.

Verlangt: Frauen zum schruppen. Zimmer 6, 45 La Salle Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kein Kochen, zwei in Familie, guter Lohn. Anzufragen heute und morgen, 50 Clifton Ave., nahe Center Str. mdi

Verlangt: Waschfrau, beständiger Platz. 901 Nord Clark Straße, oberes Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 555 West Superior Str.

Verlangt: Katholisches Mädchen für Hausarbeit. 1032 Wellington Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. — 1425 Diversey Blvd., Ecke Best Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, nur ein Kind. 1430 Diversey Blvd.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Dr. Trozdowitz, 711 W. Taylor Str.

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit. Muß deutsch und englisch sprechen. 725 W. Chicago Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5543 Michigan Ave., 2. Flat. somo

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, guter Lohn und gutes Heim. 135 S. Kenilworth Ave., Oak Park. somo

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 811 Fargo Ave., einen Block östlich von Clark Str. Man nehme Evanston-Car. fasonmo

Verlangt: Kindermädchen, nur für tagsüber. — 4619 Prairie Ave., 1. Flat. fasomodi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Lohn $5. 428 Süd Troy Str., nahe 12. Str. fasomo

Verlangt: Mädchen in kleiner christlicher Familie in gutem Country-Town nahe Chicago. Adresse: M. 573 Abendpost. fasomo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß zuhause schlafen. 3316 Malden Str., 2. Flat. frsasomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Arbeit und Kochen. Lohn $5.00, ohne Wäsche. Anzufragen Morgens und Abends. Kaul, 4837 Champlain Ave. 26aplwX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in Familie. Frau A. A. McKinley, 1392 Sheridan Road. Phone Irving 5292. 26aplwX

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 1nov*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Aeltere Frau als Haushälterin. 26 Rees Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 4448 Prairie Avenue. 29aplwX

Verlangt: Gutes Mädchen für Küche. Guter Lohn. A. Rohde, 561 N. Halsted Str. Saloon und Restaurant.

Verlangt: Schrupp-Frau. 217 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und in der Küche mitzuhelfen. Guter Lohn. 137 Wells Str., Saloon.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Frau Serlin, 1259 N. Ashland Ave., nahe Dunning Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 877 Walnut Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 161 Clybourn Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen, Referenzen. 495 LaSalle Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen, um im Restaurant tagsüber zu helfen. 580 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen, das etwas vom Kochen versteht, für Küchenarbeit. Kann zu Hause schlafen. 70 E. North Ave.

Verlangt: Waschfrau. Familienwäsche. Einen Tag per Woche. 49 St. James Place, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1548 Dunning Str.

Verlangt: Ein gutes ehrliches deutsches Mädchen für Hausarbeit. Sieht mehr auf gutes Heim als auf hohen Lohn. 956 N. California Ave., nahe Humboldt Park.

Verlangt: Köchinnen, zweite Mädchen, 100 für Hausarbeit. 3423 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein nettes deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit bei Familie ohne Kinder. 881 N. Halsted Str. modimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 7-Zimmer Flat. 3 in Familie. Guter Lohn. 5175 Michigan Ave., 2. Flat. modi

Verlangt: Mädchen, deutsches bevorzugt, Familie von drei, kein Waschen. Referenzen. 2094 Kenmore Ave., 1. Apartment.

Verlangt: 3 Küchenmädchen für einen Platz, $6; Gouvernante, Köchinnen und zweite Mädchen, Haushälterinnen, Stadt und Land. 76 LaSalle Straße.

Verlangt: Ein Mädchen für die Küche, auch ein zweites Mädchen, kein Waschen, guter Lohn. Nachzufragen Nr. 4913 Grand Blvd.

Verlangt: Mädchen für Kinder. 979 N. Sawyer Ave., 2. Floor, hinten.

Verlangt: Mädchen von 15—16 Jahren zur Stütze der Hausfrau. 678 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen. 128 Wells Str.

Verlangt: Mädchen am Tisch aufzuwarten. Restaurant, 108 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein älteres Mädchen für Saloon. Muß etwas Lunch kochen und Haushalt führen. 576 Larrabee Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Zweien. Nachzufragen nach 7 Uhr Abends. 178 Wilmot Ave., Flat D.

Verlangt: Tüchtiges erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. 1134 Milwaukee Ave. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim. 355 W. North Ave., 2. Floor.

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen verstehen, gutes Heim, guter Lohn. 4339 Wentworth Ave.

Verlangt: Eine alleinstehende Frau oder Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, ohne Wäsche. 1127 Southport Ave., 2. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von zweien, sofort. Empfehlungen. 174 37. Straße.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit. $6 Lohn. 59 Süd DesPlaines Str., Saloon.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit, 17 bis 19 Jahre alt. 69 Diversey Court, 2. Flat. Wrightwood Ave. Hochbahnstation.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von vier Erwachsenen. 2186 Wilcox Ave. 29aplwX

Verlangt: Mädchen für Kochen und Hausarbeit. Guter Lohn. 3806 Grand Blvd., Flat 3.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Polnisches Mädchen von 19 Jahren sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit in Familie. Elisabeth Fritz, 34 Grand Avenue.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. — 185 N. Halsted Str. K. Switzer.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 939 Clybourn Avenue.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wäsche zum waschen und bügeln. W. Panzer, 1268 N. Marshfield Avenue.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 25 Grace Str., 2. Flat. Bitte selbst vorzusprechen.

Gesucht: Erfahrenes deutsches Mädchen, 2 Monate im Lande, sucht Stellung bei besserer Herrschaft, zum Kochen oder Serviren. 11jähriges Zeugniß. E. B., 1686 N. Albany Ave.

Gesucht: Respektable deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin in besserem Hause. Briefe erbeten unter M. 589 Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 4422 State Str. Folmer.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht stetigen Platz für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 132 E. North Ave., Front.

Gesucht: Ein deutsches, frisch eingewandertes Mädchen sucht stetigen Platz für Hausarbeit. 35 W. 22. Place.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, kann kochen, waschen und bügeln. Bitte selbst vorzusprechen. 814 W. 21. Place.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1024 W. 21. Place.

Gesucht: Alleinstehende gebildete Frau sucht Stelle um den Haushalt zu führen, bei netten Leuten. 456 Cleveland Ave., 2. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle. Scheut keine Hausarbeit. 570 Sedgwick Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stellung als Haushälterin. 230 W. Homer Str., nahe Western und Milwaukee Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. Kann waschen, bügeln und kochen. 218 Vine Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit oder im Saloon. Persönlich vorzusprechen. 572 Larrabee Str., Saloon.

Gesucht: Frau sucht Stelle bei Kranken und Wöchnerinnen. Adr. M. 590 Abendpost. mdi

Gesucht: Stelle für Hausarbeit oder Restaurant. 3 Tage nachzufragen. 352 Clybourn Ave.

Gesucht: Gute deutsche Businesslunchköchin sucht Stelle. Gut in Küche, Saloon oder Lunchroom. 333 Austin Ave.

Verlangt: Aeltere deutsche Frau, frisch eingewandert, wünscht Arbeit. Kann kochen. 222 N. Elizabeth Str., 1. Floor, Front.

Gesucht: Frisch eingewanderte deutsche Frau sucht einige Stunden Arbeit im Tag. Selbst vorzusprechen. 761 W. Austin Ave. modi

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen, kürzlich gelandet, suchen Stelle. Bitte vorzusprechen. 183 Ferdinand Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle, scheut keine Arbeit. Bitte selber vorzusprechen, 768 W. 22. Str., 3. Floor.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht stetigen Platz. Bitte vorzusprechen. 1031 W. 21. Str.

Gesucht: Oesterreichisch-ungarisches Mädchen sucht Stelle als Köchin im Privathaus. Bitte vorzusprechen. 521 N. Hermitage Ave. modi

Gesucht: Deutsches Mädchen, 17 Jahre, sucht Stelle neben der Frau in kleiner Familie. 545 Eddy Str.

Gesucht: Tüchtige Waschfrau nimmt Wäsche in's Haus. 545 Eddy Str. modi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- oder Reinmachplätze. 585 Southport Ave. Pogorne.

Gesucht: Deutsches Mädchen und Frau wünschen Haus- und Küchenarbeit. 798 W. 20. Str.

Gesucht: Eine Frau wünscht Wasch- und Reinmacheplätze. 247 Mohawk Str., hinten, unten.

Gesucht: Anständiges deutsches Mädchen, frisch eingewandert, sucht in einem anständigen Hause Stelle. Bitte selber vorzusprechen 3232 Süd Paulina Straße, unten. somo

Gesucht: Zwei deutsche starke Mädchen suchen stetigen Platz, erst kurze Zeit im Lande. Wolf, 157 West Emerson Ave. somo

Gesucht: Anständige Frau mit 7jähr. Knaben, tüchtig in Allem, wünscht als Haushälterin unterzukommen. Adr.: E. 214 Abendpost. misamo

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche in Haus. 92 Orchard Str.

Gesucht: Ein starker junger Mann sucht Stelle in einer Brickyard oder bei Brickleger. Geht auch auf schweres Fuhrwerk. F. Detan, 551 N. Halsted Str.

Gesucht: Junge Frau wünscht Waschplätze oder sonstige Arbeit. 11 W. Beethoven Place, hinten. modi

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 167 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 251 Blackhawk Str., unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 837 School Str., nahe Perry.

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alexander, der Wohnungs-Ausstatter, 2010—12 Wabash Avenue.

Der einzige Original-Laden seiner Art.

$15,000 Baargeld sicherten uns eine große Partie von Möbel, Mustern von drei der größten Fabrikanten, bestehend aus Dressers, Sideboards, Combination Bücherschränken, Center Tischen, Ausziehtischen, Bibliothek-Tischen, Eisenbettstellen, thatsächlich alles, um das Heim angenehm zu machen.

Um schnell damit zu räumen, beschlossen wir sie zu einem Viertel ihres Werthes loszuschlagen.

Denkt, was Ihr sparen könnt, wenn Ihr von uns kauft. — Die nachstehenden Preise sollten Euch mehr als überzeugen:

485 Rugs, 9x12, $1.69. 897 Carpets, von $1.25 bis $3.50. 760 Eisenbettstellen, 49c. 225 Eisen-Springs, 65c. 125 Cotton-Top Matratzen, 45c. 600 Kopfkissen, 25c. 300 Küchenstühle, 25c. 400 Eßzimmerstühle, 50c. 150 Küchentische, 50c. 135 3-Stück Parlor Sets, $8.50. 185 Couches, $1.98.

Außerdem bieten wir die folgenden leichten Bedingungen:

$15 Werth von Möbel,	Zahlungen	25c.
$25 Werth von Möbel,	Zahlungen	50c.
$75 Werth von Möbel,	Zahlungen	$1.00.
$100 Werth von Möbel,	Zahlungen	$1.25.
$150 Werth von Möbel,	Zahlungen	$1.75.

Dies ist die Gelegenheit einer Lebenszeit. Deshalb versäumt sie nicht. Wir geben Euch auch eine geschriebene Garantie, daß im Falle von Krankheit oder Arbeitslosigkeit keine Zahlung verlangt wird.

Alexander, der Wohnungs-Ausstatter, 2010—12 Wabash Avenue. 19aplmX

—Achtung!—— Billige Möbel!—

Infolge eines Eisenbahn-Zusammenstoßes sind wir in der angenehmen Lage, für die nächsten Wochen alle Sorten von Möbeln für beinahe die Hälfte des regulären Preises zu verkaufen. — Wir haben 2 Waggonladungen Möbel, welche durch den Zusammenstoß ganz wenig gelitten haben, gekauft, und müssen, da wir keinen Platz haben, dieselben für beinahe den halben Preis verschleudern. Darunter sind große schöne Sideboards zu $7.95; Dressers mit geschliffenem Spiegel zu $6.50; Chiffoniers, $3.48 u. s. w.

Auch haben wir das größte Lager von Kochöfen auf der Nordseite, große Kochöfen mit 6 Deckeln, garantirt gute Backöfen, von $14.75 aufwärts; schöne, starke Eisenbetten von $1.25 aufwärts; zusammenlegbare Kinderwagen von 98c aufwärts; große Kinderwagen, mit Velour gepolstert, Gummireifen und Schirm, von $5.75 aufwärts; 9 bei 12 Brussel Rugs, von $9.98 aufwärts; schöne Muster von Fenster-Gardinen, von 98c aufwärts.

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen. Keine Zahlungen verlangt bei Krankheit oder Arbeitslosigkeit. 5ap*X

Botschen, 194 E. North Ave., nahe Halsted Str.

Zu kaufen gesucht: Ein noch gut erhaltener Kleiderschrank (Clothcloset). M. J., 1220 Nord Rockwell Straße, Ecke Pleasant Place, Seiteneingang, oben.

—Auktion - Verkauf!—

Morgen um 10 Uhr Vorm., großes Sortiment von Möbeln, Carpets, Rugs und allerhand Haushaltartikel, in unseren Verkaufsräumen, 540 Sheffield Ave. nahe Lincoln Ave. J. Ralph, Versteigerer.

Zu verkaufen: Schöne Möbel, ebenfalls ganze Hauseinrichtung, wegen Abreise. Nachzufragen Abends. 2706 Emerald Ave., nahe Halsted Str. Agenten ausgeschlossen.

Zu verkaufen: Parlor-Set, Diningroom-Set, Sideboard, Ledercouch, sogut wie neu, zum halben Preis. 279 Winthrop Ave., 3. Flat.

Zu verkaufen: Möbel. 573 LaSalle Ave.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Keine Anzahlung erforderlich, $4—$6 den Monat. Die feinste Auswahl hochfeiner Pianos diese Woche zu Schleuderpreisen. Kommt früh und trefft Eure Auswahl. Wir erwähnen nur einige unserer Muster-Bargains, wie folgt: 5 echte Chase Pianos von $140 bis $225; Steinway, gebraucht, $105 und $145; Knabe, wenig gebraucht, $145 und $250; Kimball, $65 und $110; Emerson, $140; Bauer, $65; und viele andere wohlbekannte Fabrikate zu stark reduzirten Preisen. Stark Pianos, $350 bis $750, zu speziellem Rabatt diese Woche. Gebrauchte Square Pianos und Orgeln, $10 bis $25.
P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave. 20ap*X

Dame verkauft schönes Piano, spottbillig. 661 Robey Str., nahe Milwaukee und North Ave.

$100 Baar kaufen schönes Piano, in Storage, 1493 Milwaukee Ave.

Nur $95 für schönes Upright Piano. $5 monatlich. Aug. Groß, 590—94 Wells Str., nahe North Ave. 29ap,1w

Muß die Stadt verlassen. $25 kaufen das beste Piano in Chicago. Abends oder Sonntag vorsprechen. 830 West 12. Str. 26aplwX

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dezX*

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, ein feines leichtes Rubbertire Goddard Buggy und Cutunder Familien Surrey und Geschirr; habe ein Automobil und keinen Gebrauch dafür. Residenz, 3636 Prairie Ave. mdi

The Aquarium, 1038 Milwaukee Ave. Junge Papageien mit Käfig $5.00. Kanarienvögel $1.95, Roller $3. Echte Andreasberger $5. Naturaquarien komplett, $2.00 und höher. 13aplmX

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zugpferde, DrivingPferde und solche für irgend ein Geschäft, auch Farm-Stuten, von $35 aufwärts. Probezeit gegeben mit Garantie. J. Strauß, 1197 Milwaukee Ave. 22mz3mX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Julius Bender

Chicagoer Hauptquartier für

Store Fixtures.

Allgemeiner Laden und Verkaufsraum: 230—232—234—236—238 W. Madison Str., Ecke Peoria Str. Telephon: Monroe 1712.

Spezieller Frühjahrs-Verkauf.

1000 Waggonladungen von gebrauchten Store- und Office-Fixtures für irgend ein Geschäft zu den niedrigsten Preisen.

Wir fabriziren neue Fixtures auf kurze Notiz. Abschätzungen und Pläne frei.

Auf Abzahlung geliefert.

Zufriedenheit garantirt.
Julius Bender
230—232—234—236—238 W. Madison Str., Ecke Peoria. 3ap*X

Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Avenue,
nahe Halsted Straße,
verkauft alle Sorten von Laden-Einrichtungen, als Grocery-, Butcher-, Bäcker-, Schneider- und Drugstores etc., etc., zu den allerbilligsten Preisen. Ehe Ihr kauft, sprecht bei mir vor. 10dz*X

—— Fred Bender, etablirt 1883 ——
Wabash Ave. und 14. Straße.
Laden-Einrichtungen für Groceries, Metzgereien, Zigarren, Confectionery, Millinery, Drygoods, Restaurationen etc. — Größtes Geschäft dieser Art in Amerika; billigste Preise in Chicago für baar oder Abschlagszahlungen. Telephon Calumet 1924. 30jan,misamo,1j

Wenn Ihr Euren ganzen Laden, Stock oder Fixtures verkaufen wollt, wie Groceries, Meat-Markets, Confectionery, Bakery, Drug-, Kleider- und Schuhladen (Stadt oder Land), zahle ich die höchsten Baarpreise, und kaufe schneller denn irgend ein anderer Händler in der Stadt. 5mzfrmomi3m
—Theo Goodkind—
Phone Lincoln 558. 908 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Wall Case, Counter, Shelving und Show Case. 441 Wells Str.

Zu kaufen gesucht: Ein gutes gebrauchtes Cash Register, National bevorzugt. Adr.: U. 730 Abendpost. frsamo

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Horta Faustmann, 1129 West 12. Str., Hebamme, ertheilt Rath und Hilfe. 21.ablmX

Dr. Weiß u. Frau, Oesterreich-Ungarn, heilen verschied. Frauen- u. Männerkrankheiten; nehmen Entbindungen an in u. außer dem Hause bei mäßigen Preisen. 913 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 18aplmX

Hebamme Frau Jergler, 546 Washington Blvd. Budapester Universität geprüft. In Budapester Klinik Ober-Madame gewesen. Ertheilt Rath und Hilfe. 20aplmX

Mrs. Reb, 484 N. Clark Str., Erster Klasse Hebamme, absolvirte die Pariser Universität. Ertheilt Rath und Hilfe. 25-jährige Praxis. 10aplmX

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Wegen Abreise, ein gutgehender Meatmarket. 567 N. Halsted Str.

Verschnell gute Geschäfte jeder Art kaufen oder verkaufen will, komme nach 294 Clybourn Ave.

Habe 20 Saloons, mit und ohne Restaurant, zu verkaufen. Fragt Morgens 9. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Meatmarket. 392 N. Hermitage Ave.

$225, werth $450; Grocerystore, Waarenvorrath u. Einrichtung, billige Miethe. Store und Wohnzimmer. Goldgrube. 465 Larrabee Str. Goodkind, 903 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Gute alte Bäckerei, schöner Shop und Wohnung, Miethe $12. Preis $400. Nachzufragen 737 W. Kongreß Str. modi

Zu verkaufen: Kaffee- und Thee-Store, Pferd und Wagen, gute Lage, billig, wenn sofort genommen; Delikatessen-Store, tägliche Einnahme $60; Delikatessen-Store, tägliche Einnahme $35; Delikatessen-Store, tägl. Einnahme $25. Kommt, sehts an. Fragt Morg. von 9—10. 294 Clybourn Ave.

$300 kaufen sogleich Candy-, Zigarren-, Notion- und Schulstore, letzter Eigenthümer 15 Jahre. Gutes Auskommen garantirt. 5 feine Zimmer mit Store $16 Miethe. 939 N. Halsted Str., nahe Garfield Ave.

Zu verkaufen: Guter Country Blacksmith-Shop, 25 Meilen von Chicago. Näheres 1861 N. Hoyne Ave. modo

$330, hübschester kleiner, ganz neuer Confectionary-, Tabak-, Schulartikel-Store, auf der Nordseite. Tabak-, Schulartikel-Store, auf der Nordwestseite. Wohnzimmer. Miethe $16. 885 Lake Str. modi

Zu verkaufen: Sehr einträgliches „Florist"-Geschäft in Chicago, 6 Meilen von City Hall, 17 Jahre etablirt, Wholesale und Retail, gute Laden- und Hauskundschaft, 4 Gewächshäuser mit allen neuen Verbesserungen, 200 neue Frühbeetrahmen, zwei Pferde, drei Wagen, Dampfkessel (Boiler) und Wagenremise, 9 Stadt-Lots, zweistöckiges Steinfronthaus mit 3 Flats und Store, Heißwasserheizung. 100,000 Gewächse (Plants) für Frühjahrs-Umsatz. Kann gleich übernommen werden. Guter Verkaufsgrund. Keine Agenten. Adr.: M. 561 Abendpost.

$850 kaufen gutzahlendes 20 Zimmer Rooming und Boardinghaus, lauter reine Zimmer. Adr.: U. 746 Abendpost.

Möchte Saloon kaufen oder neu anfangen in Chicago oder Umgebung, wo Ungarn und Oesterreicher wohnen. Spreche mehrere Sprachen und habe $1000 zu investiren. Adr.: U. 740 Abendpost.

Zu verkaufen: 2 Stühle Barbiershop, billig. 311 E. Blackhawk Str.

Zu verkaufen: Eck-Saloon, gegenüber einer Brauerei, altes Geschäft, mit schöner Wohnung, Miethe $50. Gute Gelegenheit für den rechten Mann. Näheres 67 West Van Buren Str., im Saloon. fasomo

Zu verkaufen: Bäckerei, Storetrade. Einnahme $2500. 21 Eugenie Straße. fasomo

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, Nordwestseite, nur Storetrade. Kein Basem't. Adr.: L. 614 Abdpost. 23aplwX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Theilhaber. Butcher verlangt als Partner, bestes Geschäft der Nordseite. Zu viel für mich allein. — Adr.: U. 723 Abendpost, oder telephonirt North 3673. modi

Theilnehmer verlangt mit etwas Vermögen in einem gutgehenden Geschäft, mit oder ohne Stelle. Adr.: U. 749 Abendpost. somodi

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 5 Zimmer. 85 Howe Str.

Zu vermiethen: Basement und Stall. 304 Cleveland Ave.

Zu vermiethen: Eck-Laden, geeignet für Apotheke oder Grocery. 1854 N. Marshfield Ave., Ecke Roscoe.

Zu vermiethen: Eckstore, beste Lage für Apotheke, Butchershop oder Saloon, 61. und Morgan Str. samo

Zu vermiethen: Großes und helles Front Office-Zimmer. 407 Chamber of Commerce Gebäude. smo

Zu vermiethen: Deskroom mit Telephon. 407 Chamber of Commerce Gebäude. somo

Zu vermiethen: 6 Zimmer-Wohnung mit Stall, passend für Milchgeschäft. 1134 W. 13. Str., nahe Hoyne Avenue. fasomo

Zu vermiethen: 1580 Elston Ave., neuer Eckladen mit 5 Wohnzimmern darüber, gute Lage für Apotheke oder Grocery, mäßige Miethe. Robert Christiansen, 3212 N. Clark Str. 26aplwX

Zu vermiethen: Ein gutgelegener Store mit Wohnzimmern dahinter. Mäßiger Preis für gute Leute. 667 Lincoln Ave. 23aplw

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gute deutsche Familie sucht Boarders. Gute Verpflegung, $4.00 die Woche. 108 High Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer bei Wittwe. 325 Center Str.

Zu vermiethen: Freundliches möblirtes Zimmer, auch passend für zwei. 273 Oak Str., ½ Block von N. Clark Str.

Junge Wittwe oder nettes Mädchen kann Zimmer mit Essen erhalten, zu mäßigem Preis, bei junger Wittwe. 348 Oak Str. Nachzufragen über'm Saloon.

Zu vermiethen: Nettes Zimmer, billig. Schreier, 123 Townsend Str.

Zu vermiethen: Dame oder Mädchen kann möblirtes Zimmer bei einzelner Dame haben. 598 N. Park Ave. momi

Zu vermiethen: Freundlich möblirtes Zimmer mit oder ohne Kost, bei Privatfamilie. 2613 Emerald Avenue.

Zu vermiethen: Hübsches 8-Zimmer Flat. Nachzufragen 505 N. Clark Str., 1. Flat. somo

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, billig. 18 Wisconsin Str., Lincoln Park. 27aplwX

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer, preiswerth. 430 W. Van Buren Str., 2. Flat. 23aplwX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ein oder zwei leere Zimmer; halbe Stunde von Halsted und 22. Str. Adr.: J. Lang, 124 West 21. Str. fasonmo

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Spezialversammlung der Backstein- und Steinmaurer am Dienstag Abend, den 30. April, zur Revidirung der Statuten und Nebengesetze. famodi Peter Shaughnessy, Präs.

Wenn Ihr zu plastern, Brick- oder Schornstein-Arbeit habt, schreibt: Köhler, 442 Thomas Straße. Telephon Humboldt 6563. 25apdosamo*

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Straße. 3ap,1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen, Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6lp*

Fortgesetzte Spezialversammlung der Painters Union Nr. 275, am Dienstag, den 30. April 1907, Abends 8 Uhr in Nr. 55 Nord Clark Straße. — Wichtige Geschäfte liegen vor. somo

Testamente, Beglaubigungen, Vollmachten nach Europa, Korrespondenzen, deutsch oder englisch. Zuverlässig und prompt. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags, 330 Mohawk Straße. 15ok*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6ln*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Brier Place, nahe N. Halsted. 7ib*

Richard A. Koch,
95 Washington Str., erster Flur: deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5; Sonntags 10 bis 12. 3ap*X

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Augengläser kaufen Sie für $1. Untersuchung frei. F. Wienecke, Optiker, 1200 W. 63. Str. 24aplmX

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868. L. Manasse, Optiker, 88 Madison Str. 8mz*X

Nähmaschinen, Bicycles etc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nähmaschinen aller Art reparirt. C. Weißwange, 970 W. 12. Straße.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: 37½ Fuß Lot nahe Grace Str. Hochbahnstation, hierzu zweistöckiges Stein Flatgebäude, $6000 und aufwärts. Chas. L. Axfoth, 2085 Nord Clark Str., nahe Wavelands.

Zu verkaufen: Billig, 8-Zimmer Haus, 210 Wolfram Str. Kleine Anzahlung. Auch Bauplatz für zwei Familien. Chas. Baumann, 1003 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Drei neue 2-stöckige 7-Zimmer Residenzen, Hermitage Ave., nahe Ridge Ave. Lots 30x160. Preis $3800. Baar $500. Rest monatlich. Robert Christiansen, 3212 N. Clark Str. 26aplwX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Bargain, $3900 kaufen 3 5-Zimmer Flat, Lot 31 bei 125. Miethe $456. Eigenthümer, 1670 Milwaukee Ave. 5aplmX

Logan Square Bargain: $7000 kaufen 3-stöckiges Steinfrontgebäude, Basement, Heißwasserheizung. $7500 kaufen 2-stöckiges Steinfrontgebäude, Basement, 30 Fuß Lot. Auswahl, 321 W. North Ave. modi

Zu verkaufen: Logan Square Bargain, 3-stöckiges modernes 3-Flat Brickhaus, 6—7—7-Zimmer, Preßed Brickfront, geplasterte Straße, Zementseitenweg, Preis $5500. $1000 Anzahlung, Rest monatlich. W. H. Giesecke & Bro., 2363 Milwaukee Ave. modimi

Zu verkaufen: In unserer Grayland Park Addition [illegible] Irving Park. Moderne Cottages, Lotten 37½x125, von $1800 aufw. Zweistöck. Häuser, Lotten 37½x125, von $2200 aufw. Kleine Anzahlung. Rest monatlich. Zu die Gegend, Sewer, Wasser, Gas und gute Verbindung, zwei Car-Linien. Agent [illegible] täglich und Sonntag in unserer Zweig-Office, Milwaukee Ave. und Irving Park Boul. [illegible] Koester und Zander, 69 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Neue Brick Cottages, Cornelia Straße, zwischen Robey und Leavitt Str., 8 Zimmer enthaltend, Hartholz-Finish, Furnace-Heizung, Bad u. s. w. Wird auf leichte Bedingungen verkauft; kleine Baar-Anzahlung; lange Zeit. Anzufragen bei [illegible] 5ap-15aniX
W. D. Kerfoot & Co.,
85 Washington Str.

Zu verkaufen: 1648 Elston Ave., 2-stöckiges Brickhaus, zwei 5-Zimmer Flats. Das Gebäude ist neu. Leichte Bedingungen. Eigenthümer, Robert Christiansen, 3212 N. Clark Str. 26aplwX

Zu verkaufen: 42. Ave., nahe Armitage, 3-stöckiges Flat Brickhaus, Badezimmer etc., Straße und Surfergleis gemacht. R. A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 3ap*X

Billig zu kaufen: Neues 2-stöckiges 4 Flat Eck-Brickhaus, Badezimmer in jeder Wohnung, hohes Basement, nahe Belmont und California, Preis $7900; $3500 Anzahlung. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 3ap*X

Zu verkaufen: Leichte Bedingungen, zweistöckiges 7-Zimmer Brick Flatgebäude, Miethe $600, modern, zwei Furnaces, Oak Finish, Gas, elektrisches Licht, $5500. Bower und Koelbel, Zimmer 25, 255 Walnut Straße. 7aplwX

Farmländereien.

Zu verkaufen: 40 Acres Farm, 20 Acres unter Kultur. Gutes Blockhaus. Kann $200 an Heu verdienen. Gelegenheit Arbeit zu erhalten zu $35 und Board den Monat. H. Oldenburg, Bavaria, Wis.

Zu verkaufen: 160 Acker feinste Wisconsin Farm; Haus und Holzland allein bezahlt die Farm; 80 Acker unter Pflug; Alles gebaut [illegible] Maschinerie. Preis $3500; werth $6000. [illegible] 2231 Indiana Ave. 7mrz,1mX

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Framehaus mit Stall. Anzufragen 16 Beloit Str., Highland, Ill., nahe Oak Park. famodi

Aus allen Theilen der Stadt erhalten wir täglich Nachfragen von Kunden, [illegible] Eigenthum gegen Baar kaufen wollen. Wenn Sie haben, [illegible] Interessenten [illegible]
John B. Foerster & Co., 145 La Salle Straße.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erste Hypotheken zu verkaufen: Gute Sicherheit. Zinsen halbjährlich zahlbar.
$1700 — 3 Jahre — 6 Prozent Zinsen.
$3800 — 3 Jahre — 6 Prozent Zinsen.
$5000 — 3 Jahre — 5½ Prozent Zinsen.
und andere von verschiedenen Summen.
Ebenso City of Chicago Special Assessment Bonds auf $1000 bei 5 Prozent Zinsen.
Wenn Ihr Euer Geld [illegible] Arthur C. Lueder,
108 Dearborn Str., Zimmer 709. 7aplmX

Die 78. Serie Aktien von der 6. Ward Building and Loan Ass'n [illegible] Straße, [illegible]

Gutgehende Fabrik verkauft Aktien, um ihr Geschäft zu vergrößern. [illegible] Profit. Adr.: U. 732 Abendpost. famodi

Zu leihen gesucht: $125, für sechs Monate, bei guten, zuverlässigen Leuten. Adr.: K. O. 264 Abdpost. fomo

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf Lager zum Verkauf.
Nordostecke Clark und Randolph Str. 3In*X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Grundeigenthum-Darlehen zu 5% ohne Kommission [illegible] Avenue.

Zu verkaufen: Erste Hypotheken auf gebautes Chicago Grundeigenthum. Geld zu verleihen zu den niedrigsten Raten. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15ia*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu verleihen [illegible] Greenebaum Sons, Nordost Clark und Randolph Str. 22ap*X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum [illegible]
Henry A. Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 27i*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Geld zu verleihen —

auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, [illegible]
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, [illegible] „Blank" aus, [illegible]
Name
Adresse
Gewünschte Summe
Gesicherter Gegenstand
Wann vorzusprechen
A. French,
85 Dearborn Straße, Zimmer 48.
Telephone 5059 Central. 3o*X

Privatanleihen auf Möbel und Pianos in monatlichen Zahlungen. [illegible]
$30 zahlt $4.25; $50 zahlt $6.75; $60 zahlt $10.00
$40 zahlt $5.50; $75 zahlt $8.50; $100 zahlt $12.75
Lang [illegible]
Otto C. Voelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 27i*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Amerikanisches, behördlich privilegirtes, ein diplomirtes, [illegible] Sprach-Institut, 263 E. North Ave. [illegible] Geöffnet: [illegible] 10 Uhr. [illegible]

[illegible] Superintendent. 13apr,fasonmomi,1m

Man [illegible] möglichst kurzer Zeit, [illegible] Moderne [illegible] nutzloser [illegible] Marktschreierei. Schüler [illegible] Southport Ave., 492 Nord Clark Str. [illegible]

Verlangt: Junge Mädchen, die sich zu Krankenwärterinnen ausbilden wollen. Dr. Berling, 677 Ashland Boulevard.

Schmidt Tanzschule, privat und in Klassen, Kinderunterricht, 326 N. Clark Str. Tel. Blad 744. [illegible]

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gravel- und Schindeldächer reparirt oder neu gemacht, garantirt; Schornsteine reparirt. 2505 Nord [illegible] Str. 30mz,lamoda,1m

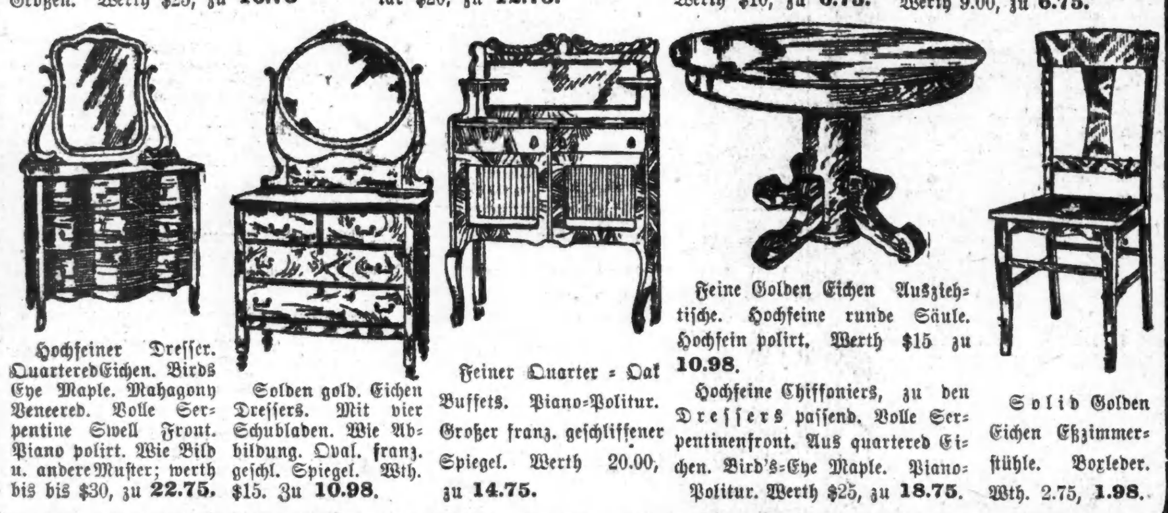
Um Geld zu sparen, laßt Euer Dach [illegible] Postkarte an den Anglo-American Roofing Co., 792 West Chicago Ave. Phone Humboldt [illegible] 8aplmX

Ist Euer Dach beschädigt? [illegible] und billig [illegible] Gravel [illegible] 4429 La [illegible] Ave. [illegible] Telephon: Yards 700. [illegible] monatlich [illegible]

SIEGEL COOPER & Co
The Big Store Chicago's Economy Center
SIEGEL 2 SIEGEL MERCHANDISE DISCOUNT STAMP
Double Siegel Stamps All Day Tuesday
Alle Einkäufe, welche Anschreibe-Kunden am Dienstag machen, kommen auf die Mai-Rechnung.

Der Mai-Verkauf von Möbeln
Neun Spezial-Bargains für Dienstag
Arrangements für Abzahlungen können gemacht werden bei Ankäufen von vollständigen Ausstattungen.

Messing-Bett, Kolonial Entwurf, 2-zöllige Pfosten. 5-Ply Lacquer. Alle Größen. Werth $25, zu 16.75
Emaill. Bettstellen, hochfeiner Rococo Entwurf. Halb messinge Center Scroll Entwurf, massive Chills. Berühmte Vernis Martin und andere Finishes. Regulär $20, zu 12.75.
Emaill. Bettstellen, Rococo Entwurf (wie Abbildung). Fancy Chills. Alle Größen. Werth $10, zu 6.75.
Weathered Eichen Schaukelstuhl. Mission Style. Gepolsterter Sitz und Lehne in Chase Leder. Volle Sprungfedern. Werth 9.00, zu 6.75.



Hochfeiner Dresser. Quartered Eichen. Birds Eye Maple. Mahagony Veneered. Volle Serpentine Swell Front. Piano polirt. Wie Bild u. andere Muster; werth bis bis $30, zu 22.75.
Solden gold. Eichen Dressers. Mit vier Schubladen. Wie Abbildung. Oval. franz. geschl. Spiegel. Wth. $15. Zu 10.98.
Feiner Quarter-Oak Buffets. Piano-Politur. Großer franz. geschliffener Spiegel. Werth 20.00, zu 14.75.
Feine Golden Eichen Auszieh-tische. Hochfeine runde Säule. Hochfein polirt. Werth $15 zu 10.98.
Hochfeine Chiffoniers, zu den Dressers passend. Volle Serpentinenfront. Aus quartered Eichen. Bird's-Eye Maple. Piano-Politur. Werth $25, zu 18.75.
Solid Golden Eichen Eßzimmerstühle. Vorleder. Wth. 2.75, 1.98.

Das Carnegie-Institut.

Das Carnegie-Institute in Pittsburg wurde vor ungefähr zehn Jahren bloß als eine Bibliothek gegründet, der die Aufgabe zufiel, Bücher unentgeltlich zu verleihen, zu welchem Zwecke ein Zentralgebäude in der Mitte der Stadt und mehrere kleinere Nebengebäude in den einzelnen Vierteln der Stadt Pittsburg errichtet wurden. Am Abend der Eröffnung der Bibliothek aber kündigte Carnegie der versammelten Menge an, daß er sich entschlossen habe, in Verbindung mit der Bibliothek noch eine Galerie der schönen Künste, ein naturhistorisches Museum und eine Musikschule zu errichten. Diesen verheißungsvollen Worten folgte sogleich die That, denn Carnegie überreichte an Ort und Stelle seinen Vertrauensmännern eine Million Dollars für die bezeichneten Zwecke. Diese Summe wurde zur Gründung und Ausgestaltung der genannten Lehranstalten verwendet, doch die einzelnen Institute nahmen, kaum daß sie ins Leben gerufen worden waren, so rasch an Ausdehnung zu und fanden so viel Zuspruch, daß das große Gebäude sich bald als zu klein erwies. Der große Palast der Bibliothek hat ungefähr eine Million Dollars gekostet. Als der Stahlkönig von der Nothwendigkeit, mehr Platz zu schaffen, überzeugt worden war, ertheilte er sogleich seinen „Ministern“ die Ermächtigung, das ganze Bibliothekgebäude demoliren und ein neues, größeres erbauen zu lassen, zu welchem Zwecke er sechs Millionen Dollars zur Verfügung stellte. Das neue Institut ist kürzlich eröffnet worden und repräsentirt alles in allem mit den technischen Schulen und den Zweigbibliotheken, die in besonderen Gebäuden an der Peripherie der Stadt untergebracht sind, eine Stiftung von zwanzig Millionen Dollars.

Das neue Gebäude mit seiner imposanten Fassade ist in der Front 375 Fuß lang, und seine beiden Seitenflügel gehen 550 in die Tiefe. Es steht im Schenley-Park mitten im Grünen, und seine Architektur kann allen Meisterwerken der Baukunst den ersten Rang streitig machen. Es besteht aus fünf großen Abtheilungen, aus einer Bibliothek, einem Museum, einer Kunstgalerie, einer Musikhalle und aus dem Departement der technischen Schulen. Die Bibliothek enthält gegenwärtig 250,000 Bände. Sie hat, obgleich sie während der letzten zwei oder drei Jahre durch den Aufbau des neuen Hauses in ihrer Thätigkeit stark gehindert wurde, im vergangenen Jahre 584,000 Bände in Umlauf gesetzt. Den freien Zutritt in die Leseräume benutzten in dem gleichen Zeitraume 385,000 Personen, viel weniger als in den früheren Jahren, woran der Umbau schuld trägt. Die Bibliothek hat eine besondere Kinderabtheilung, welche 54 Schulen mit allen Büchern versorgt, die seitens der Lehrer verlangt werden. Außerdem hat die Leitung der Bibliothek die Aufgabe übernommen, 34 häusliche Bücherklubs und 35 Lesevereine unter ihre Oberhoheit zu nehmen. Diese Vereine werden vorwiegend von der Jugend der ärmeren Familien gebildet. Die Carnegie-Bibliothek hat in der Stadt Pittsburg 153 Geschäftsstellen für den unentgeltlichen Bücheraustausch eingerichtet. Eine besondere Unternehmung war die Schule zur Heranbildung von Bibliothekaren für Jugendschriften, welche durch fünf Jahre in dieser Bibliothek bestanden hat. In diese Anstalt wurden nur junge Frauen und Mädchen zugelassen, welche sich der schönen Aufgabe widmen wollten, die Lektüre der Kinder in die rechten Wege zu leiten. Die Nachfrage nach geschulten Kräften für Jugendbüchereien ist in den Vereinigten Staaten sehr groß, und es bietet sich auf diesem Felde ein neuer Erwerbszweig für Frauen von aktivem und ehrgeizigem Charakter. Professoren und Studenten aller Universitäten haben die Einrichtung dieser Schule studirt. Die Carnegie-Bibliothek besitzt für die Herstellung ihrer Berichte, Kataloge, Katalogskarten usw. eine eigene Buchdruckerei. Die Zweigbibliotheken wurden nach und nach errichtet und in feierlicher Weise eröffnet. Jeder Besucher einer solchen Anstalt empfängt zwingend den Eindruck einer großen Zweckmäßigkeit, er sieht, daß jedes Buch wie ein Kind in die Familie tritt, und er lobt die gefällige, anheimelnde Bauart mit den bequemen, kleinen Hörsälen, die für Vorlesungen und Unterhaltungen sehr geeignet sind. Am lautesten ist jedoch der eigentliche Zweck der Bibliothek zu preisen, weil durch ihn die Kultur verfeinert und gute Charaktereigenschaften des Volkes herangezüchtet werden. Mr. Anderson H. Hopkins ist der Direktor der Bibliothek, dem nahezu zweihundert Assistenten zur Seite stehen.

Das Museum des Carnegie-Institute gehört bereits zu den vier großen Museen Amerikas, denn es ist durch die reichen Geldmittel außerordentlich rasch gewachsen und dabei umsichtig geleitet worden. Zwecks wissenschaftlicher Forschungen wurden seitens dieses Museums mehrere Expeditionen nach verschiedenen Gegenden des Landes ausgerüstet, die mit reichen Funden zurückgekehrt sind. Das Skelett eines Diplodocus, ein Ungeheuer von 77 Fuß Länge, das hervorragendste Stück dieser Entdeckungen, ist in der großen Halle des neuen Gebäudes aufgestellt, wo neben dem Dinosaurus noch andere ausgestorbene Thiergattungen zu sehen sind, die vor dem Menschen die Erde bewohnten. Das naturhistorische Museum besitzt ferner eine Sammlung von 25,000 Vögeln. Die Abtheilung für Insekten enthält eine Million verschiedener Gattungen; in dem letzten Jahre wurden mehr als 100,000 Insekten sorgfältig präparirt und klassifizirt. Die botanischen Sammlungen sind gleichfalls umfangreich und werthvoll. Die Abtheilungen für Mineralogie, Zoologie, Ethnologie, Numismatik, Keramik, Textilindustrie und graphische Künste sind ebenso sehenswerth wie lehrreich. In der Abtheilung für Transportwesen befindet sich eine Reihe hübscher Modelle, welche die verschiedenen Methoden der Fortbewegung von Personen und Sachen von ältesten Zeiten bis in die Gegenwart mit ihren palastähnlichen Eisenbahnzügen und Dampfschiffen veranschaulichen. Das Museum steht unter der Leitung des Dr. U. J. Holland, dem ein Stab von ungefähr fünfzig Naturwissenschaftlern behilflich ist.

In der Gemäldegallerie wird in jedem Jahre eine internationale Ausstellung abgehalten, in der die besten Gemälde der Welt zur Schau gestellt werden. Der hohe Rang dieser Veranstaltungen wird durch ein eigenartiges System gesichert, nach dem bei der Annahme der Bilder verfahren wird. Als die ersten Ausstellungen geplant wurden, legten sich die Veranstalter vor Allem die Frage vor: „Wie sollen wir der Welt beweisen, daß die ausgestellten Bilder wirklich sehenswerth sind, und daß die zu gewährenden Preise thatsächlich nach bestem Wissen und Können vertheilt werden? Zur Lösung dieses Problems entschloß man sich zu folgendem Verfahren: Jeder Maler von Rang und Ansehen, der ein Gemälde zur Ausstellung an das Institut sendet, wird ermächtigt, aus den Reihen der Künstler seines Faches der ganzen Welt elf Maler zu bestimmen, und jene elf Männer, welche auf diese Weise von den Ausstellern die meisten Stimmen erhalten, bilden die Jury. Dieses System, das anderwärts Nachahmung finden sollte, bringt alljährlich die berühmtesten Maler Europas und Amerikas nach Pittsburg; sie sehen vor der Eröffnung der Ausstellung alle eingelangten Bilder an, halten Musterung, lehnen ab und nehmen und bestimmen schließlich die Preise, die zur Vertheilung gelangen sollen. Diese Methode schließt jede Klage über Parteilichkeit der Richter aus.

Die Musikhalle ist viel mehr geworden, als ihr Name sagt, denn aus ihr ist eine vorzügliche Schule der Musik entstanden. Das Pittsburgorchester hat seine elfte Konzertsaison mit einem von Jahr zu Jahr steigendem Erfolge beendet. Frederick Archer und Victor Herbert waren die vormaligen Dirigenten dieses Orchesters, das gegenwärtig Emil Paur leitet. Die große Orgel, größer als jene zu St. Florian in Oberösterreich, wird zweimal in der Woche von den besten Organisten gespielt. Diese Freikonzerte sind immer stark besucht. Mr. George H. Wilson ist der Direktor des Orchesters und der Musikhalle.

Die neuen technischen Schulen, die jüngsten Schöpfungen des Carnegie-Institutes, werden bei der Eröffnung des neuen Gebäudes noch nicht ganz zwei Jahre alt sein. Sie befinden sich auf einem Grundstück, das 10 Acres Flächeninhalt hat und von der Stadt Pittsburg unentgeltlich überlassen wurde, diese technischen Lehranstalten werden von Tag zu Tag weiter ausgestaltet und nehmen gegenwärtig nahezu 1000 Schüler in den Tages- und Abendklassen auf. Mehr als 7000 junge Männer und Frauen wurden bisher um die Aufnahme in diese Schulen bittlich, konnten aber nur etwa zur Hälfte untergebracht werden. Man hofft jedoch, künftig keinen Wissensdürftigen mehr abweisen zu müssen. Der enorme Andrang läßt das Interesse erkennen, das allseits der technischen Ausbildung entgegengebracht wird. Die Einzelheiten der Organisation des technischen Unterrichts können hier wegen Raummangel nicht Platz finden. Es sei deshalb bloß gesagt, daß junge Männer von sechzehn Jahren aufwärts in jedem Zweige der Technik eine gründliche Ausbildung erhalten. Die technische Schule für Mädchen ist einstweilen noch eine amerikanische Spezialität, so lange, wie in Europa die Frauen keinen Zutritt in diese Lehranstalten haben.

Finanzielles.

8½ Prozent wurden Spar-Einlegern auf ihre 1906 Kontos bezahlt. Unter dem Profit-Theilungsplan, der von uns eingeführt wurde und der nur den Spar-Einlegern von
The Mutual Bank
zu Gute kommt, werden den Spar-Einlegern und Aktien-Inhabern 3% bezahlt und der übrige Profit zu gleichen Theilen unter die beiden vertheilt. Check-Kontos erfahren günstige und höfliche Behandlung. Schickt nach Buch Nr. 2, das volle Einzelheiten über den Profit-Theilungs-Plan enthält und die Beamten und Aktien-Inhaber angibt, die diese neue Idee im Bankgeschäft decken. Einlagen von auswärts Wohnenden sorgsam brieflich behandelt.
13m;mitfrmo*

Dick Seddon und Sir George Grey.

Aus London wird geschrieben: Soeben ist in London im Verlag von Siegle & Hill eine Biographie des im Vorjahr verstorbenen Neuseeländer Staatsmannes Richard John Seddon erschienen, der weit besseres Anrecht als der Ire Charles Stuart Parnell auf die Bezeichnung „ungekrönter König“ hatte. Denn Seddon hat dreizehn Jahr hindurch als Premier über die Siedelung Neuseeland regiert und den Necknamen „König Dick“ durch seine herrische, aber wohlmeinende Gemüthsanlage vollauf verdient. Als Staatsmann hat er auf der Inselgruppe, die er mit Vorliebe „Gods Own Country“ nannte, gewissermaßen Schule gemacht. Er war unter den Neuseeländer Staatsmännern der erste, der sich an die Spitze der vereinigten Freisinnigen und Arbeiter stellte und die konservative Ueberlieferung mit aller Macht bekämpfte. Die Auftheilung des Grundbesitzes, der sich im Besitz von wenigen Eigenthümern befand, zum großen Nachtheil der ackerbautreibenden Ansiedler, die Gefahr liefen, in dieselbe abhängige Lage zu versinken, wie die verarmte Bauersame im Mutterlande, diese Auftheilung ist Richard Seddons Werk. Er hat die eingewanderte Bevölkerung Neuseelands vor der wirthschaftlichen Abhängigkeit von den Agrariern und somit vor der Verarmung gerettet. Die Anregung zum Kampf gegen die Agrarier ist jedoch von Sir George Grey ausgegangen, der vor vielen Jahren Gouverneur von Neuseeland gewesen ist, und später auf der durch ihr herrliches Klima ausgezeichneten Inselgruppe seinen Wohnsitz aufschlug.

Der frühere Gouverneur hat mit der ihm eigenen zündenden Beredsamkeit die Kolonisten von Neuseeland angefeuert, gegen die aus dem Mutterlande herübergebrachten schlimmen agrarischen Ueberlieferungen zu Felde zu ziehen, und hat sie aufgefordert, aus dem schönen Inselreich die Heimath einer neuen und freien Rasse zu machen. Unter den Zuhörern, die an den Lippen des im Dienste des Landes ergrauten Prokonsuls hingen, befand sich auch Richard Seddon, damals ein junger, aus St. Helens in Lancashire eingewanderter Mann. Richards Vater war Schulmeister gewesen. Demselben Berufe hatte seine Mutter angehört. Aber der Sohn wollte von diesem in England noch immer erbärmlich bezahlten Beruf nichts wissen; erst wurde er Bauer; aber der nach freierer Bethätigung strebende Geist hielt es nicht lange am Pflug aus. Er wurde Mechaniker und ist mit dem Zeugniß eines ausgelernten Schiffsmechanikers nach Neuseeland ausgewandert, um dort nach Gold zu graben. Gold hat er in Neuseeland nicht gefunden. Aber er langte dort früh genug an, um von dem Geist des Sir George Grey einen Hauch zu verspüren und dessen Lehren als Staatsmann auf gesetzgeberischem Wege zu verwirklichen. Sir George Grey fand großes Gefallen an dem feurigen jungen Mann und verkehrte oft mit ihm. Er hat dem künftigen Premier die Ziele gezeigt, auf die er in der Politik hinstreben sollte. Er ist „König Dicks“ politischer Lehrmeister geworden. Viele Jahre später, als Richard John Seddon als Premier von Neuseeland zur Jubiläumsfeier der Königin Viktoria nach London, der Hauptstadt des britischen Weltreichs, kam, trafen Lehrmeister und Schüler nochmals zusammen. Richard Seddon wohnte als Gast der britischen Nation im Hotel Cecil, als Sir George Grey, der damals in tiefer Zurückgezogenheit in London lebte, ihm einen Besuch abstattete. Der Prokonsul war alt und schwächlich geworden. Sein Sekretär und ein Freund geleiteten ihn die Treppe hinauf ins Zimmer, wo er mit leuchtenden Augen dem ihm entgegenkommenden Neuseeländer Staatsmann, der an der Spitze der von ihm geschaffenen Partei stand, die verwitterte Hand entgegenstreckte. Nach einem langen und äußerst bewegten Gespräch, in welchem die alten politischen Kämpfe nochmals durchgefochten wurden, erhob sich Sir George Grey langsam zum Abschied, da bat Richard Seddon um die Erlaubniß, den schwächlichen Greis auf seinen eigenen kräftigen Armen die Treppe hinab in den Hofraum tragen zu dürfen. Gern willigte Sir George Grey ein und im Hofraum des Hotel Cecil hat Seddon ihn sorgfältig in den Wagen gesetzt und von ihm für's Leben Abschied genommen.

Der deutsche Spezialist

hat, nachdem er sechs Monate die größten Hospitäler besuchte und die neuesten Methoden studirte, seine Offices im nachstehenden Gebäude wieder eröffnet, ausschließlich für die Behandlung von
Männerkrankheiten.
Wenn Ihr es müde seid zu experimentiren und Euer Geld für Droguen fortzuwerfen, ohne Linderung zu erhalten, kommt in meine Offices und sprecht Euch vertraulich aus. Es kostet nichts und mag Euch viele Leiden und Geld ersparen. Ich erkläre Euren Fall in verständlicher Sprache und zeige Euch, daß Ihr zu geringen Kosten in kurzer Zeit geheilt werden könnt. Ich habe die neuesten und vollkommensten elektrischen und chemischen Apparate, und meine Offices enthalten alles was nöthig ist um eine gründliche Untersuchung vorzunehmen.
Kein Tappen im Dunkeln.
Schnelligkeit und Gründlichkeit, mein Motto. Ich ziehe Euren Fall nicht monatelang hin, je schneller ich Euch heile desto besser für mich, da Ihr mich dann Euren Freunden empfehlt.
Privatkrankheiten.
waren seit 15 Jahren meine Spezialität. Leidet nicht unnöthig. Ich mache Euch wieder stark und gesund und zu einem kräftigen Mann mit neuem Leben. Ich heile Euch sicher und schnell von verlorener Manneskraft, geschwollenen Drüsen, Blutvergiftung, Abzehrungen und allen anderen Krankheiten, welche das Leben elend machen. Konsultation frei.
Sprechstunden: Täglich von 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends; Sonntags 9 bis 12 Uhr.
Central Medical Institute,
Aeltestes deutsches medizinisches Institut in Chicago.
Zimmer 304 Chicago Opera House Bldg., Ecke Washington und Clark Straße. Eingang 112 Clark Straße.
17ap,mifrmo

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Fricke, Frieda, 4 J.; 96 W. 19. Str.
Greenwald, Hedwig, 1 Tag; 701 Noble Str.
Holland, Samuel, 35 J.; 820 W. Lake Str.
Holzfuchs, Johann, 71 J.; 8535 Buffalo Ave.
Huber, Barbara, 50 J.; 994 N. Sawyer Ave.
Katz, Mrs. Sarah, 40 J.; 75 11. Str.
Leinhaas, Josephine, 52 J.; 3063 N. Clark Str.
Schrimpf, Catherine, 90 J.; 628 Chicago Ave.
Schultz, Louise, 87 J.; 145 W. Erie Str.
Schultz, Fred, 36 J.; 5139 Artesian Ave.
Stephan, Anna, 41 J.; 2872 Quinn Str.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Cecilia gegen Albert Mooney, Verlassen; Viena gegen George Mitchell, grausame Behandlung; Annie gegen John Peterson, grausame Behandlung; Gottlieb gegen Friederika Zills, Verlassen; Lina gegen Joseph E. Jerome, grausame Behandlung; Jessie gegen George L. Walker, grausame Behandlung.

Marktbericht.

Chicago, den 29. April 1907.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 80—80½c; Nr. 3, roth, 77½—79½c; Nr. 2, hart, 78½c; Nr. 3, hart, 69—77½c.
Frühjahrsweizen, Nr. 1, 83½—86c; Nr. 2, 82½—85½c; Nr. 3, 77½—85½c.
Mais, Nr. 3, 49c; Nr. 3, weiß, 49½—50c; Nr. 3, gelb, 49—50c; Nr. 4, 46½—47½c.
Hafer, Nr. 2, 42c; Nr. 2, weiß, 45¼c; Nr. 3, 41—41½c; Nr. 3, weiß, 41½—44½c; Nr. 4, weiß, 39—43c; Standard, 43¾—45½c.
Mehl. Winter-Patents, $3.40—$3.60 das Faß; „Straights“, $3.25—$3.35; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $3.35—$3.45; besondere Marken, $4.75.
Heu (Verkauf auf den Geleisen) — Bestes Timothy, $19.00—$20.00; Nr. 1, $17.00—$18.00; Nr. 2, $14.50—$15.50; Nr. 3, $12.50—$13.50; bestes Prairie, $13.50—$14.00; ditto, Nr. 1, $11.00—$12.00; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr. 3, $8.00—$8.50; Nr. 4, $7.00—$8.00.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Mai, 80½c; Juli, 83⅛—83¼c; September, 84⅞—85c; Dezember, 86⅝c.
Mais, Mai, 50c; Juli, 49⅝c; September, 49⅞—50c; Dezember, 48⅛c.
Hafer, Mai, 44¾c; Juli, 41¾—41⅞c; September, 35¾c.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $8.65—$8.67; Juli, $8.77—$8.80; September, $8.90—$8.92.
Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $15.70; Juli, $15.97½.
Rippchen, Mai, $8.57½; Juli, $8.72—$8.75; September, $8.85.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.09¾
Perfektion	0.10½
Headlight, 150	0.11
Naphta	0.15
Gasolin	0.17
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.39
do., gereinigt, per 5 Faß	0.40
Terpentin	0.73

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.90—$6.60 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $3.85—$4.75; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.50—$5.75; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.25—$5.75; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.75.
Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.45—$6.55 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.55—$6.60; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.57½—$6.65; mittlere bis gute Ferkel, $5.50—$6.55; gewöhnliche „Throw-outs“, $2.50—$6.25.
Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $6.50—$7.00; gute bis ausgesuchte Schafe, $6.00—$6.90; gute bis ausgesuchte „Yearlings“, $5.75—$7.60; „Native Lambs“, gute bis ausgesuchte, $8.00—$8.70.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery“, extra, das Pfund	$	0.27½
Nr. 1, das Pfund	0.23	—0.24
Nr. 2, das Pfund	0.20	—0.21
„Cooleys“, das Pfund		0.24
Nr. 1, das Pfund		0.22
Packwaare, das Pfund		0.20½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.14½	—0.15
do., (Kisten eingeschlossen)	0.15¼	—0.15½
„Firsts“, das Dutzend		0.15
„Extras“, das Dutzend		0.18
Käse—		
Rahmkäse, „Twins“, das Pfund		0.14
„Daisies“, das Pfund		0.15
„Young America“, das Pfund		0.15
Limburger, das Pfund	0.14	—0.14½
Brick, das Pfund	0.15½	—0.16
Schweizer, das Pfund	0.15½	—0.17

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.13
„Springs“, das Pfund		0.12
Hähne, das Pfund		0.08
Truthühner, das Pfund		0.12
Gänse, das Dutzend	5.00	—7.50
Enten, das Pfund		0.14
Geflügel (zugerichtet)—		
Hühner, das Pfund		0.12
Truthühner, das Pfund	0.12	—0.12½
Enten, das Pfund	0.05	—0.10
Gänse, das Pfund	0.05	—0.07
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, das Pfund		0.12
Schwarzer Barsch, das Pfund		0.18
Weißer Barsch, das Pfund		0.10
Pickerel, das Pfund		0.10
Hechte, das Pfund		0.11
Karpfen, das Pfund		0.04
Perch (zugerichtet), das Pfund	0.05	—0.06
Lachs, das Pfund		0.13
Schellfisch, das Pfund		0.06
Halibut, das Pfund		0.10
Flundern, das Pfund		0.06½
Aale, das Pfund		0.12
Hering, das Pfund		0.06
Trout, Nr. 1, das Pfund		0.10
Mackerel, das Pfund		0.33
Hummer (gekocht), das Pfund		0.34
Kälber (geschlachtet)—		
50—85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05	—0.05½
80—85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.06½
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.09
150—175 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05—	0.05½

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, das Faß	$2.50	—5.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	4.25	—5.00
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.50	—4.25
Bananen, Jumbo, das Bund	1.40	—1.50
Ananas, die Kiste	2.50	—4.50
Kronsbeeren, Cape Cod, der Bushel	1.50	—2.00
Erdbeeren, Louisiana, 24 Quarts	2.75	—4.00
Kraut, das Faß	1.00	—6.00
Kopfsalat, das Faß	7.00	—10.00
Blattsalat, die Kiste	0.45	—0.50
Sellerie, die Kiste	2.75	—8.00
Tomaten, die Kiste	1.50	—3.25
Kohlrabi, das Faß	3.50	—4.00
Grüne Erbsen, die Kiste	2.00	—3.50
Champignons, das Pfund	0.25	—0.45
Rothe Rüben, der Sack	0.40	—0.50
Mohrrüben, der Sack	0.40	—0.65
Spargel, das Dutzend	2.00	—8.00
Zwiebeln, der Bushel	0.90	—1.20
Spinat, die Kiste	0.65	—0.80
Rüben, der Sack	0.35	—0.60
Rettige, hiesige, 100 Bündchen	0.25	—0.75
Meerrettig, das Bund	0.65	—0.75
Gurken, die Kiste	0.30	—1.75
Brunnenkresse, Mich., Dtz. Bündchen	0.12½	—0.15
Petersilie, das Faß	2.50	—3.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	1.75	—4.00
Wachsbohnen, die Kiste	1.50	—3.50
Trockene Bohnen, auserlesen		1.34
Rothe Nierenbohnen	2.00	—2.25
Limabohnen, kalifornische, 100 Pf.	4.50	—4.85
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.40	—0.60
do., neue, das Faß	3.00	—3.50
Süßkartoffeln, die Kiste		1.25

— Boshafter Onkel. — Ein Reicher setzte seinen Neffen zum Erben seines ganzen Vermögens ein — unter der Bedingung, daß sich derselbe alljährlich am Sterbetage seines Oheims einen Zahn ziehen lasse und so mit ungeheucheltem Schmerze an den Tod seines Verwandten denke.

Madison Medical Institute.
Gehen Sie zu einem deutschen Arzt, mit dem Sie sich genau aussprechen können.
Die weltberühmten Aerzte dieser Anstalt heilen mit dauerndem Erfolge alle Männerleiden, als da sind: Haut-, Blut-, Privat- und geheime Leiden, Blasenentzündung, Jugendverirrungen, Männerschwäche, Varicocele, Samenfluß, Herzklopfen, dumpfes, bedrückendes Gefühl im Kopf, Nervenschwäche, Nervosität, schwaches Gedächtniß, Abneigung gegen Gesellschaft, unangebrachtes Erröthen, Niedergeschlagenheit, Zittern der Glieder, Kräfteverfall, Scheuheit, Verlust der Energie, nervöse Schwäche, Schwindelanfälle, Kopfweh, Schmerzen in den Gliedern und allen Krankheiten, welche aus Uebertretungen der Gesetze der Natur zurückzuführen sind.
Keine Kur — keine Bezahlung
Behandlung, einschließlich Medizin, Nur zwei Dollars den Monat.
Stunden von 10—4 Uhr und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags und alle Feiertage nur von 10—12 Uhr.
Suite I, 161 W. MADISON STR., 2. Floor.
Haymarket Theater Gebäude, Chicago, Jll. 16jan,X*

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Foster Ave., 210 F. westl. von Evanston, Nordfront, 100 bei 124; C. M. Abrahamson an Louis J. und Sofia Ericsen, $6000.
Grace Str., 147 F. westl. von Hoyne Ave., Nordfront, 25 bei 125; Joseph J. Goß an Edward und Emma Burkart, $5850.
Janssen Ave., 130 F. nördl. von Cornelia, Westfront, 37½ bei 120¼; Mrs. C. Vetter an Robt. und Emma Wehrmann, $4100.
Kenmore Ave., Südwestecke Leland, Ostfront, 50 bei 125; Thomas J. Woods an James A. Low, $50,000.
Kenmore Ave., 2327, 75 bei 150; John Francis an Wm. H. Sexton, $12,500.
Wayne Ave., Südwestecke Francis Str., Ostfront, 25 bei 125; Wm. H. Sexton an Fuse D. und Maud P. Terrell, $4250.
Winona Str., 150 F. westl. von Southport Ave., Südfront, 33⅓ bei 124; L. J. Ericson an Chas. M. Abrahamson an Gattin, $11,000.
Monticello Ave., 98 F. südl. von Grace Str., Ostfront, 50 bei 125; J. M. Cobe an Johanna Gehrke, $3000.
La Salle Ave., 482, 25 bei 162; Jay D. Cochran an Louis A. Siegel, $10,000.
Seminary Ave., 244 F. nördl. von Center Str., Ostfront, 37½ bei 123; Add. Budach an Prokop Hafner, $7100.
Archer Ave., Südwestecke Blake Court, Nordwestfront, 27 bei 125; H. Wendelburg an Edward Kinast, $3600.
Dearborn Str., 288 F. südl. von 35., Westfront, 24 bei 123; Geo. F. Leibrandt an Albert P. Moracek, $4500.
Lake Ave., 3722, 25 bei 161; Geo. M. Kendall an Walter E. Fruit, $10,500.
Dasselbe Eigenthum; W. E. Fruit an Edward A. Dyer, $10,500.
174 Ost Madison Str., 25 bei 189; Wm. A. Landers von Rochester, N. Y., und Thos. Hagaman von Benton Harbor, Mich., verpachteten an Page J. Thibodeaux und Fred W. Haines das besagte Grundstück auf einen Zeitraum von 99 Jahren zur Gesammtmiethe von $693,000, oder $7000 jährlich.
Michigan Blvd., 124 F. südl. von 22. Str., Ostfront, 50 bei 164; Wm. F. Johnson an C. T. & T. Co., Trustee, $55,500.
Wabash Ave., zwischen 31. und 32. Str., Ostfront, 25 bei 181; G. L. Samter an Andrew Dubach, $4000.
Commercial Ave., 203 F. nördl. von 98. Str., Westfront, 50 bei 138½; Mrs. Susanne Rehm an Barth und Lena Van Toll, $3100.
48. Place, 226 F. östl. von Grand Blvd., Südfront, 50 bei 124¾; James Stillwill an Harriet G. Probasco von Los Angeles, Cal., $18,000.
Prairie Ave., 147 F. nördl. von 45. Str., Ostfront, 20 bei 100; E. A. Benson an Louis Myers, $8200.
Wabash Ave., 50 F. südl. von 57. Str., Ostfront, 25 bei 161; Nachlaß von J. H. McConnell an Patrick McNamara, $2000.
Halsted Str., 27 F. südl. von 66. Place, Westfront, 25 bei 121; J. P. Peters an Elizabeth E. Gilmore, $3000.
Normal Ave., 90 F. nördl. von 58. Str., Westfront, 30 bei 111.56; Adolph Anderson an William J. Fuller, $3300.
Parnell Ave., 280 F. südl. von 74. Str., Westfront, 40 bei 166; Rose McComsky an Albert C. Bedke, $3500.
Sangamon Str., 98 F. nördl. von 58., Ostfront, 25 bei 124; A. Harmening an Charles H. Stewart, $6500.
60. Str., 194 F. westl. von Wallace, Nordfront, 33⅓ bei 132; R. R. Keller an John E. Powell, $4500.
Artesian Ave., 191 F. südl. von North, Westfront, 25 bei 126; M. B. Christensen an Sam Woskow, $2900.
Arlington Str., 195 F. westl. von Centre Ave., Südfront, 25 bei 125; E. M. Goodman an Frank Pavesek, $2225.
Berlin Str., 121 F. westl. von Pauline, Südfront, 25 bei 100; J. Gapinski an Peter Bonk, $2800.
Bingham Str., 416 F. südöstl. von Cornelia Court, Südwestfront, 24 bei 105; C. Bruhn an William F. und Emma Wertke, $2000.
Bismarck Place, 387 F. westl. von Centre Ave., Nordfront, 24 bei 60; S. Gunnarsen an Karol Warakomski und Gattin, $2325.
Nr. 99 N. Centre Ave., 24 bei 116; Frank Kurtyka an Frank Kalisz, $7500.
Nr. 598 S. Centre Ave., 25 bei 100; James W. Hubka an Anna Papacek, $3200.
Congreß Str., 50 F. westl. von S. 43. Ave., Nordfront, 25 bei 124; J. Pokorny an John McDermott, $5200.
Congreß Str., 162 F. östl. von Loomis, Südfront, 18 bei 110; M. Coveney an Louis Sturla, $2900.
Currier Str., 75 F. südl. von Wade, Ostfront, 30 bei 106; A. Wilewski an Jozef Lison, $3050.
Curtis Str., 122 F. nördl. von Grand Ave., Ostfront, 24 bei 110; Mrs. L. Grunow an Anna Dugo, $2900.
De Kalb Str., 209 F. südwestl. von Polk, Südostfront, 21 bei 125; F. Klick an Joseph M. Schulz, $3400.
Drake Ave., 234, 25 bei 124; Albert W. Hard an Herman C. und Anna M. Hollander, $2500.
18. Place, 144 F. westl. von Robey Str., Südfront, 24 bei 124; J. Barkowski an Albert Adrowski, $2400.

Finanzielles.

Wir bitten um kleine Check-Kontos und machen gerne Darlehen an verantwortliche Geschäftsleute in unserer Nachbarschaft.
Wir laden Euch ein vorzusprechen.
INDUSTRIAL SAVINGS BANK
652 Blue Island Ave.
Bestände über eine halbe Million Dollars!
Nov,mifamo,X

A. HOLINGER & Co.,
Hypotheken-Bank,
Telephon Main 1191.
172 Washington Strasse,
Zimmer 201—2—3—4—5.
Geld zu 5, 5½ u. 6 Proz. auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.
momifa*

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse,
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6mai,momifr*

TRACY & CO.
CHICAGO,
First National Bank Building.
Mitglieder der { New Yorker Aktienbörse. Chicagoer Aktienbörse.
Offices:
New York, Boston, St. Louis, Milwaukee.
Private Telegraphenverbindung.
Sprecht vor oder schreibt uns. 15ap,mosi

Gegründet 1894.
J. S. Lowitz,
151 OST VAN BUREN STR.,
zwischen Clark Str. und 5. Ave., gegenüber Depot.
Schiffskarten!
Alle Linien — billigste Preise.
Dampfer fahren von New York:
Dienstag, 30. April, „Deutschland“ nach Hamburg
Mittwoch, 1. Mai, „Statendam“ nach Rotterdam
Donnerstag, 2. Mai, „La Lorraine“ nach Havre
Donnerstag, 2. Mai, „Main“ nach Bremen
Samstag, 4. Mai, „Kroonland“ nach Antwerpen
Samstag, 4. Mai, „Patricia“ nach Hamburg.
Dienstag, 7. Mai, „Kaiser Wilhelm der Große“ nach Bremen.
Mittwoch, 8. April, „Noordam“ nach Rotterdam
Donnerstag, 9. April, „Blücher“ nach Hamburg.
Dienstag, 14. April, „Kaiser Wilhelm .“ nach Bremen.
Donnerstag, den 16. April, „Kaiserin Aug. Victoria“ nach Hamburg.
Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.
Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.
Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 M.
14ma,dosamodi*

Schiffskarten!
$30 in dritter Klasse. | $45 in zweiter Kajüte.
Extra billig für Monat Mai. Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen, Havre, Triest, Fiume, Wien, Budapest, Riga, Libau u. s. w.
Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
Wechsel und Postauszahlungen, Vollmachten und Erbschaften prompt besorgt. Näheres bei
ANTON BOENERT
Central-Passagier-Agent, in Chicago seit 1871
218 Clark Strasse
gegenüber der Postoffice.
Union Ticket-Office. Sonntags offen bis 12 Uhr.
28mä1m

Oscar F. Mayer & Bro.
285—291 Sedgwick Straße,
Telephon: North 725.
Feine Bockwurst.
20ma,6mo,X

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago Great Western-Eisenbahn. — Maple Leaf Route. Grand Central-Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str. Office: 103 Adams Str. Tel. Central 5269.

	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore	*7:00 Vm	*7:40 Nm
St. Paul, Omaha, Kans. City	8:45 Vm	10:00 Nm
Byron, Sycamore	3:00 Nm	10:40 Vm
Omaha, Dubuque	6:00 Nm	8:15 Vm
Kansas City, Des Moines	6:00 Nm	8:15 Vm
St. Paul, Minneap., Dubuque	6:30 Nm	8:45 Vm
St. Paul, Omaha, Kans. City	11:30 Nm	1:40 Nm

11o*X

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzige, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.
Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten von $1 aufwärts. Leibbinden für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute — von $2 aufw. Gummistrümpfe von $1½ aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband und Bandagengeschäft, sowie Fabrik in Amerika.
The Wolferts Co.,
DR. ROBERT WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.,
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr.
— Damen-Bedienung für Damen. Sap*

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Sand im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Jll. 1ämz*X

Dr. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt. — Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Jugendsünden, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Leset die „Sonntagpost“.

OUR SUCCESSFUL — The Fair — STATE ADAMS & DEARBORN STS — BARGAIN BASEMENT

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN. TEL PRIVATE EXCHANGE 1

Vor einem Jahr kündigten wir die formelle Eröffnung an von unserem

BARGAIN-BASEMENT

Es war ein großer Erfolg. Wir haben unser Versprechen gehalten, dies zu dem erfolgreichsten Bargain-Basement in Chicago zu machen. Morgen und die ganze Woche feiern wir den ersten Jahrestag der Eröffnung des Basements und geben Euch **mehr und bessere Bargains, größere Auswahl, bessere Einkaufs-Gelegenheiten** als je zuvor. Jedes Departement hat seit Wochen die größten Anstrengungen gemacht, und als Folge davon bieten wir Euch bei diesem Verkauf **die größte Anhäufung von wirklichen Bargains, die dem Chicagoer Publikum je offerirt wurde.**

Bargains in Kleidern

Männer-Anzüge, mittelschwer, von dunklen hübschen glatten Worsteds, einfach oder doppelbrüstig, kleine Nummern, 34 bis 38 Brustmaß, ein guter Bargain für Männer und Jünglinge, welche diese Größen tragen können, **6.49**

Neue Frühjahrs-Männer-Anzüge, ein großes Sortiment von Worsteds in schlicht grauen, in hellen oder dunklen Karrirungen und Overplaids, sowie reinem Worsted marineblauen Serge, mit Faint Overplaid, alle Größen, sehr hübsch, **9.95**

Einzelne Männer-Röcke, von Anzügen, die $10 und $12.50 kosteten, nur kleine Nummern, 33 bis 36 Brustmaß, **1.98**

Einzelne Westen von Anzügen, kleine Nummern, 33 bis 36 Brustmaß, zu **49c**

$2 „Shenandoah" Männerhosen, in grauem Cassimeres, alle Größen bis 56 Taillemaß, **99c**

Jünglings-Anzüge, feines Sortiment von fancy Worsteds, in grauen und dunklen hübschen Mustern, Serge-gefüttert, Alter 15—20 Jahre, **8.75**

2-Stücke Knaben-Anzüge, doppelbrüstig, Kniehosen, Größen 8 bis 15 Jahre, werth $3.50, **1.69**

$3 Sailor-Blouse Knaben-Anzüge, fancy Mischungen, Alter 3 bis 10 Jahre, für morgen zu **1.29**

Männer-Ausstattungen

59c schlichte blaue Chambray Männerhemden, eingefaßte Aermel und Taschen, Manschetten, sehr groß, **39c**

59c Balbriggan Männer-Hemden und Unterhosen, schlicht u. gerippt, gestempelt „Seconds", aber die Fehler sind sehr gering, Stück **29c**

25c feine seid. Männer-Halstrachten, — von einem New Yorker Fabrikanten sehr wohlfeil gekauft, zu einem großen Verlust für ihn. — Die Partie umfaßt Four-in-hands, shirred Tecks, Bows, String und Windsor-Styles, zu **9c**

15c Männer-Hosenträger, — starkes elastisches Webbing, dauerhafte Schnallen, zu **10c**

Taschentücher

Weiße hohlges. Männer-Taschentücher, volle Größe, hübsch finished, sehr speziell, das Stück zu **2½c**

Initial Damen-Taschentücher, hübsche gestickte Initialen, schöne schmale hohlgesäumte Borten, das Stück **4c**

Weiße Cambric Männer-Taschentücher, mit fancy bedruckten Borten, sowie extra gute Qual. türkischrothe und indigoblaue für Arbeiter, das Stück **3c**

Handschuh-Bargains

Räumungs-Verkauf von Glace-Handschuhen für Damen, kurze und lange, beschmutzt, zerknüllt und reparirt, viele große Werthe, Paar, **33c**

Pique Glace-Handschuhe für Damen, extra Qualität, frisch und rein, alle Größen, weiß und champagnerfarbig, ein großer Bargain, **39c**

Kid Gauntlets für Damen, für Ausfahrten und zum Ausgehen, in schwarz und lohgelb, **75c**

Lange Lisle Handschuhe für den Sommer, korrekt passend, weiß oder grau, per Paar, **19c**

Lisle Handschuhe in Ellbogenlänge, Mousquetaire Facon mit Clasp, per Paar, **29c**

Straßen-Handschuhe für Damen, 2 Clasps, feines weiches Glace, in schwarz und Farben, Paar, **59c**

12knöpfige Mousquetaire Glace-Handschuhe für Damen, schwarz u. alle Farben, per Paar, **1.49**

Kleiderstoffe

50c reinwollener Novelty Suiting Tweed, 40zöllig, die schönsten Muster, grau, grün, lohgelb, blau, per Yard, **25c**

„Mannish" Suitings, doppelbreit, helle u. dunkle Farben, Muster von $1 Stoffen, Yd., **38c**

85c farbige reinwollene Melrose Suitings, 46zöllig, alles schöne Farben, per Yard, **49c**

Novelty wollene Suiting Tweeds, moderne Efekte, doppelt gefaltet, machen feine Suits und Skirts, per Yard, **15c**

54zöllige reinwollene Suitings, britisch Shadow Plaids und karrirt, per Yard, **29c**

Seide-Bargains

50c farbige Seide-Poplins, alle populären Schatirungen für Straßen- und Abendgebrauch, darunter hellbraune, sehr lüströs, Yd., **33c**

Farbige japanische Wasch-Seide, 40 verschied. Farben, werth bis zu 40c Yard, per Yard, **21c**

75c farbige reinseidene rauschende Taffeta, alle Schattirungen, per Yard, **50c**

75c und 85c Novelty Seide, Taffetas, Louisiennes, Pongees, feinste Suiting und Waist-Muster, per Yard, **44c**

65c schwarze rauschende Taffeta, reine Seide, extra Qualität, per Yard, **39c**

Halstrachten und Schleier

Große Auswahl von bestickten weißen Lawn Top-Kragen, schön gearbeitet in hübschen Mustern, per Stück **4c**

Tailor-Made waschbare Stock Kragen, solid weiß oder bestickt in Farben, per Stück, **7c**

Leinene Kragen, mit „fagoting" Rand, viele hübsche Steh-, Umlege- und Matrosen-Kragen, per Stück, **2c**

Gute Schleier, 18 Zoll breit, Tuxedo, einfache oder assortirte Maschen, Chenille oder getupfte Samt-Effekte, in blau, braun, schwarz etc., per Yard, **8c**

Lederwaaren

$1 Hand- und Envelope-Taschen für Damen, ganz aus Leder, lohgelb, braun, grau und schwarz, versehen mit Börse, große oder kleine Sorten, **57c**

$1.25 Handtaschen für Damen, in verschiedenen Farben, versehen mit Börse, Ledergriffe, **79c**

Große Schuh-Bargains

500 Paar 2.50, $3 und 3.50 Patentleder, Box Calf und Kidskin Männerschuhe, Goodyear und McKay genähte Schuhe und Oxfords — per Paar, **99c**

50c fancy Patentleder Baby-Schuhe mit weichen Sohlen, Patent Vamps, farbige Spitzen, per Paar, **9c**

$2.50 und $3.00 Kid, Patentleder und Chocolate Vici Kid Schnür-, Blucher- und Knopfschuhe für Damen, alle modisch und dauerhaft, jedes Paar ein großer Bargain, Paar, **1.17**

Damen-Schuhe, Patentleder, Bluchers, Kid Top, 800 Paar z. weniger als ½ d. Herstellungskosten, Paar, **69c**

$2 und 2.50 Damen-Oxfords, in Patentleder, lohfarb. u. Chocolate Kid, Blucher- u. Schnür-Styles,— Paar, **93c**

$2 und $2.50 Knaben- und Jünglingsschuhe, lohfarbiges od. schwarzes Calf od. schwarz. Kid, Paar, **97c**

Messerwaaren, Silber, Gürtel

59c Clover Leaf Sicherheits-Rasirmesser, hohlgeschliffene Klinge, schneidet rein und glatt, **25c**

10c Knaben-Taschenmesser, 2 Klingen, Stag u. Horngriffe, speziell **7c**

15c Scheeren, alle Größen, 6 bis 9 Zoll, nickelplattirt, **7c**

15c dekorirte Porzellan Salz- und Pfefferdosen, silberplattirter Deckel, zu **10c**

Nickel Alarm-Uhren, amerikanisches Fabrikat, garantirt tadellose Zeithalter, **54c**

W. A. Roger's hochfeine silberplattirte Tafel-Silbersachen, extra plattirt auf 21 Prozent Nickel-Silber:

25c und 50 Schmucksachen-Novitäten für 9c

Schmucksachen, werth von 25c bis 50c. Vergoldete Waist Pin Sets, Manschettenknöpfe, Nethersole Armbänder, Perlentaschen und Börsen, Hutnadeln, Schleiernadeln, Dog Collars, Turquoise Perlen Halsbänder, verstellbare Jet-Armbänder, emallirte College-Nadeln und viele andere Gegenstände — Basement-Bargainpreis **9c**

Kurzwaaren, Besatz etc.

John J. Clark 200-Yd. best. Spulenfaden, schwarz od. weiß, Spule, **1c**

Elastische Seiten-Strumpfbänder f. Kinder, per Paar, **4c**

Satin Pad Damen-Strumpfhalter, 4 Straps, breit. Elastic, **13c**

Weiße Perlmutter-Knöpfe, — kleiner fancy Schnitt, 2 und 4 Löcher, Dutzend auf Karte, **2c**

29c weiße Perlmutterknöpfe, großer fancy Schnitt, Dutzend, **19c**

Moderne Suits, Coats, Skirts, Waists

Wir sicherten uns für diesen Jahrestag-Verkauf eine Partie von hochfeinen Muster-Suits zu 50c am Dollar. Alles populäre Muster u. Stoffe, schlichte Farben und fancy Mischungen. Prince Chap, Eton und Pony-Facons, mit Seide oder Satin gefüttert; wir verkaufen sie zu weniger als Euch das Material kosten würde; in 3 Gruppen: — **12.65, 9.47** und **5.88**

Prachtvolle seid. Shirtwaist-Suits aus gestreifter Taffeta, Waist tucked vorne und hinten, Stock-Kragen und hübsches, dazu passendes Sailor-Tie, der Skirt ist das neue, voll plaited Modell, zu nur **8.67**

Mixture Coats für Damen, hübsche Box Facons, mit „notched" Kragen und Self-Besatz, aus reinwollenen Stoffen, zu **2.87**

Walking Skirts für Damen, aus guter Qualität Panama, in schwarzen, braunen und marineblauen Schattirungen, breite Cluster Fuß-Plaits, ein sehr schönes Modell, zu **2.19**

$4 Taffeta Seide-Waists, gemacht in jeder populären Farbe von schillernder Seide, Knöpfe und Tucks vorne, lange Aermel mit breiten Manschetten, zu nur **1.39**

Seide Eton Jackets, aus schwarzer Taffeta, schön garnirt mit Braid, gefüttert mit Romain, neueste dreiviertel-Länge Aermel, zu **2.83**

Taffeta Seide Coats für Damen, 45 Zoll lang, extra Top-Cape aus Applique Spitzen, fünf Reihen Seiten-Plaits die ganze hintere Seite hinab, **8.88**

Lohgelbe Covert Jackets für Damen, extra feine Qualität, anschließende Rückseite, Self-Strap und Knöpfe hinten, neue „gathered" Aermel, durchweg mit Satin gefüttert, morgen, **4.69**

Gardinen und Drapery

Nottingham Sash-Gardinen, mit Naht für die Stange, per Stück, **8c**

Rufled Muslin-Gardinen, theilweise zusammenpassend, Stück, **11c**

29c Nottingham Gardinen-Ecken und einfache Nottingham Gardinen, per Stück, **19c**

39c Notingham Gardinen, theilweise zusammenpassend, eine große Auswahl, per Stück, **29c**

69c Ruffled Muslin-Gardinen, mit hübschen Tucks für Einsatz, alle mit hohlgesäumter Ruffle am Rand, — per Paar, **48c**

$1.39 Ruffled Muslin-Gardinen, mit farbigen Einsätzen, gelb, grün, roth und blau, alle mit schlichter, breiter Ruffle, hohlgesäumter Rand,; ferner feine Nottingham-Gardinen; alles gute Muster, 3 Yards lang, Paar, **98c**

Tapeten

Tapeten in Zimmer-Partien zum halben Preis.

10 Rollen Tapeten und 18 Yards Borte, genug für ein Zimmer, sehr hübsche Muster, vollständig, **38c**

10 Rollen Tapeten, 6 Rollen Decke, 18 Yards Borte, werth das Doppelte, alles vollständig für **75c**

Putzwaaren-Bargains

Moderne Mushroom Hüte für Damen, wie Abbildung,— gemacht aus Satin Hair-Braid u. Spitze, garnirt mit Chiffon und importirten crushed Rosen und Blättern — ein $1.98-Werth, zu **77c**

$2.75 Chip-Hüte für Damen, — geschmackvoll garnirt mit importirten Blumen und Flügeln, zu **1.33**

$3.98 Damenhüte, sehr hübsch, gemacht aus feiner Qualität Pyroxoline Braid u. „shirred" Chiffon, garnirt mit importirten American Beauty Rosen, Bandeau, gesteift mit Chiffon, **2.22**

Eine riesige Auswahl von ungarnirten Rough Braid Hüten, in den schönsten Facons und Farben, **12c**

Waschstoffe

Novelty waschbare Batistes und Lawns, prachtvolle Muster und Farben, ferner viele schwarz und weiß gestreifte, echte Farben, garantiert waschbar, 6c und 7c Qualitäten, die Auswahl von 100 Mustern, 10 Yard-Längen, 1 Pattern an einen Kunden, per Pattern, **29c**

Novelty persische baumwoll. Challis, 100 prachtvolle Muster, 15 Yds. an 1 Kunden, Yd., **3½c**

10c Novelty Kleider-Gingham, in rosa, blau, grau, etc., per Yard, **5c**

7½c Schürzen-Ginghams, verschieden karrirt in blau, zuverlässige Farben, nur 15 Yards an einen Kunden, per Yard, **5c**

Novelty Suiting Crashes, in marineblau, braun, lohgelb und schwarz, modern und dauerhaft, per Yard, **7½c**

Novelty wollene Challis, Pariser Wrapper- und Kimono-Facon, garantirt echte Farben, per Yard, **10c**

Simpsons 7½c beste Kalikos, schw'z und weiß nud fancy grau, per Yard, **5c**

Arnolds berühmter „Wolle-Finished Batist", rahmfarbiger Grund mit schwarzen Overplaids, karrirt und gestreift, waschbar, Yd., **11c**

Arnolds 15c Linnen-Finished Batist, schön gestreift, karrirt, Floral-Muster, gut waschbar, per Yard, **10c**

Domestics: Futterstoffe

Feiner ungebleichter Muslin, per Yard, **4c**

Yardbreiter Muslin, extra Qualität, per Yard, **5½c**

Echter Lonsdale 4-4 gebleichter Muslin, beschränkte Quantität, per Yard, **8½c**

Lonsdale Cambric, volle Yard breit, per Yard, **11c**

6-4 gebleichter Kissen-Muslin, per Yard, **12c**

$4.00 Royal Wilton Muster Rugs

Dies sind nur einige von den vielen Rug-Bargains, die in unserem großen und vollständigen Basement-Carpet-Department zu finden sind.

Wir kauften von einer der größten Fabriken im Osten alle ihre Royal Wilton Reisenden-Muster, und unsere automatische Fransen-Maschine webte in den letzten vier Wochen Fransen daran, und jetzt sind sie fertig zum Verkauf. Sie sind von derselben Qualität und Größe, für die ihr gewöhnlich $4 bezahlt, aber unser Spezialpreis ist **1.49**

Strumpfwaaren-Bargains

Schwarze baumwoll. Damen-Strümpfe, eine große Partie, gekauft von einem großen Wholesale-Geschäft, angebrochene Partien von 19c und 15c Strümpfen, gesäumte od. gerippte Tops, alle nahtlos, mittelschwere oder leichte, reguläre oder extra Größen, **8c**

Fancy Damen-Strümpfe, blau, grau oder schwarze Spitzen, f'cy farbige Streifen, schlichte lohfarb. baumwoll., bestickte Strümpfe u. zweifarbige Effekte in großer Reichhaltigkeit, — neue Frühjahr-Styles, Paar, **10c**

15c Knaben-Strümpfe, schwarze baumwoll., schwere doppelt gerippte, sehr stark, ganz nahtlos, doppelte Fersen und Zehen, verstärkte Knie, alle Größen, Paar, **9c**

35c Knaben- oder Mädchen-Strümpfe, schwarze baumwoll., doppelt gerippt, voll Fashioned, spliced Fersen und Zehen, echtschwarz, 3 Paar für **50c**;— per Paar **17c**

15c Männerstrümpfe, schw. bbaumwoll., Seconds, sehr geringe Fehler, welche die Dauerhaftigkeit nicht schädigen, in allen Größen, per Paar, **4c**

Bänder-Bargains

Nr. 7 feines reinseid. f'cy Taffetaband, hübsche Kombinationen, Yd., **5c**

Nr. 5 feines schwarzes Satin Back Sammetband, per Yard, **7c**

Nr. 22 feines reinseid. schwarzes Taffeta Band, hübsches glänzendes schwarz, per Yard, **7c**

3½zöll. feines reinseid. Plaid Band, in mehreren guten Kombinationen, per Yard, **10c**

3½zöll. feines reinseid. Satin Rand Taffeta-Band, in weiß, rosa, blau und schwarz, per Yard, **10c**

Nr. 50 feines reinseid. schweres schwarz. Taffeta-Band, Yd., **10c**

3½zöll. Band, feines reinseid., fancy Streifen, Yard, **12c**

Leinen-Bargains

Die in diesem Departement quotirten Preise sind weniger als was der Fabrikant heute dafür verlangt.

69c Tischtücher, 8-4 Größen, alles hübsche Muster, schwer voll gebleicht, Leinen-Finish, sehr dauerhaft, **45c**

1.25 Tischtücher, eines Importeurs Muster-Partie von Hohlsaum-Effekt Borten, Gr. 8-10, das Stück **98c**

50c Cream Barnsley Tisch-Damast, — extra schwerer runder Faden, die Yard zu **39c**

Ein Servietten-Bargain — Ueber 3,000 Muster-Servietten in dem besten gebleicht. mercerized Satin Damast, lassen sich gut waschen nnd sind sehr dauerhaft, — das Stück 9c, 7c und **5c**

Weißwaaren

zum halben Preis. Ueber 8,000 Yards Staple Weißwaaren dieser Saison gegen für weniger als den Weber-Preis. Gemustertes Madras, Lawn Checks, gestreifte u. Leno Spitzen-Effekte, punktirte Swisses in kleinen und mittleren Punkten, India Linons, sheer und fein, engl. Longcloths, 36 Zoll, sowie Persia Mulls, alle zu einem speziellen Preis, per Yard, **10c**

Bettzeug-Bargains

Fertige Kissen-Bezüge, gute Qualität Muslin, mittlere Größe, Stück **8c**

43c 72×90 gebleichte Betttücher, mit Naht in der Mitte, gute Qual. Muslin, das Stück, **35c**

69c gesäumte Bettdecken, Marseilles Muster, gute Qualität, große Sorte, das Stück **49c**

1.35 Marseilles Bettdecken, extra groß, gesäumt, gute Qual., jede **98c**

$1.75 Marseilles Bettdecken, befranst, extra groß, geschnittene Ecken, sehr feine Qual., das Stück **1.39**

Unterzeug—alle Sorten

25c Cambric Korset-Bezüge, engpassend, besetzt mit Spitzen, Stickerei und Band — zu **15c**

Cambric Beinkleider,— besetzt mit Spitzen oder mit tiefem Hohlsaum, **17c**

Nainsook Korset-Bezüge—weite Blouse, Rücken u. Front besetzt mit 4 Reihen Spitzen-Einsatz und Band, zu **25c**

Kurze Skirts, mit tief. Ruffle, besetzt mit Cluster von Tucks und Hohlsaum — zu **19c**

Negligees, Unterröcke

25c Lawn Kimono, in Mustern und Streifen, Yoke und Front, Piped in weiß, weite Aermel, **15c**

50c kurze Lawn Kimonos und Sacques, in dunklen und hellen Farben, mit großem Kragen, weiter Rücken mit Gürtel, zu **33c**

$1.20 Percale Wrappers, mit Braid besetzt, Rollkragen, Flounced Skirt, weite Shirt-Aermel, **69c**

50c weiße Korsets, in Jean oder Batiste, mit Spitzen und Band besetzt, zu **17c**

Gestricktes Unterzeug

Damen-Leibchen, niedr. Hals, ärmellos, Richelieu gerippt, voll Taped **5c**

Damen-Leibchen, niedr. Hals, mit oder ohne Flügel-Aermel, feine Baumwolle, voll Taped, **8c**

Damen-Leibchen, extra große, niedriger Hals, ärmellos, feine Swiß gerippte, geformter Hals und Aermel, **9c**

25c Damen-Union-Suits, niedr. Hals, ärmellos, Umbrella Untertheil, Taped Hals u. Aermel, gr. Flaps, **19c**

Für Kinder

Union-Suits für Kinder, niedriger Hals, keine Aermel, feine Qualität Baumwolle, feines Gewebe, „taped" Hals und Arumel, Alter 2 bis 12 Jahre, zu nur **17c**

Glatte Leibchen und Beinkleider für Kinder, Rester und Ueberbleibsel von feinem baumwoll. Gauze, nicht alle Größen, alle gut gemacht, mit Herringbone garnirt, das Doppelte werth, **12c**

25c Corded Hüte f. Kinder, sehr schöne Facons, zu **15c**

15c Muslin-Beinkleider für Kinder, garnirt mit Tucks, **10c**

Stickereien

25c Korset-Cover-Embroidery, mit Beading oben, 18 Zoll breit, hübsche Muster, speziell, Yard, **19c**

Cambric Embroidery Edgings, bis zu 8 Zoll breit, per Yard, **6c**

Weiße bestickte Shirtwaist-Patterns, mit dazu passendem Kragen und Manschetten, mit feinen franz. Val. Spitzen u. Einsatz garnirt, große Auswahl von Mustern, zu **57c**

Neue Spitzen

Torchon-Spitzen, englisches und deutsches Fabrikat, und dazu passende Einsätze, in einer großen Auswahl von hübschen Mustern, bis zu 3 Zoll breit, per Yard, **2c**

Das Morden in Lodz.

Warschau, 10. April.

In Lodz geht es gar furchtbar zu. Auf den Straßen, hauptsächlich im Stadtviertel Baluty, morden die Arbeiter einander. In den letzten drei Tagen zählte man nicht weniger als 60 Leichen. Die Stimmung ist überaus gedrückt. Polizei und Patrouillen verhalten sich passiv und beschränken sich auf die Durchsuchung und Verhaftung der Passanten, die dem wüsten Treiben gänzlich fernstehen. Seit November herrschte in Lodz verhältnißmäßige Ruhe; nicht einmal die Massenaussperrung vermochte die Arbeiter merklich aus dem Gleichgewicht zu bringen. Am Sonnabend vor Ostern überfielen die christlich-demokratischen Arbeiter den Priester Skolimowski von der Mariaviten-Sekte, als er seinen Pfarrkindern den Segen zu ertheilen sich anschickte, und tödteten die ihn vertheidigenden vier Arbeiter und eine Arbeiterin von der sozialdemokratischen Partei. Zwei Tage darauf wurde wieder ein sozialistischer Arbeiter auf der Straße erschossen. Trotzdem gebot die sozialdemokratische Partei ihren Mitgliedern, sich jeder Gewaltthat zu enthalten. Die Leidenschaften hätten sich gewiß beruhigt, wenn nicht eine Reihe von Artikeln der „Gazeta Polska", des Organs der national-demokratischen Partei, gegen die Sozialisten gehetzt und unzweideutig den Mord gepredigt hätte. Die Arbeiterblätter brachten Auszüge aus diesen Artikeln, und die Folge war, daß trotz der Weisung der Parteileitung einige Mitglieder der Parteimiliz sich mit Mitgliedern der Kampforganisation der P. P. S. verständigten und einen Ueberfall auf den Konsumladen der christlich-demokratischen Partei verübten. Der Parteivorstand mißbilligte diesen Schritt und stellte die Thäter vor das Parteigericht. Bezeichnend ist, daß der nationalistische „Rozwoj" diesen Ueberfall als vom Interesse der jüdischen Viktualienhändler diktirtes Unternehmen bezeichnete. Sonntag sind dann, wie gesagt, wiederum einige sozialistische Arbeiter überfallen und ermordet worden. Die Sozialisten beschlossen nun, eine Abwehr zu organisiren. Die Häuser wurden in Vertheidigungszustand gesetzt und vor die Hausthore wurden bewaffnete Schildwachen und auf die Dächer Beobachtungsposten gestellt. Tags darauf begann der gegenseitige Massenmord. Unter anderen wurden an diesem einen Tage drei Sozialdemokraten, zehn Mitglieder der P. P. S. auf den Straßen und vier jüdische Viktualienhändler — infolge der Hetzereien der nationalistischen Blätter, mit dem „Rozwoj" an der Spitze, — in ihren Wohnungen ermordet. Die Arbeiter beabsichtigten einen Generalstreik, der unter den obwaltenden Umständen die furchtbarsten Folgen hätte haben können. Den Anstrengungen der sozialdemokratischen Organisation ist es aber gelungen, sie davon abzubringen. Die Gährung in den Arbeiterkreisen dauert an; man hofft jedoch, daß es den Parteianführern gelingen wird, die Massen zu beruhigen. — In der Poznanskischen Fabrik ist gestern die Liste der aufzunehmenden Arbeiter geschlossen worden. Es haben sich 4962 Arbeiter eingeschrieben. Die Anzahl aller beträgt 6667, und die Verwaltung hat beschlossen, die Arbeit erst dann aufnehmen, wenn drei Viertel davon eingeschrieben sind. Es fehlen somit noch 13. Dieses Ergebniß wurde dem Fabrikantenverbande in Berlin bekannt gegeben. Man hofft, daß die Fabrik in etwa drei Wochen in Betrieb gesetzt werden wird.

Die Auswanderung der Juden aus den jüdischen Gouvernements veranlaßt durch die Furcht vor den zu den orthodoxen Ostern angeblich bevorstehenden Pogroms, nimmt ungeheuren Umfang an. Die jüdischen Organisationen suchen zu verhindern, daß diese Bewegung in eine Massenflucht ausartet. Das Ministerium des Innern hat beschlossen, alle Eingaben um die übliche Preisermäßigung für Auswandererpässe abschlägig zu bescheiden.

In den Warschauer jüdischen Bäckereien ist ein Ausstand ausgebrochen. Schon gestern standen 90 Bäckereien, die zusammen über 800 Arbeiter beschäftigen, still. Der Streik ist wirthschaftlicher Natur. In einigen Stadtgegenden wurden Semmeln, die gewöhnlich 1 Kopeke kosten, zu 3 Kopeken verkauft.

— Einem guten Handel ist der Mensch mehr geneigt als einer guten Handlung.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Kranke Straußenfedern.

Im wirthschaftlichen Leben der Kapkolonie spielt der Handel mit Straußenfedern keine geringe Rolle; diese stellen einen wichtigen Exportartikel der Kolonie vor. Wurden doch im Jahre 1904 470,381 Pfund Federn ausgeführt, die einen Werth von 1,058,988 Pfund Sterling, also mehr als $5,000,000 besaßen. Von einem jeden Vogel im federproduzirenden Alter erhielt man demnach für etwa $17.50 Federn.

Allerdings ist man mit den Federn, welche die gezähmten Strauße liefern, von jeher nicht recht zufrieden gewesen; sie sollen kürzer, schwächer und auch nicht so weich sein wie die ihrer frei herumstreifenden Genossen. Man hat darin eine üble Folge der Gefangenschaft erblicken wollen, es hat aber auch die Ansicht viel für sich, daß ein zu häufiges Rupfen der Thiere daran schuld sei; doch hatte man im Allgemeinen keine Veranlassung zu ernsteren Klagen. Schwere Sorgen haben sich aber in den letzten Jahren bei den Straußenzüchtern Südafrikas eingestellt, da jetzt in beunruhigender Häufigkeit ein eigenthümlicher Fehler im Wuchs der Feder auftritt, der ihren Werth stark herabsetzt. Nimmt man eine solche erkrankte Feder zur Hand, so sieht man, wie Professor J. E. Duerden in Grahamstown (Kapkolonie) in der „Nature" mittheilt, auf den ersten Blick mehr oder minder zahlreiche, bisweilen regelmäßig angeordnete Querstreifen, durch die der Zusammenhang der Feder unterbrochen ist, und bei genauerer Prüfung erkennt man, daß an diesen Stellen die Entwickelung der betreffenden Aeste gestört ist. indem letztere mehr oder weniger im Wachsthum zurückgeblieben sind, manchmal auch die Differenzirung der Aeste in die einzelnen Radien nicht eingetreten ist. Das Leiden tritt in sehr verschiedenem Umfang auf; er schwankt bei den einzelnen Vögeln, er wechselt mit der Oertlichkeit und wird auch von der Jahreszeit beeinflußt. Mitunter sind alle Flügel-, Deck- und Schwanzfedern von der Krankheit befallen, in anderen Fällen weist nur eine geringe Anzahl Federn die Mißbildung auf. Der Fehler, den man in den Kreisen der Fachleute als „Barring", zu deutsch etwa Querstreifenbildung, bezeichnet hat, kann glücklicherweise durch eine geeignete Behandlung der Feder, das sogenannte „Dressing", zum Theil verdeckt werden; trotzdem sehen die Käufer solche Waare als minderwerthig an und zahlen 20 bis 50 Prozent weniger. Da dies für die Straußenzüchter einen recht fühlbaren Einnahmeausfall bedeutet, so ist die Aufregung unter ihnen groß, und in ihrer Noth rufen sie die Hilfe der Wissenschaft an.

Eine eingehendere Bearbeitung hat die Entwicklung der Straußenfeder bisher noch nicht gefunden, aber nach dem, was sonst über die Entwicklung der Vogelfeder bekannt ist, muß man annehmen, daß die Ursache des erwähnten Leidens in einer beeinträchtigten Ernährung des Federkeims auf einer frühen Wachsthumsstufe zu suchen ist. So herrscht auch ganz allgemein bei den Farmern die Ueberzeugung, daß ungenügendes oder schlechtes Futter zur Zeit, da sich das Federkleid des Vogels bildet, eine Federernte von sehr mäßiger Beschaffenheit hervorruft, und thatsächlich zeigen sich umso weniger Fehler, je besser der Vogel gefüttert wird. Oft ist aber die Beschaffung guter saftiger Nahrung keine leichte Aufgabe, denn Dürre und Trockenheit sind bei den süd-afrikanischen Viehzüchtern gefürchtete Feinde, gegen die sie durch den Bau von Bewässerungsanlagen und Stauweihern anzukämpfen suchen. Klagen über ähnliche Mißbildungen kommen übrigens auch aus den Vereinigten Staaten; wenig zufrieden mit der Qualität der Federn sind vor Allem die Züchter in Florida, wo überhaupt die Bedingungen für das Gedeihen der Thiere nicht günstig liegen; aber auch in Kalifornien wurden bei schlecht genährten Vögeln ähnliche Defekte beobachtet. Selbst bei gut gefütterten Straußen zeigen sich die erwähnten Mißbildungen, wenn sie von Schmarotzern und Ungeziefer allzusehr geplagt werden. Neben verschiedenen Band- und Fadenwürmern sind es besonders zwei Insekten, die den Vogel oft in großer Zahl heimsuchen, die Straußenfliege und die Straußenmilbe. Man wird daher nicht fehlgehen, wenn man auch in diesem Falle einen herabgesetzten Gesundheitszustand als Ursache der Krankheit annimmt.

Daß derartige Fehler im Bau der Vogelfeder wirklich in Ernährungsstörungen begründet sind, ist kürzlich auch auf dem Wege des Experiments festgestellt worden. Prof. C. O. Whitman und Dr. R. M. Strong von der Universität Chicago haben sehr interessante Versuche mit jungen Ringeltauben angestellt. Sie gaben den Thierchen nach dem Ausbrüten, während die Federn sich bildeten, abwechselnd einige Tage lang gutes Futter und ließen sie dann in der Zwischenzeit hungern. Dabei gelangten sie zu sehr bemerkenswerthen Ergebnissen. An den sich entwickelnden Federn traten nämlich in großer Ausdehnung ganz ähnliche Unregelmäßigkeiten auf, wie man sie an den Straußenfedern beobachten kann. Ganz offensichtlich waren also die Fehler eine Folge der mangelhaften Ernährung der Thiere.

— „Man muß nicht überall dabei sein," sagte der Strolch, als seine Genossen verhaftet wurden.

Frei für Männer!

Mein lehrreiches deutsches Buch über Heilung der Männerschwäche vollkommen frei. Eine Quelle der Kraft für Alle, die sich matt und elend fühlen, nervös und geschwächt sind, an unnatürlichen Verlusten leiden oder ihre Manneskraft verloren haben. Gibt Jedem ehrliche Aufklärung über seinen Zustand, zeigt die sichersten Wege zur Heilung sämmtl. Schwächezustände u. wie man zuHause kurirt werden kann ohne große Kosten. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Lassen Sie sich dieses deutsche Buch jetzt kommen.

DR. GUSTAV BOBERTZ,
564 Woodward Avenue, Detroit, Mich.
Mz3